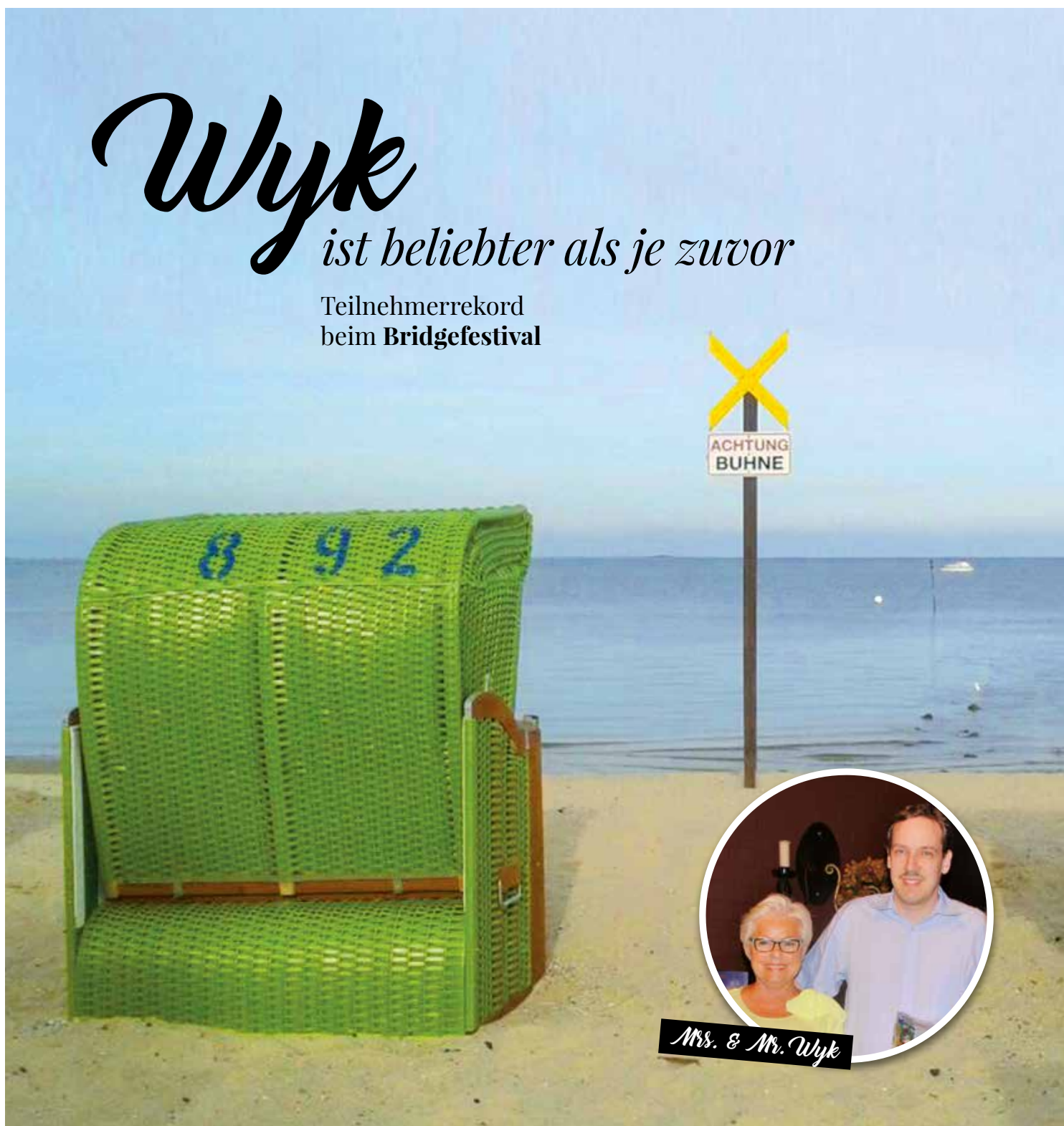


BRIDGE

Magazin

Wyk *ist beliebter als je zuvor*

Teilnehmerrekord
beim **Bridgefestival**



Mrs. & Mr. Wyk

5. Deutsche Meisterschaftswoche

Vom
10. bis 17. August



Viele gute Gründe für Sie, in Berlin dabei zu sein!

4
Meisterschaften
am Stück

Ich suche mir meine
Lieblingsmeisterschaft
aus!

Nur eine
An- und Abreise –
das spart Mäuse!



Berlin ist
eine Reise
wert!

Faires
Preis-Leistungs-
Verhältnis

Tolle
Sightseeing-
Möglichkeiten

Die Familie
kann mitkommen

Angenehme
Atmosphäre in
großzügigem
Spielsaal

Optimale Zeiteinteilung

Anreise am Turniertag /
Abreise nach
Turnierende
meistens möglich

Wenige Abendsessions

- Essen gehen mit
Freunden
- keine Nacharbeit

Anmeldeschluss: 31. Juli 2017

Anmeldung über www.bridge-verband.de
oder schriftlich bei der DBV-Geschäftsstelle,
Augustinusstr. 11 c, 50226 Frechen-Königsdorf
Fax 02234-6000920, info@bridge-verband.de

	Do 10.08.	Fr 11.08.	Sa 12.08.	So 13.08.	Mo 14.08.	Di 15.08.	Mi 16.08.	Do 17.08.
	DEUTSCHE SENIOREN PAARMEISTERSCHAFT		DEUTSCHE PAARMEISTERSCHAFT		DEUTSCHE MIXED PAARMEISTERSCHAFT		DEUTSCHE MIXED TEAMMEISTERSCHAFT	
9.00								9.30 bis 12.00 Uhr M-Finale: Rd Robin 1-2 A: Swiss Runde 7+8
10.00		10.00 bis 12.50 Uhr 3. Durchgang M+A		10.00 bis 12.50 Uhr 3. Durchgang M+A		10.00 bis 12.50 Uhr 3. Durchgang M+A	10.00 bis 13.50 Uhr Swiss Runde 1-3	12.00 bis 12:45 Uhr Pause
11.00								
12.00		12.50 bis 13.20 Uhr Pause		12.50 bis 13.20 Uhr Pause		12.50 bis 13.20 Uhr Pause		
13.00								12.45 bis 16.35 Uhr M-Finale: Rd Robin 3-5 A: Swiss Runde 9-11 B (+C): Rd Robin 1-3
14.00	14.00 bis 17.10 Uhr 1. Durchgang	13.20 bis 15.55 Uhr 4. Durchgang M+A	14.00 bis 17.10 Uhr 1. Durchgang	13.20 bis 15.50 Uhr 4. Durchgang M+A	14.00 bis 17.10 Uhr 1. Durchgang	13.20 bis 15.50 Uhr 4. Durchgang M+A	13.50 bis 15.20 Uhr Pause	
15.00								
16.00		16.30 Uhr Siegerehrung		16.20 Uhr Siegerehrung		16.20 Uhr Siegerehrung	15.20 bis 19.10 Uhr Swiss Runde 5-6 (danach Cut: 1.-6. → M, 7.+ → A)	17.05 Uhr Siegerehrung
17.00	17.10 bis 18.40 Uhr Pause		17.10 bis 18.40 Uhr gemeinsames Abendessen		17.10 bis 18.40 Uhr Pause			
18.00								
19.00	18.40 bis 21.50 Uhr 2. Durchgang (danach Cut: 1.-20. → M, 21.+ → A)		18.40 bis 21.50 Uhr 2. Durchgang (danach Cut: 1.-18. → M, 19.+ → A)		18.40 bis 21.50 Uhr 2. Durchgang (danach Cut: 1.-18. → M, 19.+ → A)			
20.00								
21.00								
22.00								

Weitere Informationen finden Sie auf www.bridge-verband.de



Inhalt

► 04 TURNIERKALENDER

Turniere und Veranstaltungen 2017

► 05 EDITORIAL

► 06 AKTUELLES

► 08 TITELSTORY

08 Wyk | Festival mit Teilnahmerecord

► 14 SPORT

14 Der kleine Turnierleiter

15 Beitrag über die Deutsche Team-Meisterschaft

19 Turnierleiter-Seminar der EBL über die TBR 2017

20 8th European Open Bridge Championships:
Erlebnisse im Mixed-Team-Wettbewerb

► 24 JUGEND

24 Déjà-vu auf der Deutschen Team

► 25 TECHNIK BASIS

25 Rätsel

27 Vera testet Konventionen – Folge 3

► 29 TECHNIK

29 Bridge mit Eddie Kantar

30 Bridge mit Eddie Kantar – Lösungen

31 Buch-Rezension: Schritt für Schritt | Band 1

32 Expertenquiz

► 39 UNTERHALTUNG

39 Knack die Nuss – Lösung zu Folge 04/2017

39 Knack die Nuss – Folge 06/2017

► 41 REGIONALES

41 1. Burghauser Bridgemarathon

42 Regensburger Kneipenturnier

42 Impressum



08

Das Bridgefestival
in Wyk auf Föhr wird
zum Familientreffen.



24

Manchmal kommt
einem eine Hand irgendwie
bekannt vor. Aber gleich
zwei Mal ...?



32

Klaus Reps macht sich
als Moderator mal wieder
viele Freunde.



TITEL

*Dinnen der Bridgetisch,
draußen der Strandkorb –
das ist Bridge in Wyk
auf Föhr*

41

Ausdauer war gefragt
beim ersten Marathon-
Turnier in Burghausen.



TURNIER- und VERANSTALTUNGSKALENDER 2017

♦ JULI ♦

01. – 02.07. **HANNOVER/KARLSRUHE** / Aufstiegsrunde zur 3. Bundesliga
 01.07. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften – Teamturnier
 02.07. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften – Paarturnier
 02.07. **LANDSHUT** / 19. Landshuter Bridgeturnier
 08.07. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaften – Teamturnier
 09.07. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaften – Paarturnier
 09.07. **GLÜCKSBURG/OSTSEE** / Rosen-Paarturnier
 16.07. **MÜNSTER** / Münster'sche Mixed-Meisterschaft
 23.07. **GOSLAR** / Sommerturnier
 23.07. **OLDENBURG** / 3. Kneipenturnier
 28. – 30.07. **AUGSBURG** / 5. Damen-Bridge-Turnier

♦ AUGUST ♦

5. Deutsche Meisterschaftswoche

10. – 11.08. **BERLIN** / Deutsche Senioren-Paarmeisterschaft
 12. – 13.08. **BERLIN** / Offene Deutsche Paarmeisterschaft
 14. – 15.08. **BERLIN** / Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft
 16. – 17.08. **BERLIN** / Deutsche Mixed-Teammeisterschaft

♦ SEPTEMBER ♦

02. – 03.09. **9. CHALLENGER CUP-FINALE** / Ort wird später festgelegt
 02.09. **KOBLENZ** / 13. Kneipenturnier
 10.09. **OFFENBURG** / Ortenauer Herbstturnier
 17.09. **AUGSBURG** / Landesverbands-Turnier BC Augsburg I
 23.09. **ERLANGEN** / 8. Herbstturnier
 24.09. **ASCHAFFENBURG** / 8. Kneipenturnier
 30.09. **INGELHEIM** / Rotwein-Teamturnier
 30.09. **ERKRATH** / 31. Rheinische Mixed-Meisterschaft

♦ OKTOBER ♦

07. – 08.10. **DARMSTADT** / Open Paar-Bundesliga
 14. – 15.10. **DARMSTADT** / Frauen-Paar-Bundesliga
 20. – 22.10. **TITISEE** / Bridgetage im Schwarzwald
 21.10. **BURGHAUSEN** / 1. Burghausener-Anfänger-Turnier
 21. – 22.10. **HANNOVER/KARLSRUHE** / DBV-Pokal-Zwischenrunden (verlegt vom 07./08.10.)
 28.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften – Teamturnier
 29.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften – Paarturnier
 29.10. **BÖBLINGEN** / Teamturnier „Karo 10 & friends“

♦ NOVEMBER ♦

- 04.11. **MOERS** / Jubiläumsturnier 5 Jahre BC Moers
 05.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
 11.11. **WÜRZBURG** / Offenes Teamturnier
 11. – 12.11. **MÜNCHEN-PLANEGG** / Internationale Bayerische Paarmeisterschaft
 12.11. **DUISBURG** / Jubiläumsturnier 80 Jahre BC Duisburg 1937
 12.11. **WÜRZBURG** / Offenes Paarturnier
 18. – 19.11. **DBV-POKALFINALE** / Ort wird später festgelegt

♦ DEZEMBER ♦

Momentan liegen noch keine Turnierdaten vor.



♦ INTERNATIONAL 2017 ♦

12. – 26.08. **LYON / FRANKREICH** / World Bridge Teams Championships
 09. – 11.11. **RIGA / LETTLAND** / 16th European Champions' Cup

ABANO TERME

16. – 30. 09. 2017
 14 TAGE BRIDGE
 MIT KUR IM BERÜHMTE
 HEILQUELLENZENTRUM

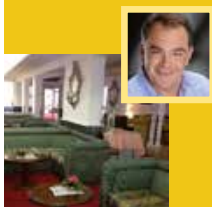
TRADITION SEIT
 36 JAHREN

HOTEL
GRAND TORINO

★★★★



STEFAN BACK
 LEITER DER REISE



Hotel Grand Torino Leistungen

- Vollpension, 10 Fangopackungen mit Ozonthermalbad, 10 Massagen, Arztvisite, Bademantelverleih, Hallen- und Freibäder mit Thermalwasser
- Busfahrt ab München – hin und zurück pro Person 35,- €
- Täglich Unterricht und Turnierbridge Computerauswertung Punktezuteilung nach DBV-Richtlinien
- Nachlass für HP bei 14 Tagen p. P. 70,- €

Freizeitmöglichkeiten

- Gruppengymnastik in Schwimmbad und Turnhalle, Fahrradtouren
- Ausflugsmöglichkeiten nach Padua, Venedig, Verona etc.
- Kleiner Pastasauces-Kurs

Kur / DZ / VP

Kat.A 1.945,- Kat.B 1.710,- Kat.C 1.585,-

Ohne Kur / DZ / VP

Kat.A 1.585,- Kat.B 1.430,-

EZ-Zuschlag Kategorie A 12,- € pro Tag
 EZ-Zuschlag Kategorie B + C 9,- € pro Tag

Information und Anmeldung bei
Hotel Grand Torino

Montag – Freitag 8.30 – 16.00 Uhr

T 0039 / 049 / 860 13 33

F 0039 / 049 / 861 00 14

Nicht Vergessen!

Anmeldeschluss: 31. Juli 2017

Anmeldung über www.bridge-verband.de
 oder schriftlich bei der DBV-Geschäftsstelle,
 Augustinusstr. 11 c, 50226 Frechen-Königsdorf
 Fax 02234-6000920, info@bridge-verband.de





Liebe Leserin, lieber Leser,

auch für uns Bridger hat das Jahr 52 Wochen und ein oder zwei Tage, aber beim Blick auf den Turnierkalender wünscht man, es wären 100 Wochen. So muss der DBV 10 Deutsche Meisterschaften unterbringen, wobei die Team-Bundesliga und der Vereinspokal zusammen allein fünf Wochenenden belegen, sodann den Challenger Cup und das Bridge-Festival auf Föhr, die jeweils weitere zwei Wochenenden kosten. Im ersten Quartal finden neben den Regional- und Landesligen die Jahreshauptversammlungen in den Clubs, Regionalverbänden und beim DBV selbst statt. Die letzten Wochen vor Weihnachten und Feiertage wie Ostern und Pfingsten scheiden ebenfalls aus. Schulferien können ungünstig sein. Da bleibt nicht mehr viel übrig.

Trotzdem gilt es, Kollisionen zu vermeiden: mit Welt- und Europameisterschaften, jeweils für Erwachsene und für Junioren; mit ausländischen Turnieren, z. B. in der Wachau, in Pula oder auf Madeira, die deutsche Bridger gerne besuchen; mit traditionsreichen Club- und Verbandsturnieren; mit Jugend- und ähnlichen Camps. Und wir benötigen Veranstaltungsorte. Nicht alle Hotels richten sich nach dem DBV. Da gibt es andere Veranstalter, die mehr zahlen und wichtiger sind. Das Ergebnis dieses Turnierreichtums und der Termine spiegelt sich in den Berichten dieses Heftes wider: gleich drei wichtige, aber ganz unterschiedliche Veranstaltungen überschneiden sich im Juni.

Ganz oben, nicht nur auf der Landkarte, sondern auch nach der Zahl der teilnehmenden DBV-Mitglieder, stand das Bridge-Festival auf Föhr, dessen 19. Auflage alle Rekorde brach.

Meine Kollegin Betty Kuipers durfte 362 Gäste begrüßen und mit ihrem Team, vor allem den drei Turnierleitern Gunthart Thamm, Helmut Häusler und Thorsten Waaga, durch eine Woche geleiten, die sicher in jedem Teilnehmer den Wunsch nach Wiederholung im nächsten Jahr geweckt hat. Eine rechtzeitige Zimmerreservierung ist zu empfehlen.

Rund 1.600 Straßenkilometer weiter südlich spielte sich in der Toskana bei den Offenen Europameisterschaften manches Drama ab. So rutschten Sabine Auken und Roy Welland erst im allerletzten Board des Mixed-Pairs-Wettbewerbs vom ersten auf den zweiten Platz. Wir gratulieren ihnen trotzdem sehr herzlich. Zudem fand Roy Welland Erwähnung im Championship Diary für sein besonders faires Verhalten – Betreiben einer Ergebniskorrektur zugunsten des Gegners. Und schließlich gab es doch noch Gold für deutsche Spieler: Herbert Klumpp und Reiner Marsal gewannen die Paarmeisterschaft der Senioren. Dieser Sieg freut mich besonders, zeigt er doch, dass unsere Senioren nach der Aberkennung des Weltmeistertitels von Bali 2013 noch gewinnen können, und das in Folge: Bei den letzten Offenen Europameisterschaften 2015 im nordnorwegischen Tromsø hießen die Sieger bei den Senioren Bernhard Sträter und Ulrich Kratz.

Viele Sieger haben jung angefangen, und so übte sich in einer dritten parallelen Veranstaltung der Nachwuchs im Gewinnen, nämlich bei dem Deutschen Schüler- und Juniorenwochenende in Oberreifenberg im Taunus. Auch dort werden Meistertitel verliehen, dieses Jahr bei den Junioren an Frederik Hahn und Lauritz Streck. Dass unsere Junioren aber auch bei den Erwachsenen kämpfen, berichtet Letzterer auf Seite 24 dieses Heftes. Und so dürfen wir schon einmal auf einen deutschen Sieg bei den Senioren-Europameisterschaften 2017 spekulieren.

Herzlich grüßt Sie

Ihr

Kai-Ulrich Benthack
Präsident des DBV



Das Treppchen beim 15. Neuwieder Barometerturnier (v.l.): Reiner Hühn, Pia Scheer, Sigrid Katritzke, Hortense Zänglein, Bernd Paetz und Ellen Chandler.

Hochspannung bis zur letzten Karte

Zum 15. Mal: Barometerturnier des Neuwieder Bridge-Clubs

Neuwied. Bei einem Barometerturnier spielen alle Paare an allen Tischen gleichzeitig dieselben Kartenverteilungen. Entsprechend kann man nach jeder Runde, die aus zwei Boards besteht, die Rangfolge ermitteln. Nach einer Runde wechselt die Hälfte der Paare an einen anderen Tisch und bestreitet gegen das dort sitzende Paar wieder zwei Partien. Und danach wird wieder eine Tabelle mit dem aktuellen Zwischenstand erstellt.

Bereits zum 15. Mal richtete der Neuwieder Bridge-Club im Jahr 2017 sein Barometerturnier aus. Es ist damit eine der traditionsreichsten und größten Veranstaltungen dieser Art in ganz Deutschland. Der Grund dafür, dass Neuwied in dieser Kategorie eine echte Hausnummer in der deutschen Bridge-Szene ist, ist einfach: Der Aufwand ist enorm hoch.

Da bei einem Barometerturnier alle parallel dieselben Kartenverteilungen spielen, muss man für 18 Tische – so viele waren es in diesem Jahr in der Stadt am Rhein – vorab jeweils 36 identische Kartensätze erstellen. Und das für 18 Runden auch entsprechend oft. Dieser hohe Zeitaufwand lässt sich natürlich nur für besondere Anlässe betreiben.

Die Spannung zieht sich dafür dann aber für die 36 Paare, die wie immer aus ganz Rheinland-Pfalz und aus den angrenzenden Bundesländern angereist waren, auch über den gesamten Tag. Mit einem Beamer wird nach jeder Runde der Zwischenstand auf der großen Leinwand aktualisiert. Man sieht dann, ob man in der Tabelle geklettert oder abgerutscht ist. Gegen Ende wird die Spannung auf die Spitze getrieben: Nach der 16. von 18 Runden wird der Beamer ausgeschaltet. Und erst bei der Siegerehrung erfährt man dann, ob man sich in den letzten beiden Durchgängen noch verbessert hat – oder auch nicht.

Die Hochspannung blieb im Jahr 2017 bis zur letzten Karte erhalten, denn die Punktabstände auf den ersten Rängen waren so gering, dass die Besetzung des Treppchens unklar war. Und so gab es dann auch noch die bei Barometerturnieren häufigen Rangverschiebungen. Das lange Zeit führende Koblenzer Paar Ellen Chandler/Reiner Hühn wurde noch knapp von den Siegerinnen Pia Scheer/Sigrid Katritzke aus Trier abgefangen. Die größte Überraschung: Von Platz fünf auf Rang drei sprangen Hortense Zänglein/Bernd Paetz (Neuwied/Koblenz), die zum allerersten Mal gemeinsam als Paar bei einem Turnier angetreten waren.

Bernd Paetz



FREUDE am SPIEL

auf dem „Tag der Vereine“ in Celle/Niedersachsen

Wie spannend und abwechslungsreich das Bridge-Spiel sein kann, konnten die Zuschauer am „Tag der Vereine“ in Celle erfahren. An einem Tisch wurde gespielt und ein/e Bridge-Spieler/in moderierte den umstehenden Zuschauern den Spielablauf. Dadurch kam man mit vielen Interessierten in Kontakt. Neugierig gewordene konnten sich für eine Bridge-Einführung vormerken. Alternativ ist eine Kontaktaufnahme über e-mail für den nächsten Bridge-Kurs möglich. Bei schönem Wetter konnte sich der Celler Bridge-Club erfolgreich vorstellen.

Text: Regine Boyens,
Fotos: Horst Deppmeier

22
neue
**ÜBUNGS
LEITER**

In drei Kursen (zwei im Mai, einer schon im Februar) hat der DBV Übungsleiter ausgebildet, bei denen 22 Teilnehmer nach bestandener Prüfung das entsprechende Diplom erhalten haben. Die Kurse in Frankfurt und Mannheim wurden von Harald Bletz geleitet, der in Hannover von Sigrid Battmer.

**Übungsleiterprüfung in Mannheim am 14. Mai 2017
12 Teilnehmer, davon bestanden:**

Mechthild und Michael Drescher (Konstanz), Meike und Moritz Drescher (Mannheim), Tobias Förter (Darmstadt Alert), Alexander Hornig (Weinheim), Guido Koch (Weinheim), Carsten Tauber (Darmstadt Alert), Wilhelm Wartlick (Beilstein)

**Übungsleiterprüfung in Frankfurt am 21. Mai 2017
10 Teilnehmer, davon bestanden:**

Dr. Michael Herrmann (Kaiserslautern), Werner Kühn (Darmstadt Alert), Emilie Lauer (Kaiserslautern), Christoph Meyer (Weinheim), Bernd Redlich (Hannover), Till Sauerbrey (Offenburg), Gabriele Semrau (Frankfurt), Stefan Weber (Kaiserslautern)

**Übungsleiterprüfung in Hannover am 26. Februar 2017
8 Teilnehmer, davon bestanden:**

Julieke van Aurich-de Graaf (Sachsenwald Aumühle), Norbert Breböck (München-Lehel), Günther Siewert (Neuwied), Helga Tebrake (Osnabrück)



Endlich Sommer

endlich wieder „Jung und Alt gesellt sich gern“

zu diesem schon traditionellen Clubturnier des BC Bärenrunde Hannover. Wir Bridgeveteranen wissen es schon lange und „unsere“ Nachwuchsspieler offensichtlich auch – Bridge macht einfach Spaß und generationsübergreifend noch mehr! Das fanden auch die Teilnehmer: seien es Minibridger, Anfänger Reizung, Könnern bzw. Experten unter und über 80, 4 Elternteile, die an einem Schnupperkurs „Bridge in 10 Minuten“ teilnahmen und auch ein Bundesligaspieler aus Bayern, der in Hannover zu Besuch war und spontan als „Ersatz“ für ein erkranktes Kind eingesprungen ist! Bridge verbindet nicht nur Jung und Alt, sondern auch Bayern und Preußen! Ein „richtiger“ Bundesligaspieler und auch noch so nett, das hat nicht nur den Kindern imponiert! Logischer Kommentar unserer Jungs: das erzähle ich morgen in der Schule (hoffentlich, Mund-zu-Mund-Werbung ist die Beste!).

Wie üblich gab's Teilnehmerurkunde und Preis für jedes Kind. Wir bedanken uns beim DBV für Rucksäcke und Spielkarten sowie für privat gesponserte Bietboxen, Bücher und T-Shirts.

Last but not least: wie zu hören war, wollen alle Kinder – auch die ganz „Neuen“ – weiter Bridge spielen, die Minibridger möglichst bald richtig mit den Bietboxen reizen. Das freut uns vom Team Nachwuchsarbeit natürlich sehr und wir hoffen auf ordentlich Werbung durch die Kids an ihren Schulen. Betreut werden von uns zur Zeit zwei Schulbridge-AGs (Gymnasium und Grundschule) sowie eine schulübergreifende Trainingsgruppe.

Nur schade, dass dieses Jahr nicht alle unsere Nachwuchsspieler teilnehmen konnten. Übrigens: ein, zwei Verabredungen von Bridgeveteranen und / mit Kind für 2018 gibt's zu meiner Freude bereits. Da hat meine Partnervermittlung wohl ins Schwarze getroffen.

Bilder: Helga Wiedemann | Text: Hiltraud Kunst

BRIDGE UND BEWEGUNG

Vom 7. – 11. August in der Landesturnschule in Melle

Seit 2002 besteht eine Kooperation des Niedersächsischen Turnerbundes (NTB) und des DBV. In einem 5-tägigen Lehrgang wird interessierten Mitgliedern des NTB das Bridgespiel näher gebracht. Andererseits bietet die Veranstaltung den Mitgliedern des DBV eine Fortbildung für ihr Spiel sowie Angebote aus Gymnastik, Entspannung, Denken und Bewegen und aktuellen Sportarten zur Erhaltung und Verbesserung der allgemeinen Fitness. Es wird von den Teilnehmern erwartet, dass sie an der jeweils anderen Sportart teilnehmen, wobei die Bewegungsangebote für Ältere eingerichtet sind. Die Kosten des Lehrgangs betragen für Mitglieder des NTB oder des DBV 240,- Euro. Darin enthalten sind Unterkunft in Ein- oder Zweibettzimmern, Vollpension und Unterricht.

Anmeldung bitte mit Angabe der DBV-Mitgliedsnummer bei: Landesturnschule Melle, z. Hd. Frau Ferah Aslan Postfach 148, 49302 Melle oder guenter.kaufmann@ntb-infoline.de

Nähere Information unter:

www.bridge-niedersachsen.de oder Sabine Barth 05323-82167, sabarth@gmx.de



Waltraud Vogt, gewann 2016 ihren bislang letzten Deutschen Meistertitel bei den Mixed-Paar (gemeinsam mit Loek Fresen).

Neue Vorsitzende mit viel Erfahrung und Kompetenz

Marburg. Auf einer (außerordentlichen) Hauptversammlung des Bridge-Verbandes Nordhessen am 10. Juni 2017 in Marburg fanden Nachwahlen für frei gewordene Vorstandsposten statt.

Neue Vorsitzende ist Waltraud Vogt aus Kassel, neuer Sportwart Torsten Skibbe aus Fritzlar, bisher für Unterricht zuständig. Dieses Ressort übernimmt Christian Dörmer aus Lich, der auch zu Waltraud Vogts Vertreter gewählt wurde. Auf ihren Posten blieben Dr. Walter Mages (Finanzen) aus Alsfeld und Karsten Knödl (Öffentlichkeitsarbeit und Schriftführer) aus Bad Hersfeld.

Das anschließende 3. Bezirkspaarturnier dieses Jahres gewannen Kremena und René Pechura vom BC Fulda. Waltraud Vogt bringt enorm viel Erfahrung und hohe sportliche Kompetenz mit in ihr „neues altes“ Amt: Sie war früher schon mal – etwa ein Vierteljahrhundert lang – nordhessische Vorsitzende. Sie hat 14 Deutsche Meistertitel gewonnen, ihre letzten internationalen Einsätze waren 2016 in der Senioren-Nationalmannschaft bei der EM in Budapest und der WM in Wrocław/Breslau.

♦ Text: Guido Klein / Bilder: Hans-Peter Berger

Festival mit Teilnahmerekord

Viele kamen zum „Familientreffen“ der Bridger

Insgesamt 362 Mitspieler aus der gesamten Republik haben unserem Breitensportfestival 2017 einen neuen Teilnehmerrekord beschert. Tendenz hoffentlich weiter steigend. Föhr gilt unter gewöhnlichen Abenteuerreisenden gemeinhin nicht als sonderlich attraktive Destination. Zu platt liegt ihnen diese hübsche grüne Insel im Watt. Und der bedrohlich brandende Teil der rauen Nordsee scheint sich im Juni meist weit hinter das vertraute Halligenpanorama zurückzuziehen.

ABENTEUERLUSTIGE AN DIE FRONT

Bridgeabenteurer hingegen schätzen das charmante Eiland sehr. Denn im Kursaal der Hauptstadt Wyk erwartet sie täglich eine Fülle oft verblüffender Hände, und das eine ganze Woche lang. Die katapultieren sie in manchmal sehr luftige Höhen, lassen sie aber auch in tiefe Abgründe stürzen – oder zumindest blicken. Das Gelände ist tückisch, man droht im Dickicht stecken zu bleiben und muss bei all dem ständig mit Sperrfeuer rechnen – oder mit Heckenschützen.

Ein Beispiel dafür zeigt folgende Hand.

HPT II/3, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ 8		♠ A2
♥ A986543		♥ KDB
♦ D10		♦ AB5
♣ 1098		♣ KD432
♠ KB9653	N	
♥	W	O
♦ K862		
♣ AB5	S	
		♠ D1074
		♥ 1072
		♦ 9743
		♣ 76

Teiler Süd eröffnete selbstverständlich nicht. West stieg mit 1♠ in die Reizung ein, und Nord legte ohne Umschweife 4♥ auf den Tisch! Ost überlegte nun, entschied sich für Kontra; West überlegte dann auch – und passte schlussendlich. Nach konsequenter Defense durfte sich das Ostwestpaar 1100 für fünf kontrierte Faller notieren. Keine überragende Anschrift, denn jeder mögliche Schlemm hätte einen höheren Score erzielt. Hier bestätigte sich einmal mehr die These, dass Sperransagen häufig gerade dann ihre volle Wirkung entfalten, wenn man sogleich das Maximalgebot aus der Box zieht. 3♥ hätten Ost/West wohl kaum auf dem Weg in höhere Regionen aus dem Tritt bringen können.

Folgende Hand wird mir noch lange in Erinnerung bleiben.

Team III/18, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ A62		♠ DB98
♥ D1098		♥ 7
♦ 43		♦ KB92
♣ B987		♣ K1052
♠ K105	N	
♥ 65432	W	O
♦ 1085		
♣ D6	S	
		♠ 743
		♥ AKB
		♦ AD76
		♣ A43



Foto: Guido Klein



Volle Konzentration
an allen Tischen



Nette spätabendliche Runden im Spielsaal
bis wir so gegen Mitternacht
leider rausgeworfen wurden.

HIER KONNTE MAN einen Südspeler dabei beobachten, wie er sich mit viel Bedacht ins Unglück stürzte! Der gleichmäßigen Verteilung und der schlechten Mittelkartenausstattung wegen, hielt er es für angemessen, seine 18 Figurenpunkte starke Hand mit 1NT(15-17) zu eröffnen. Seine optimistische Partnerin – immerhin wird Team gespielt – erkundigte sich daraufhin via Stayman nach 4-er Oberfarben. Er verneinte mit 2♦, woraufhin er 2NT zu hören bekam. Anstatt nun seinem Pessimismus die Treue zu halten, fühlte er sich bemüßigt, in 3NT zu heben – es wird ja Team gespielt – und immerhin hielt er ja 18 Hühner! Der östliche Gegner fand nun ein Strafkontra, dessen Partnerin servierte Pik und das Unheil nahm seinen Lauf. Wild entschlossen, diesen aussichtslosen Kontrakt noch erfüllen zu wollen, klärte der Alleinspieler nach erfolgreichem Karo-Schnitt die Cœur-Farbe nun vorzeitig, um dann dem sicheren Faller noch einen zweiten an die Seite zu stellen. Nach erfolgreichem Treff-Schnitt ergatterte die Gegnerin auf West tatsächlich noch einen Längensstich in Cœur!

AUS SCHADEN WIRD MAN KLUG?

Solcherlei geschieht, wenn sich in den Ärger darüber, es ja eigentlich vorher besser gewusst zu haben, der törichte Mut der Verzweiflung drängt. Seien Sie froh, dass dieses Missgeschick nicht Ihnen, sondern mir, Ihrem Berichterstatter, unterlaufen ist. Diese „Kapriole“ schlug dann auch verdientermaßen mit -500 zu Buche.

Und die Moral von der Geschicht'? Inkonsequentes Verhalten wird meist konsequent bestraft.

DAS ERSTE LOB fällt heuer also dem Computer zu. Saalauf saalab wurden die Verteilungen als aufregend und spektakulär – oder auch als herrlich vertrackt gewürdigt. Das technische Gerät scheint überdies heutzutage dermaßen entwickelt zu sein, dass ihm geradezu menschliche Regungen innezuwohnen scheinen: Wer je zu Beginn eines Mixed-Turniers ♠KD8 ♥KD84 ♦2 ♣KD654 aufgenommen hat, kommt sich jedenfalls so vor, als hätte gerade sein Haustier zu ihm gesprochen. →



Zum Bridge in den Süden gereist –
Marius und Juffe aus Dänemark

Foto: Guido Klein

"Die Darmstädter" ZYPERN

neue Direktflüge nach Paphos!

**** **Hotel ATHENA BEACH – Paphos**

direkt am Meer – 4 Golfplätze in der Nähe

Kulturhauptstadt 2017!

01. – 22. November 2017 (1/2/3 Wochen buchbar)
14 Tage: DZ p.P. (Landblick) ab € 1.260,- (EZ + € 14,-)

und

****+ **Hotel ATHENA ROYAL BEACH – Paphos**

kleineres Schwesterhotel nur für Erwachsene direkt

neben Athena Beach

14 Tage: DZ p.P. (Landblick) ab € 1.393,- (EZ + € 17,-)

LANZAROTE 2018

zum 10. Mal in unser sehr beliebtes Bridgehotel

**** **Los Jameos Playa – Playa Poillos**

Eines der schönsten und besten **** Hotels auf der Insel,
außergewöhnliche Architektur, am längsten Sandstrand der
Insel – Golfplatz 4 km entfernt

23. Januar – 13. Februar 2018 (1/2/3 Wochen buchbar)
14 Tage: DZ p.P. ab € 1.590,- (EZ + € 15,-)

Für alle Reisen gilt:

Flug/DZ/HP/Bridge/Transfer

Wir sind wieder ab 15. Juli 17 telefonisch erreichbar!

Karin und Günter Buhr

Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt

Tel. 06151-71 08 61 – Handy 0172-9201659 (G. Buhr)

0151-17819171 (K. Buhr)

gbdarmstadt@web.de + kbdarmstadt@web.de

www.diedarmstaedter.de



Die Sieger des Haupt-Paarturniers: v.l.: Petra von Malchus, Margit Sträter (Platz 2), Ingrid Stoeckmann, Burkhard Thamm (Platz 1), Katrin Leuschner, Jochen Henne (Platz 3)

IN UNTERSCHIEDLICHEN DISZIPLINEN

gab es Titel und gute Platzierungen zu erringen, worunter selbstverständlich das Teamturnier und das Hauptpaarturnier mit je drei Sessions à 24 Boards, resp. à 26 Boards die Schwerpunktereignisse bildeten. Eine neue Turnierform, das so genannte Sechstagerennen, war als Paarturnier mit 6 Runden à 8 Boards angelegt, wobei jedes Paar seine schlechteste Runde für das Gesamtergebnis streichen durfte. Alle Resultate können Sie bei Interesse den im Internet veröffentlichten Listen entnehmen! Die begehrten Titel Mrs. und Mr. Föhr, vergeben an die in der Quersumme aller Wertungsturniere jeweils besten Spieler, gingen in diesem Jahr an Ingrid Stoeckmann und Karl Wartlick. Gratulation!

ALLES IN ALLEM war diese Woche ein schöner Erfolg für den Bridgeverband – und natürlich für die leitende Organisatorin Betty Kuipers, deren kurze Ansprache zu Beginn der festlichen Abschlussveranstaltung in der Nationalparkhalle deshalb zu recht von warmem Applaus begleitet wurde.

Die Turnierleitung an dieser Stelle als bewährt zu bezeichnen, wäre schlicht zu wenig des Guten. Die Herren bewiesen

erneut viel Geschick und ein gehöriges Maß an Improvisationstalent dabei, die beachtliche Herde geordnet durch die verschiedenen Wettbewerbe zu führen. Eine Veranstaltung dieser Größenordnung in ruhigem Fahrwasser zu halten, erfordert Übersicht, Nervenstärke und Humor. Gunthart Thamm in unwiderstehlichem Stakkato, Helmut Häusler als besonnener Moderator, und Thorsten Waaga in heiterer Rheinlichkeit ist dies über die gesamte Woche vorzüglich gelungen.

MAN WEISS JA NIE ... (GENUG)

DIE WEITERBILDUNGSWILLIGEN fanden an den Vormittagen Rat bei Wolfgang Rath, der vor großer Audienz interessante Themen und Lösungen erörterte. Im Rahmen dieses Festivals auch Bridgeunterricht anzubieten, wird stets unerlässlich sein!

Den bereits erwähnten Personen sei also an dieser Stelle herzlich gedankt. Pauschal gedankt sei darüber hinaus aber auch all den guten Geistern, die, sei es als Butterkuchenbäcker oder auch als Präsentatoren der traditionellen Abschlusstombola, zum Gelingen unseres Festivals beigetragen haben.

ZU GUTER LETZT nun aber noch ein paar Worte zu den eigentlichen Hauptdarstellern der Veranstaltung. Das sind nämlich Sie, die Teilnehmer.

Eine freundliche Dame verglich in einem der zahllosen Nebengespräche, die man „bei Tisch“ so führt, das Wyker Festival mit einem Familientreffen. Das ist gar nicht ganz verkehrt.

Man kommt anlässlich eines besonderen Ereignisses nach längerer Zeit zusammen und setzt sich miteinander an einen Tisch. Einige sind freundlich, andere brummig, wenige sind generös und vereinzelte gönnen einem nicht einmal das Brot unter der Butter. So kann man es dann drehen, wenden, lange betrachten oder nur kurz überblicken. Und kommt doch immer wieder zu einem ähnlichen Ergebnis: Hier treffen sich Menschen, die tatsächlich eine Gemeinschaft bilden, selbst wenn sie nicht immer einer Meinung sind. Und man freut sich durchaus darauf, sie wieder zu sehen.

Hoffentlich auch im nächsten Jahr! ♦

Die Tombola



Ellen Schweier auf der Suche nach dem Gewinner des Schirms



Karsten Schröder muss den Hut „an den Mann“ bringen



Karl Wartlick – die Glücksfee der Tombola



Mrs. und Mr. Wyk 2017:

Ingrid Stoeckmann, Karl Wartlick

mit Betty Kuipers

BRIDGE-ERHOLEN-KULTUR-WANDERN-AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage: www.appelt-bridge.de

Alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, Abends Turnier (CP-Zuteilung) **Mitarbeiter:** Gabriele Cappeller, Gerda Heinrichs

BRIDGESEMINAR

Schloßhotel /Spessart

Thema: Mit Nachdenken zum besseren Ausspiel und erfolgreichen Gegenspiel
05. – 08. Mai 2018

DZ: 420,- € **EZ:** 480,- €

incl. HP, Kaffeepause (Vor- und Nachmittag) mit Obst oder Kuchen
7 praxisorientierte Einheiten, 2 kleine Abendturniere. Sehr gut geführtes Haus, exzellente Küche, gemütliche Atmosphäre, ruhige und sehr schöne Umgebung.
Gute Autobahn-Anbindung.



BARCELONA

Hotel Colon****

27. Oktober – 10. November 2017

7 Tage	DZ: 769,- €	EZ: 1.049,- €
14 Tage	DZ: 1.499,- €	EZ: 2.015,- €

incl. ÜF

Das Hotel ist nicht umsonst ein „Charme“-Hotel. Sie werden sich dort sehr, sehr wohlfühlen. Vor dem Hotel genießen Sie den Blick auf die Kathedrale und die Altstadt Barri Gotic wird Sie stets mit ihrer Schönheit und Atmosphäre verwöhnen. Die Turniere finden im täglichen Wechsel am Abend bzw. Spätnachmittag statt. Das lässt Raum für Barcelona am Abend erleben und genießen. 3 Stadtführungen bieten wir an mit unserem bewährten holländischen Guide. Wir beginnen die Reise und lassen sie ausklingen mit je einem festlichen Gala Dinner im Colon (im Preis inkludiert).



Pertisau/Achensee: 7. – 19. Januar 2018, Hotel Rieser **Superior**

Bardolino/Gardasee: 16. – 28. April 2018, Hotel Du Lac & Bellevue ****

WIESBADENER BRIDGESCHULE 30 Jahre

Weihnachten / Silvester

Weihnachtszauber auf Zypern



Mit Pony Nehmert und Monika Kech

Navidad en Andalucia



Mit Matthias Goll und Helga Vogler

Bayerische Weihnacht



Mit Guido Klein und Bärbel Gromatzki

Festtage in Bad Nauheim



Mit Dr. Herbert Thieme und Lydia Engler

Festliche Tage in Bad Homburg



Mit Klaus Reps und Ingrid Stoeckmann

Silvesterimpressionen in Berlin



Mit Helmut Häusler und Angela Vogel

Silvester auf Sylt



Mit Christian und Maggy Glubrecht

20.12. - 10.1.2017 4★★★★ Nissi Beach

Aufgrund von Umbaumaßnahmen ist unser 5★★★★ Stammhaus geschlossen. Daher sind wir in diesem Jahr in dessen 4★★★★ Schwesterhotel Nissi Beach, das durch einen wunderschönen tropischen Garten an einem der schönsten Strände der Insel besticht. **Alle Zimmer mit direktem Meerblick.**

14 Tage ab € **1.295,-** DZ=EZ p.T. ab € **12,-**
zzgl Flug u. Transfer zu tagesaktuellen Preisen

22.12. - 12.1.2017 5★★★★ Barrosa Palace

Tief im Süden Andalusiens an der Atlantikküste, eingebettet zwischen dem schönen feinsandigen Dünenstrand „La Barrosa“ und dem gepflegten 36-Loch-Golfplatz, liegt unser komfortables Hotel in einer großzügigen Anlage. **Direktflüge** ab Frankfurt und Düsseldorf. **Maximal 80 Teilnehmer.**

14 Tage ab € **1.415,-** DZ=EZ p.T. ab € **15,-**
zzgl Flug u. Transfer zu tagesaktuellen Preisen

21.12. - 4.1.2018 Hotel Allgäu Sonne

In Oberstaufen, an einem sonnigen Südhang inmitten einer alpinen Landschaftsidylle liegt unser neues Bridgeziel, das 5★★★★ Hotel Allgäu Sonne. **Traumhafte Lage**, großzügige Zimmer, **hervorragende Küche** und Wellness vom Feinsten auf 2.100 qm erwarten Sie.

21.-28.12. ab € **1.625,-** / 28.12.-4.1. ab € **1.815,-**
kein EZ-Zuschlag

21.12. - 2.1.2018 Conpark Bad Nauheim

Bad Nauheim, Weltkulturerbe wegen seiner einzigartigen Jugendstilarchitektur. Direkt am Kurpark liegt unser elegantes First-Class-Hotel (ehem. Hotel Dolce am Kurpark).

12 Tage ab € **1.395,-** DZ=EZ p.T. ab € **9,-**
21.-27.12. ab € **695,-** / 27.12.-2.1. ab € **775,-**

22.12. - 3.1.2018 Maritim Kurhaushotel

Unser komfortables First-Class-Hotel liegt ideal zwischen Kurpark und Fußgängerzonen. Zur HP gehören nachmittags Kaffee und Kuchen.

DZ oder EZ (kein EZ-Zuschlag) ab € **1.495,-**
22.-28.12. ab € **695,-** / 28.12.-3.1. ab € **875,-**

27.12. - 3.1.2018 Maritim Berlin

Berlin, Deutschlands pulsierende Metropole, und unser luxuriöses Maritim Hotel bieten alle Voraussetzungen für Festtage mit vielen kulturellen, gastronomischen und touristischen Höhepunkten!

Ab € **1.025,-** DZ=EZ p.T. ab € **9,-**

27.12. - 3.1.2018 Hotel Roth am Strande

Das Hotel Roth liegt direkt am Strand von Westerland, gegenüber dem Erlebnisbad „Sylter Welle“, das Sie als Hotelgast kostenlos nutzen können. Die DZ haben fast alle Meerblick, die EZ liegen zur Landseite. Vor dem Nachmittagsturnier sind Kaffee und Kuchen inkludiert!

DZ oder EZ mit Halbpension ab € **1.295,-**

30 Jahre Wiesbadener Bridgeschule

Verwöhnwochenende in Bad Homburg

20. - 24.7.2017 Maritim Kurhaushotel

Ein fröhliches Jubiläumswochenende für „Genießer“ in unserem zwischen Kurpark und Fußgängerzone gelegenen Komforthotel. Unser Programm, vor allem mit kulinarischen Highlights: Stadt- / Kurparkführung - Frischschoppen mit hessischen Spezialitäten in der „Alten Schreinerei“ - Jubiläumsturnier mit Preisverleihung - Kaffee und Kuchen am Nachmittag - Galaabend.

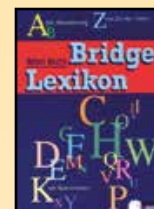
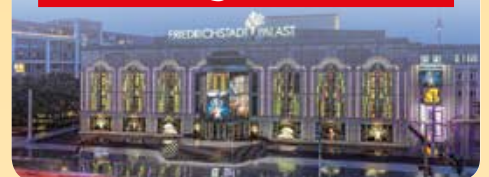
Mit Klaus Reps und vielen Kollegen

Ab € **565,-** Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Stammgastwoche in Berlin

20. - 27.8.2017 Maritim Hotel

Ausgebucht



Robert Koch's Bridgelexikon

Das einzige umfassende und kompetente Nachschlagewerk in deutscher Sprache, ein Lehr- und Lernbuch in Lexikonformat. Ein MUSS für jeden interessierten Bridge-Spieler.

€ 30,- inkl. Versand innerhalb Deutschland

Seminare

Stuttgart

3. - 5.11.2017

„Alles über Kontra“

Maritim Hotel

Ab € **295,-**

EZ-Zuschlag p.T. ab € **15,-**

Wiesbaden

17. - 19.11.2017

„Tödliches Ausspiel“

Hotel Oranien

Ab € **285,-**

EZ-Zuschlag p.T. ab € **15,-**

Die Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers und unser Top-Bridgeprogramm.

Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich – etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!

Service-HOTLINE: **01804/334455***

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02743-9350475, Fax 02743-9350476
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Timmendorfer Strand

10. - 24.9.2017

Maritim Seehotel



Ausgebucht

Badeurlaub am Schwarzen Meer

16. - 30.9.2017

4★ Sol Luna Bay Resort



Restplätze

Ein Geheimtipp in Bulgarien ist der traditionsreiche Badeort Obzor mit seinem kilometerlangen, flach abfallenden Sandstrand und einem gewachsenen Ortszentrum, ideal geeignet für entspannte Urlaubstage.

Mit Klaus Reps

Ab € 1.275,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-

Bitte beachten Sie, daß das Hotel sehr beliebt ist und die Zimmer schon vor Ablauf des Frühbucherabatts ausgebucht sein können.

Rhodos - Insel des Sonnengottes

5. - 19.10.2017



Ausgebucht

Goldener Oktober in Meran

10. - 20.10.2017

4★ Superior Meranerhof



In herrlicher Landschaft im Tal der Etsch liegt das sonnen-durchflutete Meran. Unser behagliches Hotel mit erstklassiger Küche und attraktivem Wellness-Bereich liegt ganz zentral am Ufer der Passer.

Mit Matthias Goll

Ab € 1.415,- (eine Wo. ab € 1.043,-) bei Buchung bis 10.7.2017 danach ab € 1.455,- (ab € 1.071,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

Bridgewoche auf Sylt

15. - 22.10.2017

Hotel Roth am Strande



Restplätze

Das Hotel Roth liegt direkt am Strand von Westerland, gegenüber dem Erlebnisbad „Sylter Welle“, das Sie als Hotelgast kostenlos nutzen können. Die DZ haben fast alle Meerblick, die EZ liegen zur Landseite (ohne Zuschlag).

Mit Christian u. Maggy Glubrecht

DZ oder EZ mit Frühstück € 985,-

mit Halbpension € 1.104,-

Tunesien - den Winter verkürzen!

4. - 18.11.2017

5★ Palace Hammamet Marhaba



Viel Sonne, Baden im warmen Mittelmeer und Bridge „rund um die Uhr“. Ausgezeichnete Küche und zuvorkommender Service in unserem erstklassigen 5★★★★★ Haus.

Mit Klaus Reps

Ab € 1.235,- bei Buchung bis 4.8.2017

danach ab € 1.285,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 7,-

Traumstrände Zyperns

11. - 25.11.2017

5★ Hotel Alion Beach



Restplätze

Das ehemalige Fischerdorf Ayia Napa ist Heimat der schönsten Strände Zyperns. Unser exklusives Hotel liegt inmitten eines wunderschönen Gartens direkt am schönen, flach abfallenden weißen Sandstrand.

Mit Matthias Goll

Ab € 1.265,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-

zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen

Vorschau 2018

Fuerteventura
Gran Canaria
Djerba
Ägypten
La Palma

MS Columbus



Ausgebucht

Jubiläumsreise 30 Jahre Wiesbadener Bridgeschule

Kuba, Mittelamerika & Karibik
30. Oktober - 16. Dezember 2017

Amsterdam - São Miguel / Azoren - St. Johns / Antigua - Road Town / Tortula - La Romana / Dominikanische Republik - Ochos Rios / Jamaica - Havanna / Kuba - Maria La Gorda / Kuba - Progreso / Mexico - Cozumel / Mexico - Belize City - Roatan Island / Honduras - Puerto Limon / Costa Rica - Cristobal / Panama - Cartagena / Kolumbien - Oranjestad / Aruba - Willemstad / Curaçao - Bridgetown / Barbados - Faial / Azoren - Lissabon / Portugal - London - Amsterdam

Adventwoche in Baden-Baden!

3. - 10.12.2017

4★ Hotel zum Hirsch



Baden-Baden – in der Antike Badestadt der Römer – ist seit Anfang des 19. Jahrhunderts Treffpunkt der eleganten Welt. Kurhaus und Casino, Friedrichsbad und Caracalla-Therme, Kunsthalle und neues Festspielhaus. Mitten im Zentrum von Baden-Baden liegt unser neues traditionsreiches Hotel Zum Hirsch, dessen erste urkundliche Erwähnungen bis ins Jahr 1306 zurückreichen und das in seiner Geschichte so illustre Gäste wie Nicolo Paganini beherbergte.

Halbpension als Buffet im Restaurant.

Mit Christian u. Maggy Glubrecht

Ab € 945,- bei Buchung bis 1.10.2017

danach ab € 973,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

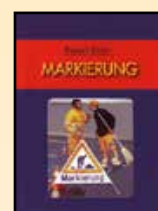
Strategie im Gegenspiel von Robert Koch



Das Wichtigste über strategische Überlegungen im Gegenspiel, ohne über dicken Wälzern brüten zu müssen.

€ 10,- inkl. Versand innerhalb Deutschland

Markierung von Robert Koch



Alles was Sie über diese wichtigste Disziplin im Gegenspiel wissen müssen! Wie immer logisch, verständlich und einprägsam...

€ 10,- inkl. Versand innerhalb Deutschland

Bei Schiffsreisen dürfen Sie nicht unser übliches Bridgeprogramm erwarten. Wir passen uns den Gegebenheiten des Schiffes und dem Ausflugsprogramm an. An Tagen ohne Landgang können wir zweimal täglich Bridge anbieten, je nach Teilnehmerzahl Turniere oder Rubberbridge. An Ausflugs-Tagen ist es durchaus möglich, dass wir nur einmal am Tag – nämlich nach dem Abendessen – spielen können. Teilnahme am Bridge nur bei Buchung über uns möglich!

+++ nach Redaktionsschluss +++

DEUTSCHES SENIOREN-PAAR GEWINNT GOLD

Riesiger Erfolg für das Paar Reiner Marsal und Herbert Klumpp. Sie erringen in Montecatini bei den Europäischen Meisterschaften die Goldmedaille im Senioren-Paarturnier. Schon zeitig im zweiten Durchgang setzten sie sich an die Spitze und hielten diesen Platz bis zuletzt. Herzliche Gratulation für diese große Leistung.



FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Christian Farwig beantwortet Ihre Fragen

Ungewöhnliches Weak Two

FRAGE

Bei unserem letzten Clubturnier eröffnete unsere Gegnerin auf Nord mit 2♠.

Ihr Blatt sah folgendermaßen aus:

♠ B108543 ♥ K85 ♦ B985 ♣ –

Reichen 5 Figurenpunkte aus? Wird die Reizung sanktioniert durch ein Treff-Chicane? Ist das noch korrekt? Oder ein Bluff? Oder ein Grenzfall?

Vielen Dank im Voraus für Ihre Mühe!

ANTWORT

Die Hand gewinnt keinen Schönheitspreis, aber sie ist in einem Clubturnier nach Kategorie C eine gültige Eröffnung. In der aktuell gültigen Turnierordnung hat man sich darauf fokussiert, die Spieler vor ungewöhnlichen Eröffnungen zu schützen und dafür den gescheiterten Versuch aufzugeben, für Sperransagen Vorschriften zu erlassen, die bridge-technisch Sinn ergeben.

Wenn Sie in Ihrem Club solche Weak Twos verbieten wollen, dann haben Sie dazu die Möglichkeit, nach ZSuK § 4.3 Beschränkungen für Ihre Turniere zu erlassen:

Bei Turnieren gemäß § 2 Nr. 1, 2 und 5 TO kann der Turnierveranstalter beliebige weitere Einschränkungen beschließen. Diese sind den Teilnehmern in geeigneter Form vor Turnierbeginn bekanntzugeben.

♦ **Text:** Thorsten Roth / **Bilder:** Sigrid Battmer



Sieger der A-Gruppe das Team Oelker returns (v.l.):
Joachim Capeller, Stefan Häbler, Fred Wrobel, Clemens Oelker, David Cole,
Max Ellerbeck

Kassel

21 JUNIOREN AM START BEI DER DEUTSCHEN TEAM-MEISTERSCHAFT

Am letzten Maiwochenende fand in Kassel wieder einmal die Offene Deutsche Teammeisterschaft statt, wie auch schon im Vorjahr nach dem zwischenzeitlichen Abstecher nach Berlin. Mit 32 Teams war die Besetzung gut, aber nicht überragend. Dafür waren immerhin 21 Junioren mit am Start, darunter viele Schüler. In welchen Sportarten findet man denn sonst so was wie im Bridge?

AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, LOS ...

Gespielt wurde an Screens, was ja oft mal ganz gut ist, denn man muss den Middle Opponent nicht sehen. Dementsprechend ruhig war das Turnier, das souverän von Gunthart Thamm und Mathias Farwig geleitet wurde. Es gab kaum Probleme und auch keine EDV-Störungen. Von ein paar fehlgeleiteten Boards wollen wir mal absehen ...

NACHDEM UNSER PRÄSIDENT Herr Ben-thack die Teilnehmer begrüßt hatte, gab es noch ein paar kurze Statements zur Lage

der Bridgenation. Es ging dabei um Termine, um Sport, um die Gemeinnützigkeit, um Screens und um Gerichtsverfahren. Beifall brandete vor allem auf, als er verkündete, dass zwei Doktoren nicht mit am Start wären.

BEGINNEN WIR MIT DEM VERLAUF des Turniers, in dem zunächst 10 Runden über je 8 Boards Qualifikation nach einem um eine Runde versetzten Schweizer System gespielt wurden. Man spielt also immer gegen Gegner, die zumindest vor einer Runde mal ungefähr genauso gut waren. Anschließend noch mal 7 Runden Endrunde der ersten 8 der Qualifikation als M-Gruppe und unten natürlich weiter im alten System. Üblicherweise ist dabei viel Bewegung in der Tabelle und nach einer guten Runde gibt es oft eine Niederlage und dann noch mal einen starken Gegner oben drauf. Aber da mussten alle durch. Besonders gut machte es dabei die erste Überraschung des Turniers, das Team „Bürger“.

Nach einer deutlichen Niederlage in Runde 1 gab es danach viele Siege und nur zwei Niederlagen gegen 2 der Top-teams und nach den 10 Runden stand man auf Platz 1. Das hat sicherlich viele →



„Benjamin & Gegenreizung nach 1SA“ 25. - 27. August 2017 in Hamburg

- 4* Ramada Hotel in Hamburg-Bergedorf
- Blattbewertung mit starken und schwachen Händen
- DZ/HP 279 € pro Person / EZ/HP 319 €

Bridge & Wellness in Italien 29./30.09. - 13./14.10.17 in Monteortone

- 4* Hotel Ermitage Bel Air / Inkl. 10 x Fango & Massage
- 14 Nächte DZ/HP 1.590 € pro Person (EZ: + 10 € pro Nacht)



Spätsommer auf Mallorca 13. - 27. Oktober in Colonia Sant Jordi

- 4*^S Hotel Don Leon nahe dem Strand Es Trenc
- DZ/HP 1.269 € p. P. / EZ/HP 1.439 € (Preis ohne Flug)



„Die Tücken der Gegenreizung“ 01. - 03. Dezember 2017 in Bad Neuenahr

- 4*^S SETA Hotel direkt am Ahrufer
- viele praktische Übungen - ausführl. Seminarscript
- DZ/HP 299 € pro Person / kein EZ-Zuschlag!

Weihnachten im Herzen von Stuttgart 23. Dez. - 2. Jan 2018 im 4* MARITIM

- 4* Hotel mit Schwimmbad und zentraler Stadtlage
- DZ/HP 1.299 € p.P. / kein EZ-Zuschlag !!



„Trump Management“ 02. - 04. Februar 2018 in Königswinter

- 4* MARITIM Hotel mit Blick auf Rhein und Drachenfels
- 3 Tage Seminar - 7 Einheiten - viele Übungshände
- DZ/HP 309 € pro Person / EZ/HP 349 €

Sonne, Bridge und Golf auf Lanzarote 13. - 27. Februar 2018 im Grand Tegüise

- 4* Hotel - alle Zimmer mit direktem Meerblick!
- Reisepreis ohne Flug - Transfer inklusive
- DZ/HP 1.169 € p.P. / EZ/HP 1.379 €

Anmeldung und weitere Informationen:

Guido Hopfenheit, Zum Sandfeld 3

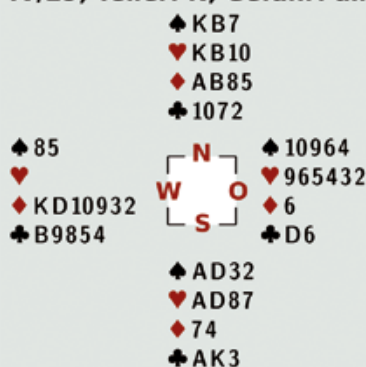
51503 Rösrath, Tel: 0 21 71 - 91 99 91

Email: hopfenheit@bridgereise.de

Internet: www.bridgereise.de

überrascht, war doch das dritte Paar des Teams sogar noch kurzfristig halbiert worden. Leider lief es in der Endrunde nicht mehr so gut weiter oder lag es am vorgezogenen Abendessen, das es am Samstag schon kurz nach 15 Uhr gab? Jedenfalls wurde damit die Protestfrist zum Cut gut positioniert und nach dem Essen musste jeder nur noch 3 Runden kämpfen, mit sich, seinem Partner und den Gegnern. Die restlichen 4 Runden waren für den Sonntag geplant und die Sportfans konnten so sogar noch das Pokalfinale in ganzer Länge schauen. Kritik am Zeitplan konnte ich keine vernehmen, aber irgendwer hatte bestimmt wieder was zu meckern. Und so ist es bestimmt besser, als in den Sonntag hinein zu spielen.

IV/29, Teiler: N, Gefahr: alle



Ich hätte da übrigens noch eine schöne Hand aus der Vorrunde. Mit 32 Figurenpunkten kann man schon mal einen Schlemm erfüllen, hier gehen 6SA, wobei die Chancen ziemlich genau bei 25% liegen. Halt König und Dame in Karo vor Ass und Bube. Aber manchmal passt es eben und viele Paare waren in dem knappen Schlemm drin, gefallen ist nur ein Paar.

LETZTLICH ZÄHLT DER SCORE

Allerdings haben auch einige Spieler auf West ihre Karos oder gleich ihren Zweifärber in den Unterfarben in die Reizung hinein gehalten. Meistens führte das zu etlichen kontrierten Fallern, aber man weiß ja am Anfang der Reizung noch nichts von den gegnerischen 32 Figurenpunkten. Dafür wird man immerhin mit einem Swing belohnt, entweder positiv oder negativ, je nachdem, ob der Gegner den Schlemm versucht hat oder nicht, denn -1100 und selbst -1400 waren noch etwas günstiger als -1440.



Die stark vertretene Jugend mit Coach Kondoch (v.l.):

Max Ellerbeck, Ole Farwig, Marie Eggeling, Leo Vornkahl, Anne Rowold, Marius Gündel, Stig Jesse, Emil Langer, Sven Farwig, Darius Schiffmann, Mareille Kampermann, Karl Dransfeld, Florian Alter, Fiona Oelker, Hartmut Kondoch, Viktor Otto, Toke Hoffmeister, Frederik Hahn, Maximilian Litters, Alexandra Dammann

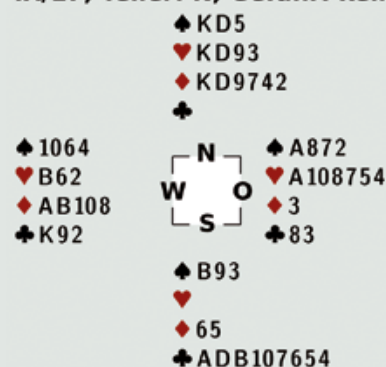
ABER KÖNNEN SIE SICH VORSTELLEN,

dass man auf Süd Karo spielen möchte? Nein, das war sicherlich auch nicht so geplant, aber wahrscheinlich kamen auf das konventionelle Gebot von Süd dann das Kontra von West und das Rekontra mit 4er-Länge von Nord. Süd musste das dann nur noch aussitzen und natürlich im 4-2-Stand erfüllen. Aber man brauchte schon einen eigentlich nicht zu erwartenden Überstich, um die +1100 vom anderen Tisch wenigstens mit +1160 leicht zu toppen. Man erwartet mit diesem seltenen Score alles mögliche, aber nicht so gerade mal noch zwei IMPs zu gewinnen, oder wie sehen Sie das?

Noch eine Hand? Eine Traumhand? Wie man das halt so sehen möchte, die Karten

von Süd mit dem 8er-Treff sind schon hübsch:

IX/17, Teiler: N, Gefahr: keiner



Und dann eröffnet der Partner sogar, der Gegner stört natürlich wie immer fleißig,

DIE SIEGER DER M-GRUPPE

RANG	SP	NAMEN
1	161,98	München Paul Grünke, Peter Jokisch, Udo Kasimir, Roland Rohowsky
2	149,96	Prodigy / Omen Sabine Auken, Julius Linde, Christian Schwerdt, Roy Welland
3	138,26	Lady Claudia Lüßmann, Ingo Lüßmann, Gisela Smykalla, Dr. Michael Schneider
4	128,59	4 von der Burg Oleg Galimov, Kurt Lang, Nikolas Roemer, Thorsten Roth
5	128,09	BYE Marie Eggeling, Lukas Brede, Matthias Felmy, Thomas Gotard, Tomasz Gotard
6	117,76	"HANA" Wolfram von Alvensleben, NN, Oliver Hevemeier, Heinrich Nowak
7	117,21	Bamberger Reiter Jörg Fritsche, Helmut Häusler, Dr. Andreas Kirmse, Klaus Reys, Michael Gromöller
8	103,07	Bürger Norbert Keßler, Georgios Mavridis, Karin Mavridis, Torsten Waaga, Vera Waaga

aber dann zeigt der Partner vielleicht auch noch Zusatzwerte, zumindest die Punktstärke dafür ist noch so gerade akzeptabel, die Chicane und Partners Farbe und die fehlenden Asse sprechen deutlich dagegen.

DOCH ZURÜCK ZU DEN TREFFS. Möchten Sie da jetzt nach dieser Reizung noch im Teilkontrakt stoppen? Oder wollen Sie schon in den Schlemm? So war nach dem 3♥ der Gegner wie wahrscheinlich an vielen anderen Tischen auch nun die Frage, kontrieren mit der Chicane, 4♣, 5♣, 6♣ oder irgendeinen Versuch in eine dieser Richtungen zu unternehmen. Es gab viele verschiedene Antworten für dieses Problem und deshalb auch viele unterschiedlich erfolgreiche Ergebnisse.

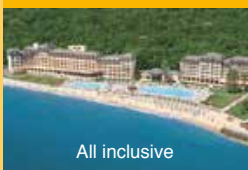
Wenn Sie sich wie die Mehrzahl für 5♣ entschieden haben, werden Sie auch mit einem starken Dummy belohnt. Hätten Sie sich die Karten aussuchen können, von denen wäre wohl nicht eine dabei gewesen. Jedenfalls ist man gegen die gegnerischen Asse und den nicht schnippelbaren König in Treff direkt mal 1 down. Findet der Gegner noch

DIE SIEGER DER GRUPPE A		
RANG	SP	NAMEN
1	154,14	OELKER returns Joachim Capeller, David Cole, Max Ellerbeck, Stefan Häßler, Clemens Oelker, Fred Wrobel
2	146,14	Team 15 Dr. Claus Günther, Rainer Handel, Christoph Kemmer, Christian Schlicker
3	142,91	Stampede Fikret Dogan, Cumhur Kirdemir, Udo Petersen, Ralph Vitters
4	137,83	Nicht so wichtig Anne Gladiator, Elke Weber, Jan Sohl, Dr. Roland Voigt, Ulrich Voigt, Fried Weber
5	135,75	Locomotion Frederic Boldt, Dr. Helmut Horacek, Tilman Oeckinghaus, Ulrich Staber

seinen Schnapper in Karo auch 2x. Selbst die erfolgreiche Ruffing-Finesse in Cœur hilft nicht weiter. Kommt die zweite hohe Cœur-Karte zum Tragen, ist der Kampf um den Kontrakt quasi schon beendet. 3♣ ist also das höchste der Gefühle für Süd, aber in dem ist nicht einer stehen geblieben. 4♣ kamen schon öfter vor, die durften dann auch alle erfüllen. Einer schaffte sogar 4♣+1 gegen die 3 unver-

meidbaren Keycards. Nur genau ein Paar hat es geschafft, im Par-Kontrakt von 3♥ im Kontra zu bleiben. Dafür haben die dann mit einem Faller zu viel gleich mal für eine Fastnull und etliche IMPs gesorgt. Nur ein Paar wollte unbedingt auch noch 5♥ verteidigen, so grob 2 Stufen zu hoch, das war dann die verdiente Null. Man muss dem Gegner auch nicht immer alles glauben. Es kamen dann auch vor allem die →

Bulgarien – Varna Riviera Beach Hotel *****



All inclusive

14.09. – 28.09.

Bulgarische Riviera
mit All incl., Meerblick, Flug, Transfer. Herrlichen Bridgeräume. Oper in Varna, Konzerte, Ausflüge und Wanderungen arrangieren wir. DZ € 1.290 DZ=EZ ab + € 9/Tag

Türkei – Icmeler Hotel Aqua *****



All inclusive

30.09. – 21.10.

Herbsttraum in der Ägäis
Aqua DZ/Al € 1.010 DZ=EZ+€12 14 Tage inkl. Transfer, zzgl. Flug. Traumlage in der Bucht, sehr guter Service und erstklassige Küche. Preis-Leistungsverhältnis unschlagbar

Westfalen – Bad Sassendorf Maritim Hotel Schnitterhof *****



08.10. – 15.10.

Direkte Kurparklage und doch mitten im Zentrum gelegen. Hervorragendes Ambiente + Küche DZ/HP ab € 789 EZ-Zuschlag nur € 8/Tag **Buchung bis 05.09. erforderlich**

Willingen – Sauerland Wellness Hotel Friederike



Kein EZ-Zuschlag

nur noch 12. – 19.11.

Seminar mit S. Kosikowski
im schönsten Tal Willingens. DZ und EZ/HP je Woche € 499 und im Parkhotel Bad Griesbach 16.07. – 23.07. und 23.07. – 30.07 DZ/HP ab € 606 DZ=EZ/HP € 641

Zypern – Limassol Mediterranean Beach *****



Neu im Programm

06.11. – 20.11.

Herrliche Landschaften, Antike und Gegenwart mit 340 Sonnentagen im Jahr – das ist Zypern. DZ/HP/Flug/Transfer **ab € 1.296** DZ-Seeseite + DZ = EZ mit Aufpreis Bewertung **Holidaycheck 97%**

Mallorca Sentido Castell de Mar *****



22.12.2017 – 05.01.2018

Weihnachten & Silvester
DZ/HP/Meerblick **ab € 1.339** Beste Strandlage in Cala Millor, exzellente Küche, Show-Cooking, Festtagarrangements u.v.m. Direktflüge mit Transfer inkl. **Buchung bis 10.9. erforderlich**

Bad Hersfeld Hotel Thermalis *****



23.12.2017 – 02.01.2018

Weihnachten & Silvester
Komfortable Zimmer mit direktem Zugang zur Kurbad Therme, Festtagarrangements u.v.m. DZ/HP € 1.069 DZ = EZ € 11/Tag **Buchung bis 20.9. erforderlich**

Fuerteventura Costa Calma Palace *****



Superfrühbucherrabatt
bis € 100

20.01. – 17.02.2018

Direkte Strandlage
14 Tage DZ/HP/MB, inkl. Flug + Rail & Fly zum vierzehnten Mal **ab € 1.699** **Rabatt bis 10.09.**



Bridge – Kreis Reisen Reisen 2017

Ludmila Dedina &
Jan-Dirk Dedina

Bridge-Kreis GmbH
Im Kinzdorf 1
63450 Hanau

Informationen &
Buchungen unter
Tel. 06181-256122
Fax 06181-256131
dedina@bridge-kreis.de
www.bridge-kreis.de



üblichen Verdächtigen in die Endrunde, obwohl der Zufallseffekt weiter nach unten hin eher immer größer wird. Zählt man mal die Deutschen Meistertitel zusammen, so kommen die 3 eher überraschenden Endrundenteilnehmer auf gerade mal 5. Lady und Bye zusammen auf 30, München und Prodigy zusammen auf 69, und Bamberg alleine auf 126. Das macht insgesamt 230 ungefähr (Junioren mitgezählt), für nur gerade mal 8 Teams, von Erfolgen beim Champions' Cup, Welt- und Euromeisterschaften ganz zu schweigen.

DOCH KOMMEN WIR NUN zur zweiten Überraschung des Turniers. Für die „4 von der Burg“, gemeint ist übrigens die in Rieneck, lief es genau so hin und her, wie es beim Schweizer System üblich ist. Erst kurz vor Ende der Qualifikation ging es noch mal wieder hoch auf den wichtigen 8. Platz. Doch mit der Niederlage in der 10. Runde war die Hoffnung auf das Überstehen des Cuts eigentlich wieder dahin, doch es reichte sogar noch für Platz 7, weil der Rest der Konkurrenten eben genau passend spielte.

IN DER ENDRUNDE lief es dann fast noch besser, nach nur knappen Niederlagen gegen die Favoriten aus München und Bamberg und 2 deutlichen Siegen, lag Rieneck sogar plötzlich auf Platz 2. Durch eine Niederlage gegen Lady fiel man wieder zurück, trotzdem war im letzten Spiel gegen das Team „Prodigy / Omen“ um Sabine Auken noch alles drin, von Platz 1 bis 5. Eine deutliche Niederlage zerstörte jedoch alle Medaillenhoffnungen, aber es reichte immerhin so gerade noch zu Platz 4. Und das war weit mehr, als vorher zu erwarten gewesen wäre.

MÜNCHEN AUF ERFOLGSKURS

An der Spitze zog derweil München einsam seine Kreise, kletterte von Rang 3 mit 7 Siegen in der Endrunde nicht nur auf Platz 1, sondern hatte auch noch am Ende 12 SP Vorsprung. Auf Platz 2 landete Prodigy, wobei ja das Paar Auken/Welland auch zum Münchener Bundesligateam gehörte, das so souverän die Bundesliga gewonnen

hatte. Die restliche Bridgewelt kann nur hoffen, dass die Münchener vielleicht mal etwas schlechter werden, wenn sie sich weiter aufteilen sollten ...

Was bleibt sonst noch zu sagen? Das Team „Lady“ erreichte mit einem starken Schlussspurt noch von Platz 8 aus nach der Qualifikation die Bronzemedaille, Platz 5 ging an das Team Bye, was bestimmt kein Freilos für ihre Gegner war. Das Team „HANA“ wurde 6. und fing den Serienieger aus Bamberg ganz knapp ab. Für die „Bürger“ reichte es am Ende nur noch zu Platz 8, aber den hätten sie vor dem Turnier bestimmt gerne gekauft.

Die große Gruppe A gewann das Team „OELKER returns“, darunter wurden kurz vor Schluss noch einmal zwei Vierergruppen abgespalten, die jeweils einen kleinen Turniersieg untereinander ausspielen konnten.

In der B siegten die „German Juniors“, in der C das Team „Ein Wort noch“. Die jüngsten Teilnehmer mit den Girls und den Kids landeten zwar am Tabellenende, aber da werden sie bestimmt nicht mehr lange bleiben. Prestigeerfolg für die Mädels, sie verloren zwar 3x gegen die Kids, punktetten aber sonst besser und konnten so die rote Laterne doch wieder an ihre männlichen Pendants übergeben. ♦

München auf Erfolgskurs (v.l.): Gold für Peter Jokisch, Udo Kasimir, Roland Rohowsky, Paul Grünke



Platz 3 für Team Lady, Gruppenbild mit gleichnamigem Hund (v.l.): Ingo Lüßmann, Claudia Lüßmann, Gisela Smykalla, Dr. Michael Schneider



Platz 2
Christian Schwerdt und Julius Linde mit je 2 silbernen Medaillen – die Komplementäre Sabine Auken und Roy Welland waren schon weg

♦ Text und Bild: Helmut Häusler

TURNIERLEITER-SEMINAR

der EBL über die TBR 2017

Die European Bridge League (EBL) hat vom 16. bis 18. Mai ausgewählte Turnierleiter aller Mitgliedsverbände zu einem Seminar über die neuen Turnier-Bridge-Regeln 2017 nach Prag eingeladen, damit diese anschließend in ihren Verbänden die dort erworbenen Kenntnisse weitergeben können. Der DBV war dabei durch Dr. Richard Bley und den Autor vertreten.

WOZU ÜBERHAUPT

neue Regeln, mögen Sie fragen, wir kennen doch die alten kaum. Am regelkonformen Ablauf und der anschließenden Bewertung des Spiels ändert sich für Sie auch nichts, problematisch wird es erst, wenn etwas schief läuft. Damit in solchen Situationen nach denselben Grund-

sätzen entschieden wird, ganz gleich auf welchem Kontinent Sie gerade unseren Geistesport ausüben, gibt es die von der World Bridge Federation (WBF) erlassenen Turnier-Bridge-Regeln, die etwa alle 10 Jahre angepasst werden und dann für alle kontinentalen sowie nationalen Verbände verbindlich sind.

DIE ARBEIT DER REGELANPASSUNG

obliegt dem 10 Personen umfassenden Regelkomitee der WBF, darunter der Niederländer Ton Kooijman als Vorsitzender sowie der Italiener Maurizio Di Sacco, die gemeinsam das Seminar in Prag bestritten. Das WBF-Regelkomitee arbeitet keineswegs nur alle 10 Jahre, sondern sammelt fortwährend Erfahrungen mit den aktuell gültigen Regeln und trifft sich jährlich bei Weltmeisterschaften, um verbindliche Regelauslegungen, manchmal auch Regelerweiterungen zu beschließen, die in sogenannten „Minutes“ festgehalten und veröffentlicht werden.

IN DEN NEUAUSGABEN DER TBR werden „Minutes“ der letzten 10 Jahre berücksichtigt und auch Formulierungen geändert, so dass sie verständlicher sind – sofern dies bei Gesetzestexten überhaupt möglich ist, wie Ton Kooijman schmunzelnd anmerkte.



TL-Übungen im BC Prag

Im Großen und Ganzen geht es darum:

• Vereinfachung von Maßnahmen, die ein Turnierleiter anzuordnen hat

Dazu zählen die Ausspielbeschränkungen gemäß § 26, die in den TBR 2007 für viele Turnierleiter zu komplex waren, so dass sie häufig falsch angewendet wurden.

Der neue § 26 in den TBR 2017 ist zwar in der Anwendung einfacher, dafür aber häufig sehr hart gegenüber der schuldigen Partei. Es ist daher denkbar, dass diesbezüglich bereits bei der Sitzung des WBF-Regelkomitees im August Anpassungen vorgenommen werden.

• Nach Möglichkeit die in einer Austeilung erspielten Ergebnisse werten und nur im Notfall auf künstliche Scores (60%, 50%, 40%) zurückgreifen

Das betrifft z. B. auch die Vorgehensweise des Turnierleiters, wenn ein Spieler „Weitere unerlaubte Informationen (aus anderen Quellen)“ hat.

Nach § 16 C2d der TBR 2007 musste der Turnierleiter „einen künstlichen berichtigten Score zuerkennen“, während er gemäß § 16 D2d der TBR 2017 „einen Score festlegen (für Teamkämpfe, siehe § 86 B)“ kann, der auch natürlich sein darf.

• Beachtung der Entwicklung von Biet-systemen

Früher haben Spieler die Farbe geboten, die sie auch hatten, was heute in vielen Clubs zwar gottlob auch noch so praktiziert wird, auf hohem Niveau oder von Systemfreaks jedoch nicht mehr. Doch das führt z.B. bei dem Verfahren nach ungenügenden Geboten oder Ansagen außer der Reihe zu Problemen. Damit auch hier in vielen Fällen weitgehend normal erspielte Ergebnisse möglich sind, müssen Formulierungen weiter gefasst werden.

• Konsequenzen aus den Betrugsaffären

Nachdem in den vergangenen Jahren etliche Betrugsaffären die Bridgewelt aufgeschreckt haben, sind eine ganze Reihe von Maßnahmen bereits umgesetzt, andere in Planung. Die meisten davon finden sich in die Regeln ergänzenden „Wettbewerbsbestimmungen“, vergleichbar unserer Turnierordnung. In die TBR 2017 wurde in § 1 aufgenommen, dass die Rückseiten der Spielkarten symmetrisch sein sollten, optional auch die Bildseiten selbst.

VIELE DER ÄNDERUNGEN, von den redaktionellen mal abgesehen, wurden an den drei Tagen in Prag vorgestellt, an Beispielen erläutert und auch diskutiert. Ein Abend im Prager Bridge-Club, bei dem die Teilnehmer insgesamt 15 Fälle an 11 Tischen gleichzeitig gespielt und entschieden haben, rundete das Programm dieses Kurses ab. ♦



Imposante Schiefelage: der Turm in Pisa

Heiße Kontras

in einer coolen Gegend

*8th European Open Bridge Championships,
Montecatini (Italy):
Erlebnisse im Mixed-Team-Wettbewerb*

◆ **Text:** Berthold Engel / **Bilder:** Elke Weber

Seit 2003 werden die Europameisterschaften in den ungeraden Jahren in der Form von „European Open Championships“ ausgetragen (während in den geraden Jahren die nationalen Auswahlmannschaften der europäischen Verbände gegeneinander antreten). Und das mit dem „Open“ meint die European Bridge League wirklich ernsthaft, also tatsächlich als „offen für jedermann“. Wer bei einer solchen Veranstaltung mitmachen möchte, muss nur die – allerdings ganz schön großzügig bemessenen – Startgelder aufbringen (oder man muss so gut spielen, dass ein finanzkräftiger Teamchef es als Ehre ansieht, diese Kleinigkeit mal so nebenbei miterledigen zu dürfen). Wer die Kohle abdrückt, darf bei den European Open Championships mitspielen, egal ob das mit dem „European“ auf ihn zutrifft und auch ganz egal, ob das mit dem „Champion“ so voll auf ihn zutrifft.

DER VON DER EHRWÜRDIGEN „Feder-
zum
ersten Mal für ein größeres internationa-
les Event) als Austragungsort ausgewählte
Kurort Montecatini liegt in der Toskana,
etwa auf halbem Weg zwischen Florenz
und Pisa. An den spielfreien Tagen, die
man sich als Durchschnittsspieler durch
Nichterreichen der Finalrunden ganz
mühe los verschafft, konnte man so an-
satzlos vom Bridgetouristenmodus in den
echten Touristenmodus umschalten. So-
wohl die bekannten Florentiner Museen,
Denkmäler und Kirchen als auch der fast
noch bekanntere schiefe Turm von Pisa
sind im Rahmen eines Tagesausflugs mit
der bemerkenswert gut funktionierenden
italienischen Staatsbahn oder mit einem

Mietwagen bequem zu erreichen. Dabei kam mir übrigens der Turm in natura tatsächlich noch etwas schief vor als auf den Bildern (von denen ich ihn bisher nur kannte), sodass ich mir leichte Hoffnungen machte, in dem historischen Moment, wenn er endlich umkippt, persönlich und live dabei zu sein, aber dann blieb er doch eisen stehen (was mich, ehrlich gesagt, ein bisschen enttäuschte). Montecatini selbst bietet eine Vielzahl von ausgezeichneten Restaurants (und Gelaterias, ebenfalls ganz wichtig!) und auch ansonsten eine perfekte Wohlfühlumgebung hinsichtlich Landschaft, Wetter und Hotels, wie sie der Frankfurter und überhaupt jeder Deutsche (spätestens seit der berühmten Italienreise des größten Frankfurters aller Zeiten) mit den Sehnsuchtsbegriffen „Italien“ und „Toskana“ verbindet. Langer Rede kurzer Sinn: Es hat mir in Montecatini gefallen. Solche internationalen Bridgeveranstaltungen könnten doch echt eine herrlich entspannende Sache sein, wenn der Stress mit dem Bridgespielen und den dabei an jeder Ecke lauenden Katastrophen nicht die ganze Zeit immer wieder irgendwie dazwischen käme. Wie spricht der Dichter aber nun mal so treffend (obwohl er kein Bridgespieler war)? „Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zuteil.“ Dieses Zitat stammt jetzt gar nicht von dem größten Frankfurter aller Zeiten, sondern von seinem Marbacher Kollegen, aber manchmal trifft es auch den Kern der Sache, was ein Schwabe von sich gibt.

UND DESHALB müssen wir jetzt gemeinsam von den schönen Seiten des Lebens zum Bridge kommen. Oder, um es mit Monty Python zu sagen: And now for something completely different.

Den prominentesten Gegner hatten wir in der dritten von den zehn Runden, als uns das Schweizer System mit dem US-amerikanischen Team der früheren Bermuda-Bowl-Siegerin Rose Meltzer zusammenbrachte, das sich den originellen Teamnamen „ROSE AND THE THORNS“ gegeben hatte. Gegen uns brachten sie ihre Dornen allerdings nicht wirklich zum Einsatz, ihre Spielerei hatte meistens eher eine weniger stachlige Wirkung, etwa so, als würden sie mit Wattebäuschchen nach uns werfen. So erzielten wir ausgerechnet gegen den (jedenfalls was den Promi-Faktor betrifft) stärksten unserer Gegner mit einem auch in dieser Höhe verdienten Erfolg (36:3 IMPs nach zehn Boards, das ist ganz schön deutlich!) unser bestes Ergebnis an den zwei Tagen.

DAS INTERESSANTESTE BOARD aus diesem Match war die folgende Schlemmhand:

III/23, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ AK42
♥ 52
♦ D86
♣ A843

♠ B7
♥ 843
♦ B753
♣ KD105

W N O S

♠ 9
♥ AKD10976
♦ 4
♣ B762

♠ D108653
♥ B
♦ AK1092
♣ 9

Schlemmhand? Naja. Wenn man das Nordblatt und das Südblatt so auf einen Blick zusammen betrachtet, ist es tatsächlich ganz offensichtlich eine Schlemmhand: 6♠ gewinnt man mühelos gegen jede

Verteilung der gegnerischen Karten. Aber mit zusammen 23 High Card Points in den beiden Blättern ist ein Schlemm natürlich auch für die Teilnehmer einer Europameisterschaft nicht so einfach auszureizen. De facto haben von den 114 Nord/Süd-Paaren genau 22 Paare den Schlemm angesagt. Diese 22 Paare durften sich dann auch alle den Score von „+1430“ aufschreiben, denn die billige Verteidigung in 7♥ hat keines der 22 Ost/West-Paare gefunden, die vor diese Aufgabe gestellt wurden. Bei vier kontrierten Fallern in Gefahr (wenn der Gegner seinen Treffschnapper findet, sonst sind es nur drei Faller) wäre man in 7♥ zum Schnäppchenpreis von „-1100“ davongekommen. Dieser Score („+1100“ aus Nord/Süd-Sicht) ist, nebenbei bemerkt, gemäß den leicht nachvollziehbaren Angaben des Computers der Par Score bei der aktuellen Verteilung der vier Hände, er taucht aber auf der Frequenzliste nicht ein einziges Mal unter den 114 Ergebnissen auf: Soviel mal wieder zum Unterschied zwischen Theorie und Praxis!

DIE ALLES ENTSCHEIDENDE Schlüsselkarte, die den Schlemm gut macht, ist die ♦D von Nord. Aber wie soll Nord erkennen, dass er genau die richtige Dame für Süd mitbringt? Nach einer 1♠-Eröffnung von Süd und einer Partieförderung-mit-Fit-2SA-Hebung von Nord wird sich Ost mit 4♥ einmischen. Wenn sich jetzt Süd zu 5♦ aufrafft, hat Nord eine Chance, den Wert seiner ♦D zu erkennen. Aber ist diese Südhand mit ihrer letzten Endes doch etwas limitierten Anzahl an Figurenpunkten wirklich ein 5♦-Gebot wert?

Nach der Weak-Two-Eröffnung stand Schlemm natürlich nicht mehr auf der Tagesordnung. Nord bot erst mal 2♥ „pass or correct“ (gegenüber dem bei Süd vermuteten weak two in Cœur will man ja mit der Nordhand tatsächlich nur Teilkontrakt spielen), und nach dem etwas überraschenden Ausbessern in 2♠ hob er dann freudig auf 4♠, was zum Endkontrakt wurde.

DER AUFMERKSAME LESER könnte sich jetzt fragen, ob der Ostspieler während dieser Reizung eigentlich auch anwesend war, oder ob sich sein andauerndes Passen daraus erklärt, dass er gerade mal zum Rauchen oder sonst wohin verschwunden war. Nein, ich war die ganze Zeit am Tisch, und nein, ich hatte auch kein Cœur bei den Karos stecken, und nein, ich war auch

nicht eingeschlafen. Nach „2♦ – pass – 2♥“ erwog ich tatsächlich ernsthaft ein 3♥- oder sogar ein 4♥-Gebot. Ja doch wirklich, „ich schwöre krrass korrekt“ (wie man im Frankfurter Gallusviertel mit viel rollendem „r“ sagen würde), dass ich über irgendwelche mutige Aktionen nachgedacht habe, aber ich befürchtete dann doch, dass ich damit meine Hand überreizen würde und dass das in einem mit Kontra erfüllten Pik-Kontrakt der Gegner enden könnte. Konsequenterweise meinte ich, dass ich meine Hand durch ein Balancieren mit 3♥ nach „2♦ – pass – 2♥ – pass – 2♠ – pass – pass“ besser beschreiben würde. Wie fast immer kam aber alles ganz anders, als von mir geplant, und auf die Fünferstufe wollte ich bei dieser Gefahrenlage so ganz allein dann doch nicht gehen, als ich das nächste Mal über 4♠ wieder dran war. Als meine Partnerin in der Pass-Out-Situation dann auch nichts mehr gegen 4♠ unternahm (wie überraschend!) und meine schöne Siebenerlänge somit endgültig und unwiderruflich in den unendlichen Weiten des Bietraums spurlos verschwand, war ich zunächst „mit der Gesamtsituation etwas unzufrieden“. Aber mit dem Score von „680“ konnten wir dann doch etwas zufriedener sein als unser Gegner (wenn dieser Score auch mit „80-mal bei 114 Versuchen“ das in der Praxis dieses Turniers absolut normale Resultat war).

WAS GESCHAH BEI DEN KOMPLEMENTÄREN?

ABER BEIM TEAM GIBT ES ja bekanntlich immer auch noch den anderen Raum, und dort gibt es manchmal nicht das normale Resultat. Und das kam diesmal so: Unser wunderbares Komplementärpaar eröffnete die Südhand mit 2♠ (6er-Farbe mit 10-12 Punkten), was der Sache schon etwas näher kam, als ein klassisches Weak-Two, was aber in Richtung Schlemm auch nicht der entscheidende Fortschritt war. Nach einer 4♠-Hebung von Nord bot der US-Cowboy Steve Garner unerschrocken 5♥ (ganz im Gegensatz zu meiner Old-Europe-Bedenkenträgerei); in den Vereinigten Staaten gibt es halt noch echte Kerle, Donald Rumsfeld, Donald Trump und die anderen Helden der freien Welt können stolz auf ihn sein. Süd verteidigte sich gegen diese Machtdemonstration schüchtern mit 5♠, worauf es von →



WEIHNACHTS- UND SILVESTERREISE

BAD NEUENAUH VOM 22.12.2017 – 03.01.2018

**** DORINT PARKHOTEL ****

Reiseleiter: Stefan Back

Im Reisepreis sind die Teilnahme an allen Turnieren sowie die Übernachtung mit Halbpension, 1 Getränk zum Abendessen sowie Kaffee & Kuchen und alle Feiertagszuschläge, inkl. „Silvester-Bridge“, enthalten.

DZ/HP/Superior (EZ-Zuschlag/Tag: 15,- €) ab **1.605,- €**

Ebenfalls buchbar ist: 22.12.2017 – 28.12.2017

DZ/HP/Superior (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **985,- €**

Ebenfalls buchbar ist: 28.12.2017 – 03.01.2018

DZ/HP/Superior (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **955,- €**

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN

STEFAN BACK BRIDGE-REISEN, www.compass-bridge.de,
info@compass-bridge.de, Telefon 06220/5215134



WEIHNACHTS- UND SILVESTERREISE

BAD KREUZNACH VOM 22.12.2017 – 03.01.2018

**** PARKHOTEL KURHAUS ****

Reiseleiterin: Jutta Conrad,
Gäste-Betreuung: Elisabeth Dierich

Im Reisepreis sind die Teilnahme an allen Turnieren sowie die Übernachtung mit Halbpension, Getränke (außer Champagner, Spirituosen & Mixgetränke) zu den Mahlzeiten und Spielzeiten sowie Kaffee & Kuchen und alle Feiertagszuschläge, inkl. „Silvester-Bridge“, enthalten.

DZ/HP/Superior (EZ-Zuschlag/Tag: 10,-/25,- €) ab **1.640,- €**

Ebenfalls buchbar ist: 22.12.2017 – 28.12.2017

DZ/HP/Superior (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **990,- €**

Ebenfalls buchbar ist: 28.12.2017 – 03.01.2018

DZ/HP/Superior (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **970,- €**

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN

STEFAN BACK BRIDGE-REISEN, www.compass-bridge.de,
info@compass-bridge.de, Telefon 06220/5215134

Christal Henner (im Gegensatz zu der Ex-Weltmeisterin Rose Meltzer nur eine Ex-Vize-Weltmeisterin, dafür aber auch die Ex-Ehefrau unseres deutschen Nationalspielers Roy Welland) ganz fürchterlich eine mitgab. War das jetzt ein richtig brutales penalty double wegen der Defensivwerte in Treff? Dann war es ein ganz kleines bißchen misjudged. Oder war es ein „action double“, das den Partner zum Weiterreizen auffordert, wenn er keine Defensivwerte hat? Dann hat ihr Stevie-Boy sie wohl nicht so richtig verstanden, denn er hat gepasst, obwohl es mit seinen Defensivwerten, bei Lichte betrachtet, nicht wirklich weit her war. Wie auch immer, entscheidend ist bekanntlich, was hinten dabei rauskommt: Diesmal ein kontrierter Überstich für „+1050“, und das ergab bei der Abrechnung zusammen mit unseren „-680“ eine positive Differenz von „370“ und damit immerhin nicht gerade rückwärts zählende 9 IMPs für die Guten. Ein (wahrscheinlich unverdienter) Triumph für mein (wahrscheinlich doch eigentlich dämliches) zweimaliges Passen. Na ja, am Ende war das jedenfalls mal nix mit „America First“.

NACHDEM WIR trotz des schönen Erfolgs gegen unsere transatlantischen Freunde erst mal im Mittelfeld versunken waren, starteten wir in der achten von den zehn Runden mit einem klaren Sieg gegen ein türkisches Team noch einen schüchternen, aber letztlich durch eine Niederlage in der zehnten und letzten Runde gescheiterten Angriff auf die Qualifikationsplätze. Beginn mit dem folgenden spannenden Board (wieder war es das dritte Board der Runde, und wieder waren alle in Gefahr, offensichtlich hatte diese Konstellation etwas Beflügelndes für unser Team):

VIII/13, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ 9	♠ KDB10876	♠ A52
♥ D1073	♥ K4	♥ A965
♦ 72	♦ D1064	♦ KB8
♣ AK10832	♣	♣ B75
	N W O S	
	♠ 43	
	♥ B82	
	♦ A953	
	♣ D964	

Die High Card Points stehen 20 zu 20, und beide Seiten haben einen ziemlich guten Doppelfit, da kann viel passieren. Meistens

haben in solchen Fällen aber dann doch die Piks das letzte Wort, sie sind eben nun mal die höchste Farbe, die Macht ist mit ihnen, und so war es auch in diesem Fall: An 67 von den 114 Tischen spielte Nord 4♠, davon 19 mal im Kontra, und an weiteren 11 Tischen spielte Nord einen Teilkontrakt in Pik. Wenn Ost und West selbst abspielen wollten, mussten sie meistens über 4♠ noch auf die 5er-Stufe gehen, was man natürlich mit doch etwas limitierten Werten nicht so gern macht (und was auch meistens, aber nicht immer, mit Fallern endete).

UNSER WUNDERBARES Komplementärpaar durfte 4♠ unkontriert spielen, wogegen Ost mit der ♦8 attackierte. Das war einerseits günstig, weil es dem Alleinspieler das Raten in Karo für einen drohenden zweiten Faller ersparte, aber andererseits ungünstig, weil es nicht den Kontrakt schenkte wie der an anderen Tischen hin und wieder vorgekommene ♥A-Angriff (wahrscheinlich nach einem Informationskontra von Ost auf die 1♠-Eröffnung von Nord und einem darauf antwortenden Cœur-Gebot von West). So gab es ziemlich unspektakulär genau einen Faller und somit den bei Double-Dummy-Betrachtung für den Kontrakt „4♠ ohne Kontra“ korrekten Score von „-100“. Kein sensationeller Erfolg für Nord/Süd, aber ein ordentliches Ergebnis, weil Ost/West doch einige Chancen haben, auch einen höheren Kontrakt auf ihrer Achse zu erfüllen.

WAS WÜRD EIN KONTRA BEDEUTEN?

An unseren Tisch eröffnete Nord 1♠ und ich passte. Das war für mich ziemlich alternativlos in Anbetracht der ausgeglichenen Verteilung und der Gefahrenlage (das muss aber nichts bedeuten, ich passe gerne bei der geringsten Entschuldigung, wie man schon am vorigen Board gesehen hat). Süd bot 1SA, meine Partnerin kam mit 2♣ ins Geschäft und Nord sprang in 4♠ (alles für mich ziemlich normal).

Damit ist interessanterweise wieder dieselbe Frage entstanden wie im vorigen Board nach dem damaligen 5♠-Gebot von Süd: Was bedeutet jetzt eigentlich ein Kontra? (Das ist wohl so ungefähr überhaupt die



Die renommierte Montecatini Terme

am häufigsten vorkommende Reizfrage im Bridge.)

Wenn ein Kontra als ein eindeutiges penalty double definiert ist, hat man wohl nur sehr selten in solchen Situationen ein Kontra. Wenn Kontra aber als „action double“ definiert ist („Partner, ich bin stark, die Hand gehört uns, entscheide Du nach Deiner Hand, ob wir die Gegner abholen oder ob wir weiterreizen, meine Hand bietet für beides gute Unterstützung“), hat man viel öfter in solchen Situationen ein Kontra (wie zum Beispiel mit meiner aktuellen Hand, die sozusagen ein schulbuchmäßiges Beispiel für ein action double in dieser Reizsequenz darstellt). Da wir außerdem in unserer Partnerschaft die grundsätzliche Vereinbarung haben, dass ein Kontra nur dann ein unbedingtes penalty double ist, wenn wir es für die betreffende Reizsequenz ausdrücklich vereinbart haben, habe ich halt mal kontriert und gewartet, was passiert. Es passierte, dass alle passten, was wahrscheinlich eine sachgerechte Entscheidung meine Partnerin war, da der 4♠-Kontrakt bei normalem Abspiel und Gegenspiel einmal fällt und da nur 4 von 14 Alleinspielern in einem Treff-Kontrakt 11 Stiche gemacht haben.

Gegen 4♠ im Kontra griff ich ohne großes Überlegen ♣7 an, weil ich mich noch dunkel daran erinnerte, dass meine Partnerin diese Farbe mal gereizt hatte. Das war ein schwerer Fehler, wie sich später zeigen sollte, Trumpfangriff wäre besser gewesen (mein automatisches gedankenloses Angreifen der Partnerfarbe ist oft nicht sehr sinnvoll). Der Gegner stach und spielte Trumpf. Ich gewann die zweite Trumpfrunde und spielte wieder Treff. Das war wieder dämlich, aber es hätte inzwischen auch nichts mehr genutzt, wenn ich mit meinem letzten Trumpf ausgestiegen wäre. Was war das Problem? Der Alleinspieler hatte für seine Reizung außer seinen Pik-Figuren

wahrscheinlich (mindestens) ♥K und ♦D. Wenn er in Cœur außerdem die 10 (oder die Dame) hatte, sodass wir nur einen Cœur-Stich bekommen konnten, brauchten wir zwei Karo-Stiche. Die konnten wir aber nur bekommen, wenn ich in Karo im ersten Stich klein bleiben würde (für den Fall, dass der Alleinspieler Dxx und der Partner 10x haben sollte). Was war aber das Problem mit Kleinbleiben in der ersten Karo-Runde? Falls der Alleinspieler ♦D10xx haben sollte (und ♥Kx), könnte er dann mit der ♦9 den ersten Karo-Stich gewinnen, sich mit Treff in die Hand schnappen, zum ♦A gehen, sich nochmal mit Treff in die Hand schnappen. Dann in Karo an mich aussteigen, wonach ich nur noch Cœur-Karten hätte und ihn durch Cœur-Spielen seinen Kontrakt gewinnen lassen müsste (den ich mit Splitten der Karo-Figuren sicher schlagen könnte, aber eben nur, wenn die zweite Cœur-Karte des Alleinspielers nicht die ♥10 ist). Ein

unlösbares Dilemma, weil ich beim besten Willen nicht wissen kann, wer welchen der beiden spielentscheidenden roten Zehner hat! Hätte ich aber nie selbst Treff gespielt, hätte der Alleinspieler mir niemals alle Treff-Karten eliminieren können, sodass ich immer einen Treff-Aussteiger in Reserve gehabt hätte, und dann hätte es nie etwas kosten können, in der ersten Karo-Runde klein zu bleiben und damit alle Chancen offenzuhalten.

ZUM GLÜCK SPIELTE der Alleinspieler langsam genug, dass ich das Problem rechtzeitig durchdacht hatte, sodass ich im kritischen Moment (als der Alleinspieler Karo aus der Hand spielte) ohne Zögern und Gemütsbewegung klein blieb. Da der Alleinspieler tatsächlich genau die kritische Hand hatte (D10xx in Karo und Kx in Cœur), hätte er mich jetzt wie beschrieben (beginnend mit dem Schnitt zur ♦9) ins Endspiel setzen und seinen eigentlich ungewinnbaren Kontrakt erfüllen können. Durch mein schlaues Passen auf seine 1♠-Eröffnung getäuscht, suchte er aber den ♦K bei meiner Partnerin, indem er das ♦A am Tisch nahm und zurück zur ♦D spielte. So konnte ich zuerst zwei Karo-Stiche kassieren und danach mit meinem letzten Treff aussteigen, sodass wir am Ende auch noch zwei Cœur-Stiche bekamen. Zwei Faller für „+500“ und wieder einmal 9 IMPs für die Guten (statt erfüllt für „-790“ und 13 IMPs für die dunkle Seite der Macht). Uff! Das war gerade noch mal gut gegangen. Aber was das wieder Nerven gekostet hat! Mit dem besseren (und eigentlich naheliegenden) Trumpfangriff hätte ich mir einige sehr unruhige Momente erspart.

VON DEN DEUTSCHEN SPIELERN qualifizierten sich nur Sabine Auken und Roy Welland mit ihrem polnischen Team für die Knock-Out-Runden, wo sie aber sofort im Achtelfinale mit 50:75 IMPs gegen die späteren Vize-Europameister ausschieden (das war allerdings auch ein sehr prominent besetztes internationales Team mit Stars aus Skandinavien und aus den USA). Das Finale gegen dieses Team gewann durch einen etwas glücklichen 11-IMP-Swing auf dem allerletzten Board ein nicht ganz so bekanntes russisches Team mit 81:78 IMPs.

DIE DEUTSCHEN TEAMS schnitten in dem (wie einleitend erwähnt) großen, aber sehr unterschiedlich starken Feld einigermaßen zufriedenstellend, aber nicht auffällig gut ab:

36. LADY (Smykalla / Schneider, Lüßmann / Lüßmann)

39. ALERTPLUS (Alberti / Bausback, Wenning / Wenning, Gladiator / Engel)

49. SILBERSEE (von Arnim / Reim, Reim / Zimmermann, Nehmert / Fröhner)

65. EAV (Capeller / Capeller, Schreckenberger / Babsch)

Dass das Münchener Team „LADY“ meinem Team „ALERTPLUS“ im letzten Moment den schon sicher geglaubten kleinen Achtungserfolg als bestplatziertes deutsches Team vor der Nase wegschnappte, kann ich nur auf die spirituelle Unterstützung dieses Teams durch die vierbeinige Teamnamensgeberin zurückführen; eine andere Erklärung fällt mir dafür beim besten Willen nicht ein. Wuff-Wuff! Oder in Menschengsprache: Gut gemacht, Lady! ♦



Die Basilica di Santa Maria del Fiore in Florenz, weniger als 50 km von Montecatini entfernt

BRIDGEREISEN KASIMIR



Djerba, Tunesien
27.10. – 25.11.2017
Hotel Royal Garden *****

14 Tage ab 1298,- im Doppelzimmer (EZ: 1438,-),
all incl. (auch Flug), feste Golfabschlagzeiten zur besten Zeit

Agadir, Robinsonclub *****, all inclusive, **27.3 – 10.4.2018**
zur besten Reisezeit mit Spezialpreis!
Bridge und Golf vom Feinsten!!!
1899,- DZ (2199,- EZ) incl. Flug, Privattransfer,
Bridge und all. inclusive Verpflegung

Estoril **14. – 28.2.2018**
Flug, HP, Bridge im DZ 1490,- (EZ 1790,-)
Ausflüge nach Lissabon mit Führung, werden organisiert!
Golf im nahegelegenen Golfo Estoril für 10,- (9 Loch Platz),
bzw 30,- Euro (18 Loch Championscourse)
Weitere Golfausflüge können organisiert werden.

♦ Text: Lauritz Streck

Déjà-vu

auf der deutschen Team

Deutsche Teammeisterschaft, Mitte des zweiten Tages. Viele und anstrengende Boards. Aber jetzt war Pause, ein neuer Durchgang und neues Glück! In der ersten Hand stehe ich vor einem Reizproblem:

West:
Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ 1087
♥ AKB62
♦ AB
♣ D82

West	Nord	Ost	Süd
?	3♠	Pass	Pass

Was würden Sie bieten?

Ich überlege ein bisschen und erscheine schließlich mit 4♥. Der Sperreröffner reizt zu Ihrer Überraschung noch einmal 4♠, ich kontriere und 4♠X wird der Endkontrakt. Am Tisch kommt DZxxx in Cœur runter, trotz des Fits wäre das wohl kein Vergnügen geworden. Schließlich sammeln Sie vier Stiche ein und der Alleinspieler ist einmal down.

DIE ZAHNRÄDER BEGINNEN ZU RATTERN

ICH STECKE DIE KARTEN INS BOARD

und gehe wie immer die Hand noch einmal durch. Anscheinend lohnt es sich auch mit einer Chicane nicht, nach einer Sperreröffnung noch einmal einzusteigen. Was war sonst im Gegenspiel? Moment, könnte man den Kontrakt mit einem relativ komplizierten Spielzug, bei dem ich einen Stich verschenke, um die Kommunikation zu Partner zu erhalten und einen Schnapper zu kriegen, nicht zweimal schlagen? Tatsächlich, es scheint so zu sein.

Bei mir beginnen sich jetzt die Zahnräder zu drehen, hatte ich diese Situation nicht neulich schon einmal? Ja, auf der German Bridge Team Trophy hatte ich genau diese Hand schon einmal! Damals habe ich über 3♠ kontriert, ich habe den Spielzug auch nicht gespielt und wir haben 3♠X= gespielt. So etwas ist doch ziemlich einprägsam.

Die Turnierleiter schauen verdutzt, als ich ihnen erzähle, dass das Boardset von der Trophy sein muss. Sie würden die Hände aber durchgehen, solange sollten wir erstmal weiterspielen.

IN DER NÄCHSTEN HAND passiert nichts Interessantes, sie kommt mir auch nicht bekannt vor. Und sonst hat sich auch niemand gemeldet, dem die Hände bekannt vorkommen, ob ich mir das alles nur einbilde? Danach nehme ich aber eine Hand auf, die mir sehr bekannt vorkommt: Das letzte Mal haben wir nämlich in rot 4♠-4 gespielt, statt 5♣=. Ich rufe wieder die Turnierleiter, sie meinen, dass sie die Hände noch durchgehen würden und wir weiterspielen sollen. Immerhin kann ich der Gegnerin auf meiner Screenshotseite schon sagen, dass sie vermutlich gleich einen Weak Two in Cœur aufmachen wird. Jetzt sind wir auf meiner Screenshotseite schon ziemlich am lachen, ich reizte aber diesmal wieder 3♣. Nun ist mein Partner dran:

Ost:
Teiler: S, Gefahr: alle

♠ 97642
♥ ADB8
♦ K9
♣ 93

West	Nord	Ost	Süd
3♣	Pass	?	2♥

Auf der anderen Screenshotseite warte ich mit Spannung, was mein Partner diesmal reizen wird.

UND DER SCHLITTEN KOMMT WIEDER

mit 3♣ zurück! Mit ♠A4 ♥10 ♦AB5 ♣AB76432 hatte ich damals ein echtes Problem, konnte ohne Stopper nicht 3SA sagen, die Treffs mit dieser löchrigen Farbe kann ich auch schlecht wiederholen. Damals habe ich 4♠ gesagt, schließlich wird Partner für seine neue Farbe auf der Dreierstufe, die mich (falls ich keinen Cœur-Stopper habe) über 3SA hinauszwingt, mindestens eine Sechser- oder eine gute Fünferfarbe haben, oder? Als die Piks 5-1 standen, hat das schließlich zu 4♠-4 geführt. Aber wo ich jetzt weiß, was Partner für eine solide Farbe hat, muss ich mich nicht plagen und kann einfach nach 5♣ springen!

INZWISCHEN KOMMEN aber die Turnierleiter wieder. Anscheinend wurden zwei der zahlreichen Boardsets nicht neu dupliziert, sodass es tatsächlich noch die Austeilungen von der Trophy waren. Nun würden wir die restlichen richtigen Boards spielen, wegen der mangelnden Zeit aber nur sechs. Sie bedanken sich bei mir, so müsse nicht die ganze Runde aus der Wertung genommen werden, sondern nur diese zwei Boards. Und dann gibt es richtige Boards!

ACH JA, NACH DER RUNDE frage ich meinen Partner, an dem der ganze Trubel etwas vorbeigegangen zu sein scheint, ob 3SA statt 3♣ mit der fünften Neun und so einem dicken Stopper in der Gegnerfarbe nicht ein besseres Gebot wäre? Er fragt mich etwas verdutzt, warum. Als ich ihm erzähle, dass ich das letzte Mal auf 4♠ gehoben habe und wir 4♠-4 gespielt haben, kommen die Erinnerungen langsam wieder. ♦

Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...

Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ 3
♥ K876
♦ AD97
♣ A862

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
1♦ ?	Pass	1♥	Pass

2)

West	Nord	Ost	Süd
1♦ ?	Pass	1♠	Pass

3)

West	Nord	Ost	Süd
?		1♠	Pass

4)

West	Nord	Ost	Süd
?		1♥	Pass

5)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	Pass	1♣ 1♠	Pass Pass

DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teller: S, Gefahr: keiner

♠ B4
♥ 964
♦ 43
♣ AK6542
N
W S O
♠ K5
♥ AK5
♦ KDB102
♣ 873

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass	3SA	Pass	1SA Pass

Das Spiel beginnt mit ♠3 zu Osts Ass und ♠6 zurück zu Süds König und Wests ♠2. Wie sollte Süd nach diesem Auftakt sein Alleinspiel planen?

KEINE HEXEREI...

Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

Teller: S, Gefahr: keiner

♠ D8765
♥ A42
♦ K9
♣ A96
N
W S O
♠ K3
♥ B63
♦ B6542
♣ D84

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass Pass	4SA 6♠	Pass Pass	1♠ 5♥ Pass

West spielt ♥3 gegen die von Nord unwiderstehlich durchgezogenen 6♠ aus. Süd nimmt Osts Dame mit dem König, kassiert ♠A – bei Ost fällt ♠B – und setzt mit Karo zum König, Karo zum Ass und Karo geschnappt fort. Es folgen Cœur zum Ass und Cœur in der Hand gestochen. Im Anschluss lässt Süd eine Trumpfrunde folgen, die Sie mit ♠K nehmen (müssen). Und nun?



Die Lösungen

finden Sie auf Seite 26. →



LÖSUNGEN

Eine Hand, fünf Lösungen

1) Will der Eröffner den Partner heben, sind die Punkte-Intervall genau umrissen. Mit 19 und mehr FV springt man in 4♥, mit 16-18 FV springt man in 3♥ und mit nur 12-15 FV, wie in unserem Fall (13 F + 2 V), hebt der Eröffner den Partner nur in 2♥. Dieses Gebot wiederum wird vom Partner mit 6-10 FV weggepasst, so dass man in einem soliden Teilkontrakt auf niedrigster Stufe endet.

2) Ohne Fit sind 4-4-4-1-Hände lästige Gesellen, die den Eröffner im Wiedergebot zu einer kleinen Lüge zwingen. Was aber ist die kleinstmögliche Lüge? Nicht 1SA, denn damit gaukelt man dem Partner eine ausgeglichene Hand ohne Single vor – sprich man würde um eine Oberfarb-Karte lügen, was den Partner, sollte er seine Farbe wiederholen, sicherlich nicht begeistern dürfte. Nein, die kleinste Lüge ist die um eine Unterfarb-Karte. Der Eröffner sollte folglich 2♣ reizen und damit 5er-Karo und 4er-Treff zeigen, obwohl er nur 4-4 hält.

3) Welche seiner drei Farben soll West auf Osts 1♠-Eröffnung nennen. Cœur kommt nicht in Betracht, denn für eine Oberfarbe auf Zweierstufe verlangen die Reizregeln eine 5er-Länge. Um keinen Fit zu verlieren, reizt der Partner mit 4-4 in den Unterfarben immer von unten nach oben. Er sagt folglich 2♣ und wartet danach ab, ob vom Eröffner eventuell 2♦ oder 3♣ kommt. Wests Wunschgebot-Wiedergebot auf 2♣ wäre allerdings sicherlich 2♥, denn so wird auch der 4-4-Fit in Cœur auf elegante Weise aufgespürt.

4) Wie bestätigt man partiefördernd den Cœur-Fit ohne nur 13-15 FV mit maximal 10 F zu zeigen? Sicherlich NICHT mit einem Sprung in 4♥. Mit einer Kürze im Blatt zeigt man diese durch einen Doppelsprung in eine neue Farbe an. Mit 3♠ bestätigt man die Cœur, zeigt Pik-Single oder -Chicane, forciert zum Vollspiel und bittet den Eröffner, sein Blatt neu zu bewerten. Je weniger F der Eröffner in Pik nun hält, umso eher wird Schlemm auch einmal mit nur 26/27 F gehen. Achtung! 3♠ zeigt keine Sperransage in Pik – oder wollen Sie etwa Ihren eigenen Partner sperren?

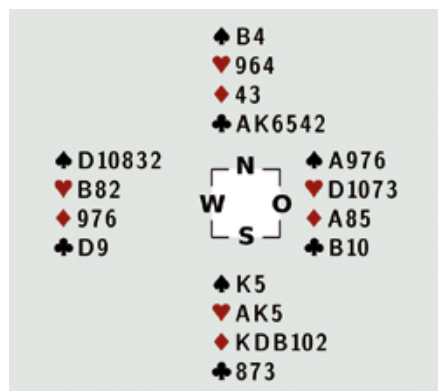
5) Ist das Leben nicht einfach und schön? Ost und West halten genügend Punkte

für ein Vollspiel, haben Oberfarb-Fit abgecheckt und als nicht-existent befunden und West hält einen oder mehrere Stopper in der letzten noch ungereizten Farbe, Karo. Kann man in solchen Fällen etwas anderes bieten als finale 3SA? Eigentlich nicht!

Der Weg ist das Ziel

Nach der Pik-Attacke der Gegner hält Süd gerade einmal fünf Sofortstiche, muss also noch vier weitere Stiche entwickeln, um 3SA zu erfüllen. Fällt hierbei sein Blick auf die wunderschönen Karos, wird er Schiffbruch erleiden, denn ♦A plus vier unvermeidliche Pikstiche für Ost/West ergeben einen Faller. Süd hat via Karo den Kampf verloren, bevor er ihn überhaupt aufgenommen hat. Lassen wir also den Karo-„Sandstreuer“ einmal außer Acht – woher könnten dann die fehlenden vier Stiche kommen, BEVOR Gegners Pik-Lawine uns überrollt?

Richtig, die gegnerischen Treffs müssen 2-2 stehen, damit der Alleinspieler alle sechs Treffstiche für sich beanspruchen darf. Also spielt Süd ♣AK ab, die fehlenden vier Treffs fallen und ... der Alleinspieler geht wieder einen down, weil er in der dritten Treffrunde mit ♣8 in der Hand landet:



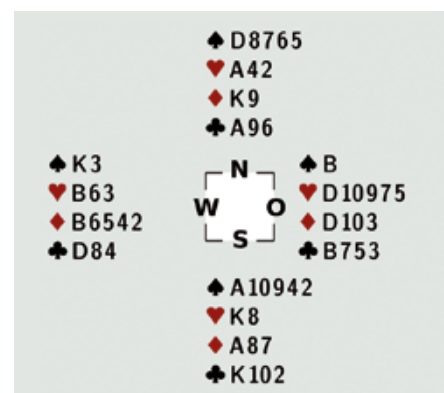
Eine schöne Bescherung, nachdem die Treffs so brav ausgefallen sind!

Süd hätte, um zu gewinnen, nur ein bisschen sorgfältiger spielen müssen. Er startet mit ♣8 zu ♣A und wirft danach unter ♣K die ♣7. Nun kann er vom Tisch ♣6 fortsetzen und aus der Hand die wohl verwahrte ♣3 zugeben.

3SA= werden bestimmt einen Score über 60% bringen, denn sowohl der Karo-Blender als auch die Treff-Blockade werden ihre Opfer fordern.

Keine Hexerei ...

Warum spielt Süd so, wie er spielt? Richtig, er hat gerade die roten Farben eliminiert, um Sie danach in Trumpf zu Stich zu bringen. Damit zwingt er sie, die Treffs anzufassen, ob Sie wollen oder nicht, denn eine Karo-Fortsetzung in die Doppel-Chicane mit Schnapper und Abwurf serviert dem Alleinspieler den Schlemm auf dem Silbertablett. Warum aber will Süd die Treffs nicht selbst anfassen? Weil er glaubt, eher ohne Verlierer davon zu kommen, wenn Sie und nicht er die Treff-Farbe öffnen müssen. Von Süd ist bekannt, dass er neben fünf Piks, zwei Cœurs und drei Karos besaß, also nun noch ein 3er-Treff besitzt. Falls es ihm nur darauf ankam, Sie zu Stich zu bringen, damit Sie in ♣KB10 oder ♣KBx hineinspielen müssen, dann hat Süd alles richtig gemacht und der Schlemm war nicht zu schlagen. Also setzt West seine Hoffnungen darauf, dass Süd nur ♣K10x in Treff hält, und hofft auf ♣Bxxx bei Ost. Aber wird Süd nicht dennoch triumphieren? Wenn West Treff zu Bube und König ausspielt, kann der Alleinspieler nämlich auf dem Rückweg mit ♣A9 am Tisch Wests Dame herauschneiden:



Wests beste Chance, den Alleinspieler zu foppen, ist folglich ♣D-Ausspiel, um Süd zu suggerieren, er hielte ♣D UND ♣B. Wenn Süd darauf hereinfällt, wird er die Dame mit ♣K nehmen und danach Treff zur 9 versuchen. Nun aber schlägt Partners ♣B zu und rettet Ihnen den Tag.

Aber, Achtung: Ein sehr starker Alleinspieler wird auf Wests Finte leider nicht hereinfallen. Er wird ♣D mit dem Ass nehmen und dann Treff zur 10 auf Osts Buben schneiden. Warum? Hat er West etwa in die Karten geschaut. Nein, er hat nur ein gutes Gedächtnis und erinnert sich daran, dass West zum ersten Stich Cœur vom dritten Buben (einer Figur) und nicht Treff von der wesentlich besseren Dame-Bube-Sequenz ausgespielt hat – ein schöner Schlagabtausch unter ebenbürtigen Gegnern! ♦

♦ Helmut Häusler

Vera testet Konventionen



Puppet Stayman nach 2SA

Guten Abend Vera“ begrüßt Martin seine Partnerin zum Clubturnier „du bist ja wieder verdächtig früh dran.“

„Hallo Martin, das ist aber reiner Zufall, die Stadt ist heute so leer, Einkäufe und Parkplatzsuche sind eine wahre Freude“ entgegnet Vera lächelnd. „Aber wenn ich schon so früh da bin, könnten wir da nicht eine neue Konvention besprechen?“

„SUCHE EINE KONVENTION AUS, DIE DICH INTERESSIERT!“

„Ja, zu Beginn der Sommerferien sind auch ganz überraschend viele Leute weg. Die Freude bei dir soll jedoch anhalten, suche du eine Konvention aus, die dich interessiert.“

„Wie wäre es mit Puppet Stayman“ schlägt Vera vor, „das habe ich bei der Liga gelegentlich auf der gegnerischen Konventionskarte bei Antworten auf 2SA gelesen. Habe zwar keine Ahnung, wer oder was sich dahinter verbirgt, finde aber den Namen an sich witzig. Kennst du den Herrn Puppet?“

„Nein, es gibt auch weder Frau noch Herrn Puppet“ klärt Martin sie auf, „nur den altbekannten Sam Stayman (1909 – 1993), der die Konvention im Juni 1945 in der „Bridge World“ beschrieben hat. Bemerkenswert ist dabei, dass Stayman in diesem Artikel zwar seinen Teamkameraden George Rapée (1915 – 1999) als Erfinder nennt, die Konvention seitdem dennoch seinen Namen trägt.“

Im April 1977 hat Kit Woolsey, ebenfalls in der „Bridge World“ eine Stayman-Variante

vorgestellt, nach der der 1SA-Eröffner auf 2♣ praktisch immer 2♦ bietet (außer er hat eine 5er-Oberfarbe, die er direkt nennt). 2♣ wirkt also wie ein Transfer auf 2♦, mit dem Unterschied, dass der Antwortende gar keine Farbe verspricht. Eine neue Bezeichnung musste her. Die Wahl fiel auf „Puppet“, da der Antwortende die Reizung ähnlich unter Kontrolle hat wie eine Puppe.“

„Ein interessanter Exkurs in die Bridge-Geschichte“ meint Vera, „doch wie geht nun Puppet Stayman nach 2SA?“

„Hier gibt es viele Variationen und damit auch viele Möglichkeiten für Missverständnisse“ beginnt Martin in einem warnenden Ton, „dennoch ist Puppet Stayman gerade nach 2SA sehr beliebt, weil immer mehr Spieler dies routinemäßig mit 5er-Oberfarbe eröffnen. Der Antwortende sollte daher schon mit 3er-Oberfarbe(n) 3♣ bieten, um nicht einen 5-3-Fit in einer Oberfarbe zu versäumen. Mit Puppet (auf 3♦) hat das heute zwar nichts mehr zu tun, da der Eröffner zwischen 4 Geboten wählen kann, um seine Oberfarblängen zu zeigen, doch der Name ist geblieben.“

„Findest du das gut?“ will Vera von Martin wissen. „In der Theorie schon, denn so kann man Punktstärke und gleichmäßige Verteilung direkt zeigen und bleibt auch nur selten mit der 5er-Oberfarbe in 2SA hängen, was bei 1SA viel zu oft vorkommt. Die Frage ist jedoch, ob man die Mühen der Folgereizung auf sich nehmen will und Missverständnisse vermeiden kann.“

„Na, dann lass mal hören, wie es nach Puppet Stayman weiter geht“.

„4er-Oberfarbe(n) zeigt der Eröffner auf 3♣ nun mit 3♦ an, worauf der Antwortende mit 3♥/♠ 4er-Länge in der anderen

Oberfarbe zeigt (damit der starke 2SA-Eröffner bei einem 4-4-Fit zum Alleinspieler wird), mit 3SA eine 4er-Oberfarbe verneint oder mit 4♦ beide 4er-Oberfarben zeigt.

Ein 5er-Pik zeigt der Eröffner auf 3♣ mit 3♠, ein 5er-Cœur jedoch mit 3SA. Dadurch bleibt 3♥ frei, um 4er- und 5er-Oberfarben zu verneinen, wonach der Antwortende noch genug Bietraum hat, nach einem 5-3-Pik-Fit zu suchen (mit 5er-Cœur plus 4er-Pik beginnt der Antwortende mit 3♦-Transfer). Gefällt dir das?“

„Ehrlich gesagt haben mir die Puppen früher besser gefallen“ antwortet Vera, „aber aus dem Alter bin ich nun raus. Versuchen wir es heute einfach mit diesem Puppet.“

Wie es der Zufall will, nimmt Vera zu ihrer Freude gleich ein gutes Blatt auf:

Süd:

Paar, Teller: N, Gefahr: keiner

♠ B54
♥ AD1065
♦ AK
♣ KDB

Martin passt, der nächste Gegner ebenso. Ob das für eine 2♣-Semiforcing-Eröffnung reicht? Die Cœur-Farbe ist zwar sehr gut, doch das Blatt hat weder 8 Spielstiche noch 22 FL, ist also zu schwach, um 2♣ gefolgt von 2♥ zu reizen. Also doch nur 1♥? Nein, da gibt es doch die Puppe, die eine 2SA-Eröffnung auch mit 5er-Oberfarbe möglich macht. Nach 1♥ würden sie zwar kaum Partie versäumen, doch der Reiz des Neuen lässt Vera 2SA eröffnen. Und wie erhofft, legt Martin die Puppe auf den Tisch: →

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
Pass	Pass 3♣ ¹	Pass Pass	2SA ?

¹ Puppet Stayman

Wie geplant kann Vera nun ihr 5er-Cœur zeigen. Sie will gerade zur 3♥-Bietkarte greifen, da sagt eine innere Stimme „Halt“. Hat Martin nicht gesagt, dass 3SA nun das 5er-Cœur zeigt, 3♥ hingegen jede 4er- oder 5er-Oberfarbe verneint? Ja, so ist es. Vera schwenkt daher auf 3SA um, doch kaum ist dieses Problem gelöst, kommt schon das nächste auf sie zu:

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
Pass Pass	Pass 3♣ ¹ 4♦	Pass Pass Pass	2SA 3SA ² ?

¹ Puppet Stayman
² 5er-♥

Was soll das nun heißen? Zeigt das nun 5er-Karo mit Schlemminteresse, womöglich mit 3er- oder 4er-Pik? Mit Cœur-Fit könnte Martin doch einfach 4♥ bieten. So einfach auch nicht, denn dann würden 4♥ von der schwachen Hand gespielt. Vera ist überfragt. Sie muss nun ein Gebot finden, das möglichst alle Fälle abdeckt. Mit 4♥ kann sie nicht viel falsch machen. Als darauf alle passen und West ♠K angreift, ist sie gespannt auf den Dummy:

Paar, Teiler: N, Gefahr: keiner			
♠ A9 ♥ 874 ♦ B8765 ♣ 876 [N] W [O] [S] ♠ B54 ♥ AD1065 ♦ AK ♣ KDB			
West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
Pass Pass Pass	Pass 3♣ ¹ 4♦ Pass	Pass Pass Pass Pass	2SA 3SA ² 4♥

¹ Puppet Stayman
² 5er-♥

Vera bedankt sich, auch wenn sie noch nicht versteht, warum Martin die schäbige Karo-Farbe geboten hat. Das kann sie aber auch nach dem Spiel noch fragen, jetzt gilt es erst einmal ihren Spielplan zu machen. ♣A und einen Pik-Stich muss Vera verlieren. Den zweiten Pik-Verlierer gilt es am Tisch zu stechen, die Trumpffarbe mit Hilfe zweier Schnitte zu lösen. Nun muss sie nur noch eine gute Reihenfolge finden.

Da der Tisch knapp an Übergängen ist, gewinnt Vera ♠A und setzt unverzüglich mit dem Tiefschnitt zur ♥10 fort, die den Stich macht. Nun spielt sie ♠B zu Wests ♠D. Danach erreicht sie den Tisch mit Pik-Schnapper, um von dort zur ♥D zu schneiden und in folgender Gesamtverteilung einen Überstich zu erzielen:

Paar, Teiler: N, Gefahr: keiner			
♠ A9 ♥ 874 ♦ B8765 ♣ 876 [N] W [O] [S] ♠ B54 ♥ AD1065 ♦ AK ♣ KDB			

„Prima gespielt“, lobt Martin, während er 450 in den Boardzettel einträgt, „und dazu die neue Konvention perfekt angewandt. Dein Gedächtnis ist dafür wahrlich geeignet“.

„Mein Gedächtnis bedankt sich, es kann sich aber nicht an ein 4♦-Gebot nach 3SA erinnern. Was sollte das eigentlich bedeuten?“, will Vera nun wissen.

„Das war ein Transfer, damit das starke Blatt nicht auf den Tisch kommt“ erklärt Martin, „sorry, wenn ich das zuvor nicht erwähnt habe. Aber ich dachte mir, dass du das schon verstehen wirst, wollte mich nur auf die wesentliche Dinge bei Vorstellung der Konvention beschränken. Du siehst aber einmal mehr, dass auch hier der Teufel oft im Detail steckt.“

„Du magst damit Recht haben, aber mein Gedächtnis will schließlich trainiert werden. Und wenn ich gar nicht mehr weiter weiß, kann ich oft immer noch improvisieren.“

MERKE

1. Nach allen natürlichen 2SA-Eröffnungen, 2SA-Gegenreizungen (z.B. gegen schwache 2♥/♠-Eröffnungen) oder 2SA-Wiedergeboten (z.B. nach starken 2♣/♦-Eröffnungen), die regelmäßig eine 5er-Oberfarbe enthalten können, kann der Partner mit 3♣ Puppet Stayman **nach 4er- und 5er-Oberfarben fragen**. Das sollte routinemäßig mit **4er- oder 3er-Oberfarben** erfolgen.

2. Die Folgereizung nach 3♣ Puppet Stayman sollte mit dem Partner genau abgesprochen werden, insbesondere die Reizungen mit 5er-Oberfarbe und ohne 4er-Oberfarbe. Allen gängigen Varianten gemeinsam ist:
2SA - 3♣ - 3♦ = keine 5er, aber mindestens eine 4er-Oberfarbe

2SA - 3♣ - 3♦

- 3♥ = mindestens 4er-Pik
- 3♠ = 4er-Cœur
- 3SA = keine 4er-Oberfarbe
- 4♦ = beide 4er-Oberfarben

3. Bei Verwendung von Puppet Stayman ist kein Smolen-Transfer mit 5-4 in den Oberfarben möglich. Mit 5er-Cœur und 4er-Pik beginnt der Partner mit 3♦ (Transfer) und bietet auf 3♥ dann 3♠.

Die Vorgehensweise mit 5er-Pik und 4er-Cœur hängt davon ab, wie der 2SA-Bieter auf 3♣ 4er-Oberfarben verneint.

Falls er dieses mit 3♥ tut (und mit 3SA 5er-Cœur zeigt), kann der Partner mit 3♣ beginnen und nach 3♥ das 5er-Pik zeigen (je nach Absprache mit 3♠ oder 3SA).

Falls aber 3SA auf 3♣ 4er-Oberfarben verneint, sollte der Partner auf 2SA direkt 3♠ bieten, um damit 5er-♠ und 4er-♥ zu zeigen. ♦



Bridge mit Eddie Kantar

♦ Eddie Kantar, Übersetzung: Ina Goertz

Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today. Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA. Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

LOOKING FOR AN OVATION

Team, Teiler: S

♠ 7
♥ D10653
♦ A10542
♣ AK
N
W O
S
♠ AK4
♥ 72
♦ B3
♣ DB10953

West	Nord	Ost	Süd
1♠	2♥	2♠	1♠
Pass	3♦	Pass	3♠
Pass	Pass	Pass	3SA

Ausspiel: ♠D. Ost bedient ♠3.
Was machen Sie?

LESSON HAND

Team, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ DB10985
♥ K7532
♦ A
♣ 6
N
W O
S
♠ AK7
♥ AB
♦ 10543
♣ A1042

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♥ ¹	Pass	1SA
Pass	3♥ ³	Pass	2SA ²
Pass	6♠	Pass	3♠
Pass		Pass	Pass

¹ Transfer
² Maximum mit gutem 3er-Anschluss in ♠
³ Erneuter Transfer zu ♠ (zeigt nicht ♥, weil Nord ja trotz Süds Maximum 3♠ möglicherweise für hoch genug halten könnte)

Ausspiel: ♦D. Mit einer wissenschaftlicheren Reizung hätten Sie vielleicht 7♠ ausgereizt. Nun sind Sie aber in 6♠ gelandet und müssen diesen Kontrakt erst einmal erfüllen. Machen Sie einen Spielplan.

THEME TO REMEMBER

Paar, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ K1086
♥ A108
♦ KB2
♣ 1065
N
W O
S
♠ AB9542
♥ K3
♦ A64
♣ 87

West	Nord	Ost	Süd
2♣	3♣ ¹	Pass	1♠
Pass	Pass	Pass	4♠

¹ mindestens einladende ♠-Hebung

Ausspiel: ♣A. West setzt mit ♣KD fort. Ost bedient dreimal. Wie spielen Sie?



Die **Lösungen**
finden Sie auf Seite 30. →

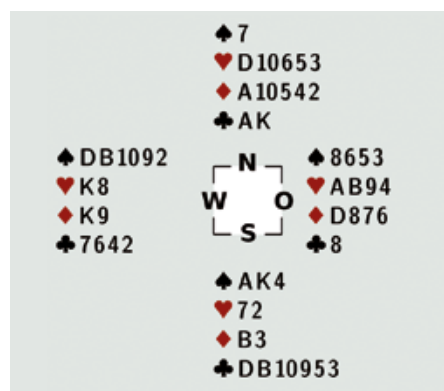
Bridge mit Eddie Kantar

Lösungen der Aufgaben von Seite 29.

LOOKING FOR AN OVATION

Da Ihr Partner nur ein Singleton in Pik hat, beseitigt das Ausspiel den einzigen Übergang zu Ihren langen Treffs, die blockiert sind. Darauf gibt es nur eine Antwort: Ducken Sie das Ausspiel!

Die Wahrscheinlichkeit, dass die Gegner im zweiten Stich Pik weiterspielen, ist wesentlich größer, als dass sie Ihnen später den Gefallen tun, Sie in Pik an den Stich zu lassen. Spielen die Gegner im zweiten Stich tatsächlich Pik weiter, entsorgen Sie Dummys Treff-Figuren auf Ihre beiden hohen Piks (Applaus bitte!). Nun können Sie Ihre sechs Treff-Stiche einsammeln und haben zusammen mit den beiden Pik-Stichen und ♦A neun Stiche. Gewinnen Sie aber das Pik-Ausspiel in der Hand und spielen die Treff-Figuren des Tisches, um die Farbe zu entblockieren, und steigen in Karo aus, werden die Gegner den Teufel tun, Sie nochmals an den Stich zu bringen:



Wichtiger Tipp:

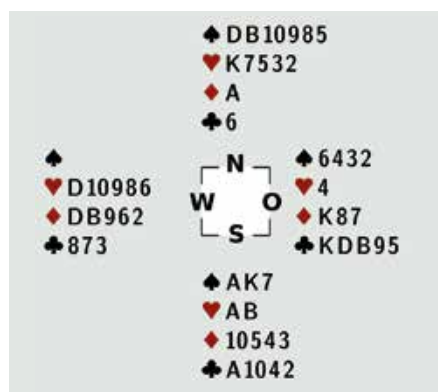
Manchmal muss man auf einen Fehler der Gegner hoffen, um einen Kontrakt zu erfüllen. Geben Sie den Gegenspielern die Chance, sich zu vertun, und Sie werden überrascht sein, wie oft sie in die Falle stolpern.

LESSON HAND

Die einzige Gefahr ist ein 5-1-Stand in Cœur. Wenn Sie nämlich versuchen, ♥AK zu kassieren und einer der Gegner in der zweiten Cœur-Runde stechen kann und Trumpf zurückspielt, fehlt Ihnen am Ende ein Stich, denn Sie können Ihre verbliebenen drei Cœur-Verlierer nicht mit zwei Trümpfen am Tisch stechen.

Wären Sie in 7♣, bliebe Ihnen gar nichts anderes übrig, als auf einen besseren Stand der Cœurs zu hoffen, um auf dreizehn Stiche zu kommen. In 6♠ steht Ihnen aber ein Sicherheitsspiel zur Verfügung: Sie spielen im zweiten Stich zum ♥A und legen den ♥B vor.

Ganz gleich, ob West mit der Dame deckt oder nicht: Sie ducken! Selbst wenn der Gegner jetzt auf Trumpf wechseln sollte (wenn West Trumpf hätte oder Ost den Cœur-Stich seines Partners stechen würde, um Trumpf zu spielen), können Sie Ihre verbliebenen beiden Cœur-Verlierer am Tisch stechen und haben am Ende mit den sechs Trümpfen des Tisches, zwei Schnappern in der Hand, zwei Cœur-Stichen und zwei Unterfarb-Assen zwölf Stiche. In der aktuellen Hand zählt sich das Sicherheitsspiel aus:



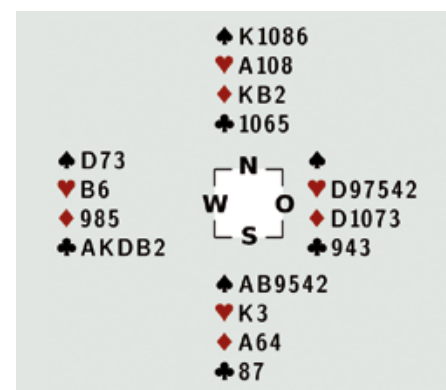
Wichtiger Tipp:

Wenn es so aussieht, als ließe sich ein Kontrakt problemlos erfüllen, sollte man immer darüber nachdenken, was schiefgehen könnte, und das Abspiel darauf einrichten.

THEME TO REMEMBER

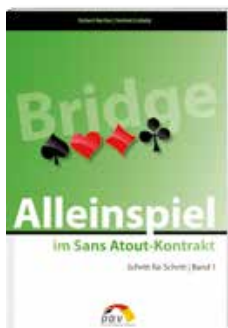
Mit diesem Kontrakt haben Sie nur Probleme, wenn ♦D bei Ost sitzt und die Trümpfe 3-0 stehen. Gehen Sie davon aus, dass der Karo-Schnitt nicht sitzt. Aber auch bei einem 3-0-Stand der Trümpfe ist Ihr Kontrakt eiskalt. Bei dieser Hand ist es wichtig zu erkennen, dass West die gefährliche Hand ist.

Wenn West also mit Dxx in Trumpf an den Stich kommen sollte, kann er sicher in Karo aussteigen und Sie sind down. Sie müssen Ihr Spiel daher so planen, dass West nicht an den Stich kommt. Deshalb beginnen Sie das Ziehen der Trümpfe mit Ihrem ♠A. Bedient West, haben Sie schon gewonnen, weil Sie gegebenenfalls zweimal gegen seine Dame schneiden können. Bedient West aber nicht, spielen Sie eine zweite Trumpfrunde zum König, eliminieren die Cœurs und steigen in Trumpf an Ost aus. Der ist nun endgespielt. Entweder er spielt in die Doppel-Chicane oder in ihre Karo-Gabel. Anders gesagt: Sie können sich einen Trumpf-Verlierer leisten, solange Sie den Stich an Ost und nicht an West abgeben (und natürlich Vorsorge getroffen haben, dass Ost keinen sicheren Ausstieg in Cœur mehr hat):



Wichtiger Tipp:

Hält man einen 10-Karten-Fit in Trumpf, bei dem die Dame fehlt und bei dem man in beide Richtungen gegen Dxx schneiden könnte, muss man immer überlegen, ob einer der Gegner der gefährlichere ist, der nicht an den Stich kommen sollte. ♦



Buch Rezension

**ALLEINSPIEL IM
SANS-ATOUT-KONTRAKT
Schritt für Schritt – Band 1**

Autoren: Robert Berthe/Norbert Lébely
ISBN 978-3-935485-60-9

Der Beginn der Erfolgsgeschichte von „Schritt für Schritt“ liegt nun schon 50 Jahre zurück. Robert Berthe (1931 – 2016) war bereits über 30, als er erstmals einen Bridge-Club im Norden von Paris betrat. Eines Tages hatte er die Idee, die nützeren Resultate der Turniere durch Kommentierung einer Austeilung aufzulockern. Dies fiel Jacques Bauche, dem Gründer des Magazins „Le Bridgeur“ auf, als dieser den Club besuchte, um für den Bridgeur zu werben. Er nahm einige Exemplare mit, und es dauerte nur ein paar Tage, bis er sich bei Robert Berthe meldete und ihm eine regelmäßige Kolumne im Bridgeur anbot.

DER JUNGE VOM LAND hat nicht abgelehnt. Seit 1971 schrieb Berthe unter dem Titel „Les Coups Classiques“, 1976 kam „Pas à Pas“ zum Titel hinzu, von 1986 bis 2013 erschienen die Artikel nur unter „Pas à Pas“. Die Artikelserie wurde von den Lesern über Jahrzehnte in mehreren Befragungen zur beliebtesten gewählt und in vielen ausländischen Magazinen abgedruckt.

KEIN WUNDER ALSO, dass bei Berthe die Idee einer Buchserie zu reifen begann. Seine Begegnung mit Norbert Lébely bei Bridge-Seminaren Ende der 1970er-Jahre führte schließlich zu der erfolgreichen Co-Autorenschaft der vier „Pas à Pas“ Bücher, die erstmals von 1980 bis 1982 erschienen sind. Insgesamt über 250.000 verkaufte Exemplare, dazu Übersetzungen in Englisch, Deutsch, Italienisch und Spanisch.

WAS MACHT DEN ERFOLG dieser Serie aus? Die Autoren vermitteln die Grundlagen der Spieltechnik, indem sie den Leser vom Anfang bis zum Ende des Spiels durch einen Frage-Antwort-Stil Schritt für Schritt zur Lösung des Problems führen.

Die Austeilungen (49 in Band 1) sind dabei nach Schwierigkeitsgrad angeordnet und nicht nach Themen, die dem Leser eine Hilfe geben würden, die er am Tisch ja auch nicht hat. Dafür gibt es aber ein Themenregister und weitere Übungshände (26 in Band 1).

DIE ERSTE DEUTSCHE ÜBERSETZUNG erschien 1998, auf Grundlage der überarbeiteten französischen Ausgabe von 1995. Die nun vorliegende 3. Auflage unterscheidet sich davon nur unwesentlich. Jede Austeilung ist nun wieder auf einer Doppelseite beschrieben, die Reizungen in diesen Sequenzen sind nach Forum D und Forum D 2012 praktisch unverändert und für das Abspiel nicht entscheidend. Decken Sie beim Lesen am besten den Rest der Doppelseite ab, um die einzelnen Fragen zunächst unbefangen selbst zu beantworten.

DIE NEUE AUFLAGE BESTICHT mit neuem DBV-Logo, etwas größerem Format und dadurch etwas größeren Buchstaben. Einige Druckfehler sind behoben, dafür andere neu dazu gekommen. In Austeilung 2 bietet Nord nicht 2♦, sondern richtig nur 1♦, in Austeilung 10 sind bei der Problemstellung die Nord-Süd-Blätter falsch. Die richtigen Blätter sind:

Band 1 Austeilung 10

♠ AD54
♥ 63
♦ KDB6
♣ 542
N
W O
S
♠ K62
♥ AKD10
♦ A53
♣ AB10

Gegen 6SA bekommen Sie ♦10-Ausspiel.

Wie viele sichere Stiche haben Sie? Zählen Sie die verschiedenen Möglichkeiten auf (wie der fehlende Stich erreicht werden kann)?

Was sind die jeweiligen Gewinnchancen dieser Spielweisen?

Wie spielen Sie weiter (nachdem Sie den 1. Stich mit ♦B gewonnen, im 2. Stich den Schnitt zur ♠10 an Wests ♣D verloren haben, woraufhin West im 3. Stich mit ♦9 zu Ihrem ♦A verfolgt)?

Können Sie Ihre ursprüngliche 75%-Chance vielleicht noch verbessern? Wie?

GIBT ES EINE NOCH BESSERE CHANCE ALS DEN DOPPELSCHNITT IN TREFF?

AUSFÜHRLICHE ANTWORTEN auf diese Fragen und am Ende ein Prinzip als Merksatz finden Sie in dem Buch, von dem jeder Spieler profitieren wird, der nicht schon Experte ist.

Das Buch ist nicht geeignet für alle, die bereits eine ältere Ausgabe haben (da genügt eine Lesebrille), sowie diejenigen, die lieber planlos drauflos spielen und die Spannung bis zum Ende schätzen, ob sie zufällig ihren Kontrakt erfüllen oder nicht. Das Buch ist zum Preis von EUR 16,00 erhältlich, die Neuauflage von Band 2 ist für Herbst 2017 vorgesehen.

♦ Helmut Häusler

Expertenquiz Juli 2017

♦ Klaus Reps

Ein neuer Monat für die Experten, die vor den gestrengen Augen des Moderators bestehen wollen – auf los geht's los!

PROBLEM 1

West: Paar, Teiler: O, Gefahr: alle			
♠ B107643 ♥ AK9643 ♦ 7			
West	Nord	Ost	Süd
?		1♦	3♠

Bewertung: 4♠ = 10, 4♥ = 3, 5♦ = 2, 6♦ = 1

Mit einem 6er-Anschluss in Partners Farbe, einem Single UND einer Chicane haben wir ausnahmsweise einmal keine ganz so schlechte Hand bekommen. Diesen Umstand versuchen auch die meisten Experten dadurch zum Ausdruck zu bringen, dass sie die gegnerische Farbe überufen. Diese Blüte kompetitiver Reizkultur kann auf eine lange, geradezu lieb gewordene Tradition zurück blicken ...

A. Alberti: 4♠. Partner braucht nicht viel für Schlemm.

N. Bausback: 4♠. Wenn der Partner kooperieren kann, ist alles möglich.

Ich finde das dann aber immer schön, wenn man sich hinterher nicht so festlegen lässt. Wer kann schon was mit klaren Standpunkten und präzise formulierten Meinungen anfangen. Ist doch so viel erfrischender ... „Wenn der Partner die richtigen Karten hat, dann können alle möglichen Kontrakte gehen!“ Finde ich als Aussage prima ...

R. Rohowsky: 4♠. Es wird auf 5 bis 7♦ hinauslaufen.

Uiuiui, Roland! Da lehnt Du dich aber ganz schön weit aus dem Fenster. Du hast

dich jetzt auf eine Trumpffarbe festgelegt. So geht das aber nicht ...

W. Kiefer: 4♠. Dürfte schwer werden, hier die richtige Höhe heraus zu finden.

So wird es gemacht ... Welche Farbe? Mal schauen, besser nicht erwähnen! Welche Höhe? Unklar! Und wenn man nach der Hand weiß, was richtig war, dann glänzt man mit: „Siehste, hab ich doch gleich gesagt!“

Kommen wir jetzt zu den Experten, die mit 4♠ zwar das Gleiche reizen, dieses Gebot aber etwas eloquenter vertreten ...

H. Klumpp: 4♠. Starkes Schlemminteresse. Na gut, doch nicht ...

S. Reim: 4♠. Zeigt eine gute Hebung auf 5♦. Die Cœur-Farbe gebe ich auf.

Immerhin hat mal einer erwähnt, dass er eine 6er-Oberfarbe besitzt, sie als solche erkannt, aber absichtlich nicht gereizt hat. Es wäre natürlich etwas vermessen, auf eine Begründung dafür zu hoffen, aber immerhin hat die Cœur-Farbe Erwähnung gefunden und wurde nicht komplett ignoriert.

C. Günther: 4♠. Jetzt noch die Cœurs ins Rennen werfen zu wollen, macht wenig Sinn. Wir haben einen exzellenten Fit, der Gegner wohl in Pik ebenfalls und so droht die Reizung zu eskalieren. Egal ob ich Cœur oder Karo spiele, gegenüber Pik ist es die gleiche Höhe. Da ist es besser, das Potential der Hand (sehr guter Fit + Pik-Kürze) zu zeigen. Ich muss nur aufpassen, dass Partner nicht zu viel Defensive vermutet, denn aus meiner Sicht ist es längst nicht klar, wem die Hand wirklich gehört.

Na gut, mein Fehler! Immer von dem einen Extrem in das andere! Keine gute Idee! Nach den ganzen Einzeiler-Königen die liebe Leserschaft gleich mit Claus Günthers epischen Kommentaren zu konfrontieren, ist natürlich eine herber Klimawechsel. Aber immerhin werden die Cœurs weiterhin gewürdigt ...

H. Häusler: 4♠. Auch im Paarturnier gibt es für 6♦ eine Schlemmprämie, die mehr zählt als 4♥. Ganz abgesehen davon, ist 4♥ mit dieser anämischen Farbe nicht einmal sicher.

Uih, eine wichtige Erkenntnis: Prämiestufe „Schlemm“ zählt mehr als Prämiestufe „Vollspiel“ – egal in welcher Farbe. Diesen Umstand haben auch andere erkannt ...

J. Linde: 4♠. Erste Idee war 4♥ (Oberfarbe! Paarturnier!), um über 4♠ 5♦ nachzuschieben. Aber es kommen vielleicht keine 4♠! Und Schlemm zählt auch in Unterfarbe mehr als das Oberfarb-Vollspiel.

J. Fritsche: 4♠. Cue-Bid und Schlemminteresse in Karo. Natürlich zählt im Paarturnier 4 in Oberfarbe mehr als 5♦, aber gegenüber ♠Dxx ♥x ♦DBxxx ♣AKxx möchte ich nicht in 4♥ stranden. Ich bin da zwar auch noch nicht in 6♦, aber auch mit 5♦ im besseren Kontrakt.

Ebenfalls wichtig: Oberfarbe zählt mehr als Unterfarbe! Es gibt jedoch auch hier ein großes Aber: Ein Oberfarb-Kontrakt zählt nur dann mehr, wenn man ihn auch macht!

Mal im Ernst: Paarturnier hin, Paarturnier her: Im Alleingang den sechsten ♥B zu reizen, während man AKxxx in Partners Farbe dazu hat ...? Das käme mir nicht in den Sinn! Trotzdem gibt es Fans für 4♥. Fangen wir erst einmal wieder mit den nichtssagenden Einzeilern an.

A. Pawlik: 4♥. Ich sehe der weiteren Reizung gespannt entgegen.

Bekannt für noch längere Kommentare als Claus Günther, für seine blumigen Vergleiche und seinen unnachahmlichen Schreibstil ist ...

C. Farwig: 4♥. Oh weh!

Leider auch bekannt für seinen unnachahmlichen Bietstil. Trotzdem triffst du in meinen Augen mal wieder den Nagel auf den Kopf ... Also, natürlich nicht mit deinem Gebot, sondern mit deinem Kommentar!



F. Zimmermann:
Cœur zählt mehr
als Karo!

F. Zimmermann: 4♥. Partner wird fast immer eine Cœur-Karte mitbringen, oft zwei. Da sieht 4♥ doch gut aus und zählt mehr als 5♦. In der nächsten Bietrunde werde ich 5♦ bieten.

Also hätte der Gegner sich in Pik schon gehoben, hätte ich nicht viel, aber doch ein bisschen mehr Verständnis für Cœur-Gebote. Aber völlig ins Blaue hinein zu entscheiden: Wir spielen Cœur! Eine gruselige Idee! Und je mehr Cœur ein Missgriff war, desto eher lassen die Gegner einen auch friedlich 4♥ spielen. Dann gibt es nämlich keine nächste Bietrunde mehr. Das kann natürlich alles gut gehen, aber ich würde es nicht herausfinden wollen ...

H. Werge: 6♦. Nicht unbedingt eine falsche Entscheidung.

Nein, nicht unbedingt! Aber schon ein bisschen heiteres Kontrakte-Raten. Aber wenn ich schon bei „Welches Schweinderl hätten´s denn gern?“ mitmache, dann doch lieber den Kontrakt, der mehr zählt. 6♦ gefällt mir nicht, ist aber immer noch deutlich besser als 4♥. Das finde ich auch im Paarturnier ganz grauenvoll!

M. Schomann: 5♦. Nach Gewicht. Auch ein taktisches Passe hat seinen Charme.

C. Schwerdt: 5♦. Etwas vorsichtig und ideenlos.

Besonders „ideenlos“ würde ich unterschreiben ...

B. Hackett: 4♠. Mit den richtigen Karten und selbst wenigen Punkten gehen schnell 6 bis 7♦. Gerne würde ich ja 5♥ als Fit Jump reizen, aber da habe ich Angst, dass Partner das als Exclusion Keycard-Frage versteht.

Ich dagegen hätte Angst, dass er 5♥ weder als das eine noch als das andere versteht. 5♥ ist doch schlicht und ergreifend natürlich und schlemmeinladend mit Cœurs. Schließlich würde man mit ♠♥AKDB10xxx♦Dxx♣Kxx genauso wenig Kontra sagen wollen wie mit unserer aktuellen Hand. Da bleibt außer 5♥ nicht viel. Nein, man reizt einfach, was man hat, und 4♠ als Schlemminteresse mit Karos ist doch genau das, was man hat, oder?

PROBLEM 2

West:			
Paar, Teiler: N, Gefahr: alle			
♠ 6			
♥ 108764			
♦ A3			
♣ AKB95			
West	Nord	Ost	Süd
?	2♠ ¹	Pass	Pass
¹ schwach			

Bewertung: Kontra = 10, 3♥ = 2, 3♣ = 1

Nach einer gegnerischen Eröffnung auf Einerstufe bin ich ja einer der letzten großen Verfechter von „Mit einem Zweifärber wird nie Kontra gesagt!“ und mir ist auch keine Ausrede zu absurd, um das Reizen meines Zweifärbers zu vertreten. Wie gesagt: Auf der Einerstufe!

Wäre die Reizung 1♠ - Pass - Pass gegangen, hätte ich auch furchtlos mit 2♠ meinen Zweifärber durchgeprügelt, wenngleich die Cœurs dafür eigentlich etwas dünn sind.

Nach einer 2♠-Eröffnung muss man das alles aber etwas flexibler handhaben. Das Reizen eines Zweifärbers, egal, ob man ihn mit 3♠ oder der Wunder-Konvention Leaping Michaels (ich erkläre sie Ihnen gleich!) zeigt, führt auf die Viererstufe und dafür ist meine Hand schlicht und ergreifend zu schwach. Also was bleibt übrig? Entweder ich reize eine meiner Farben oder ich sage Kontra. Na dann hören wir mal rein ...



M. Eggeling:
Wenig gute
Optionen!

M. Eggeling: Kontra. Viele gute Optionen habe ich nicht. Für 3♥ ist die Farbe zu schlecht, 2SA wäre natürlich, für Leaping Michaels bin ich viel zu schwach und 3♣ betont die Treffs, obwohl ich eine 5er Länge in Cœur habe. Natürlich könnte Partner Karo reizen und es könnte schlecht sein, aber dieses Risiko gehe ich ein. Kontra nimmt auch mit, dass Partner ein Strafpasse hat.

Eigentlich ist hiermit schon alles gesagt und wir könnten zum nächsten, hoffentlich spannenderen Problem übergehen.

Allerdings werde ich hier nach Zeilenhonorar bezahlt und kann es mir bei der angespannten wirtschaftlichen Lage nicht leisten, schon nach einem Kommentar Schluss zu machen.

Abgesehen davon muss ich mich ja auch noch über die Experten lustig machen, die etwas anderes als Kontra gesagt haben. Na gut, das war gelogen! Ich MUSS mich über niemanden lustig machen, ich mach das vollkommen freiwillig.

C. Günther: 3♥. Reizen muss ich wohl – bleiben die Alternativen Kontra (naja das ist mir mit 5-5-2 in den Restfarben zwar zu extrem, dafür nähme ich das Strafpasse auf 2♠ mit), oder 4♣ (Leaping Michaels, was allerdings 3SA ausschließt und der →

WODNIANSKY

Bridge- & Kulturreisen

wodnianskyreisen@gmail.com

Telefon: 069 – 86007500

Mobil: 0176 57873273

KRETA

21.10.2017 – 31.10.2017

Sonnenbaden im Herbst und der Antike so nah

Hotel Pilot Beach Resort****

10 Tage: DZ: ab € 1.220.-

EZ: + € 12.- / Tag

(auch für 14 Tage buchbar)



PAPHOS

27.12.2017 – 10.01.2018

zum 3. Mal: Neujahr in der Kulturhauptstadt 2017

Hotel Athena

Royal Beach****

14 Tage:

DZ / MB: ab € 1.590.-

EZ: + € 14.- / Tag

Inkl. Galadinner



KALABRIEN IM OKTOBER TRAUMHAFT SCHÖN

Mit eigenem Strand

CAPO VATICANO

VILLAGGIO BAIA DEL SOLE ****

30.09.2017 – 14.10.2017

14 Tage: ab € 1.490.- ; EZ: + € 18.- / Tag



Alle Reisen inkl. DZ / HP / Flug /
Transfer / Bridgeprogramm

Partner zu häufig in 4♥ mit einem Doubleton ausbessert) oder 3♣, was sowohl den Cœur-Kontrakt als auch 2♠ im Kontra begräbt. Ich habe eine 5er-Farbe und i.d.R. geht es doch darum, Oberfarben-Vollspiele oder 3SA zu erreichen, also begrabe ich erst einmal das gute 5er-Treff.

Ich finde Kontra ziemlich alternativlos, weil der Partner das einfach auch einmal passen kann. Die Entscheidung, selbst zu spielen und das auch noch in der widerlichsten Farbe, die man sich vorstellen kann: Nicht gerade eine Idee, in die ich mehr als 2 Cent investieren würde.

Allerdings kam hier schon wieder der Begriff „Leaping Michaels“ vor. Wollen wir doch mal kurz klären, was das ist. Die Idee des „Leaping Michaels“ (=springender Michaels) sieht vor, auf eine Weak-Two-Eröffnung des Gegners konventionell in 4♣ oder 4♦ zu springen und damit einen Zweifärber mit der eben gereizten Unterfarbe und der anderen Oberfarbe zu zeigen. Dieses Gebot ist allerdings forcierend und endet mindestens in 4 in Oberfarbe oder 5 in Unterfarbe. Das bedeutet, man muss dafür nicht nur eine 5-5-Verteilung haben, sondern auch richtig stark sein. Für unsere Hand heißt das: 12 Punkte mit fünf kleinen Cœurs sind zu wenig für eine 4♣-Ansage! Wo wir aber gerade so schön am Plaudern sind: Es gibt übrigens auch viele Paare, die nach einer Sperransage des Gegners auf Dreierstufe das Gleiche spielen. Da hier meistens nicht gesprungen wird, heißt die Angelegenheit dann „Non-Leaping-Michaels“. Man geht auch dann nach einer gegnerischen Eröffnung auf Dreierstufe von der Idee aus, dass man niemals 4 in Unterfarbe (als natürliches Gebot) reizen sollte, weil es danach schwierig wird, 3SA zu erreichen. Mit einer langen Unterfarbe und einer starken Hand muss man eben selbst 3SA sagen. So viel zur Erklärung von Leaping und Non-Leaping Michaels. Mit dieser Hand käme aber sowieso nie ein 4♣-Gebot in Frage, weil man viel zu schwach dafür ist!

M. Schomann: Kontra. Meine Karo-„Länge“ ist nicht gerade optimal. Mit Kontra lasse ich aber eine Menge Optionen für den Partner offen, vor allem, wenn er das gerne strafpassen möchte. Er hat sicher einige Piks, vielleicht auch viele! 4♣, um die Treffs und die Cœurs zu zeigen, scheidet aus. Die Farben sind zu ungleich von der Qualität und die Hand ist insgesamt zu schwach an Punkten.

R. Rohowsky: Kontra. Sonst können wir ja nie 2♠ im Kontra spielen.

N. Schilhart: Kontra. Vielleicht hat der Partner ein Strafpasse. Immerhin hat Süd die Piks nicht gehoben.

Richtig beobachtet. Im Zeitalter des Law (of total tricks) scheint jeder auf die (in meinen Augen abwegige) Idee zu kommen, mit neun Karten auf die Dreierstufe zu MÜSSEN. Demnach ist die Wahrscheinlichkeit relativ hoch, dass der Partner auf mindestens vier Piks sitzt und das Kontra vielleicht passen kann ...

S. Reim: Kontra. Ich will die Chance mitnehmen, dass Partner passen kann. Da stört mich eine nicht ganz perfekte Verteilung überhaupt nicht.

Richtig, wegen des Doubles in Karo wird man sich doch nicht gleich ins Hemd machen, was ebenfalls erkannt wurde von ...

J. Linde: Kontra. Und wenn Ost gespürlos die Karos nennt, geht das Leben auch weiter. Aber so nehmen wir zumindest das Strafkontra und den Cœur- oder Treff-Fit mit.

J. Fritsche: Kontra. Passen kann ich damit nicht und Kontra ist am flexibelsten – jedenfalls wenn der Partner nicht 3♦ reizt. 3♣ begräbt häufig einen Cœur-Kontrakt und 3♥ ist Harakiri, selbst im Paarturnier.

Wahr gesprochen, was aber einige nicht davon abhält genau dieses Harakiri-Gebot abzugeben ...



C. Farwig:
Ein Potpourri an Alternativen!

C. Farwig: 3♥. So viele Möglichkeiten und ich bin mir sicher, die anderen Teilnehmer werden die Leser mit einem Potpourri an Alternativen erheitern: Der trappistische Schweiger, der viel zu lange unterdrückte Unterfarben-Fan mit seinen schicken Treffs, der unentschlossene Kontrierer und der ekstatische Überrufer, der seinen Zweifärber verkünden will.

Also eigentlich sind sich die Experten (19 von 23) ziemlich einig, dass man mit dieser Hand Kontra sagen soll. Zur allgemeinen Erheiterung dient da eher das Potpourri aus kleinen Cœur-Karten, das sich dann letztendlich zu einer Farbe zusammen setzt, die tatsächlich jemand für geeignet hält, sie in Gefahr auf der Dreierstufe ins Rennen zu werfen.

Aber du bist nicht ganz alleine ...

F. Zimmermann: 3♥. Auch wenn die Oberfarbe schlecht ist, aber ein anderes Gebot fällt mir nicht ein. Mit einer 1-5-3-4-Verteilung hätte ich Kontra gewählt, aber mit einem Zweifärber – nein. Tut mir leid, Partner!

Grundsätzlich ist die Idee, mit einem Zweifärber nicht zu kontrieren, ja absolut richtig, aber man darf sein Judgement, sofern vorhanden, auch einmal benutzen. Und zu entscheiden, dass ♥10xxx jetzt Trumpf werden soll ... Ich persönlich halte das für Wahnsinn.

Da sympathisiere ich schon eher mit ...

O. Herbst: 3♣. Das hält alles flexibel. Über 3♦ kann ich 3♥ bieten.

Und über 3SA kann ich nur noch Passe bieten und hoffen, dass ich keinen 5-4-Fit in Cœur versäumt habe. Nein, 3♣ ist auch kein Knüller. Kontra ist in meinen Augen das einzige Gebot, das wirklich die Flexibilität erhält und die meisten Optionen offen hält.

PROBLEM 3

West: Team, Teiler: S, Gefahr: keiner				
♠ D7 ♥ K954 ♦ B9763 ♣ 52				
West	Nord	Ost	Süd	
Pass	1♠	x	1♦	
Pass	4♠	x	3♠	
?			Pass	

Bewertung: Pass = 10, 5♥ = 2

Das Ganze ist eigentlich ziemlich einfach zu lösen. Mit einem extremen Zweifärber (5-5 oder mehr) wird niemals nimmer nicht Kontra gesagt. Sollte der Partner 5-5 in den restlichen Farben haben, so kann er das mit 2♦ oder 2SA (manche Paare vereinbarungsgemäß sogar mit 1SA) mitteilen. Auch mit 6-4 sollte man zuerst seine 6er-Länge reizen und hinterher die zweite Farbe anbieten.

Das bedeutet, dass Partner für Kontra niemals extrem verteilt sein sollte, eine 5-4-Verteilung ist in der Regel das Maximum. Partners zweites Kontra bedeutet jetzt also nicht etwa, dass seine Verteilung wilder geworden ist, die ist immer noch die gleiche. Dafür hat Partner aber mehr Punkte. Von dieser Überlegung ausgehend haben wir

wahrscheinlich nur einen 8-Karten-Fit in Cœur und nicht annähernd die Punkte für die Fünferstufe. Das bedeutet: Den Gegner 4♠ im Kontra spielen zu lassen, ist der wahrscheinlichste Weg um Plus zu schreiben, denn vier Stiche im Pik-Kontrakt sind deutlich wahrscheinlicher als elf Stiche im Cœur-Kontrakt. Natürlich wird man in 4♠ im Kontra hin und wieder auch einmal -590 schreiben, das gehört zu diesem Spiel dazu. Das ändert aber nichts daran, dass Passe in meinen Augen langfristig die richtige Aktion ist.

F. Zimmermann: Passe. Partner hat keinen Zweifärber (sonst kein Kontra in der ersten Bietrunde) und wird üblicherweise – auf Grund meiner Verteilung – mehr Treff- als Cœur-Karten haben. Wenn bei uns mit 8-Karten-Fit 5♥ geht, wird 4♠ mehrmals fallen. Partner hat hoffentlich ein Pik zum Ausspielen.

J. Linde: Passe. Seltsame Reizung, wer reizt auf Punkte und wer auf Verteilung? Da Partner mit einer extremen Verteilung sicherlich etwas Schlaues als ein Kontra in der ersten Runde eingefallen wäre, sehe ich mit zwei eher ausgeglichenen Händen keine Zukunft auf der Fünferstufe.

M. Eggeling: Passe. Was passiert hier? Partner sollte eher Punkte als Verteilung haben, ansonsten hätte er sofort einen Zweifärber zeigen können. Dann ist es unwahrscheinlich, dass wir etwas auf Fünferstufe erfüllen können. Der Gegner wird entsprechend viel Verteilung haben, aber hoffentlich wird ihn zumindest der schlechte Karostand etwas stören.

„HOFFENTLICH STÖRT DEN GEGNER DER STAND DER KAROS!“

Drei Leute – eine Meinung! Ein Partner, der kontriert, darf keinen extremen Zweifärber haben. Das ist ein wichtiger Grundsatz in der kompetitiven Reizung. Ganz wichtig finde ich auch den Punkt, den Marie Eggeling anspricht: Unsere Karos! Viele Stiche mit wenig Punkten kommen häufig durch Doppel-Fits zustande. Natürlich werden wir mit B9xxx in Karo aktiv keine Stiche erzielen, wir verhindern aber, dass Gegners Karos Stiche machen und Treffs hat schließlich

der Partner. Es gibt eigentlich nur Argumente für Passe.

S. Reim: 5♥. Ich kann in meinem Blatt keinen Defensivstich erkennen, aber mehr Cœur-Unterstützung, als Partner erwarten konnte.

Also ich habe zumindest einen König und bremsen Gegners zweite Farbe aus. Viel eher würde ich die Frage stellen, wie viele Stiche ich zu einem 5♥-Kontrakt beibringe.

C. Günther: 5♥. Was ist hier los? Irgendwie scheint der Gegner viele Punkte (oder nur Verteilung) zu haben und Partner findet trotzdem zweimal Kontra? Kurz in Pik und Karo kann er ja kaum sein, folglich wird er Extralänge zumindest in einer der freien Farben besitzen. Ich würde vermuten 1-4-3-5. In dem Fall würde ich weder gegen 4♠ X verteidigen, noch 5♥ reizen wollen. Aber -500 sind immer noch besser als -590.

Also diese 3 IMPs würde ich dann auch noch bezahlen, bevor ich mich mit acht Trümpfen und einer nahezu ausgeglichenen Hand in die Fünferstufe gebe. Aber ich finde Claus Günthers Argument →

Tonbach
16.07.2017 – 21.07.2017
Hotel Traube *****



Sommer-Erlebnis für Gourmets!
Genießen Sie die Schwarzwald-Champagnerluft, die weltberühmte Küche, die Zimmer im elegant-klassischen Landhausstil und das Traube-SPA mit Meerwasser-Pool.

EZ-Zuschlag: 10,- €/Tag
DZ/HP pro Person ab **1.260,- €**

Bad Bevensen
08.10.2017 – 15.10.2017
Hotel Kieferneck ****



Seminar: Alleinspiel mit Übersicht!
Sie wollen lernen, Ihre Alleinspiele geplant und souverän zu bewältigen? Dann wartet ein spannendes Seminar mit vielen praktischen Übungen auf Sie! Erholung bieten die Wellness-Quelle Kieferneck und das abendliche Paarturnier.

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP: pro Person ab **990,- €**

Grainau
20.08.2017 – 29.08.2017
Hotel am Badersee ****



Bridge im Zugspitzdorf
Genießen Sie die Ruhe des kristallklaren Badersees und die hervorragende Küche des Hauses. Das Landhaus wurde 2012, das Seehaus 2015 komplett renoviert. ÖPNV von Garmisch bis Eibsee ist inkludiert.

EZ-Zuschlag: ab 15,- €/Tag
DZ/HP pro Person ab **1.235,- €**

Cuxhaven-Duhnen
15.10.2017 – 25.10.2017
Strandhotel Duhnen *****



Goldener Oktober an der Nordsee
Behagliches, stilvolles Ambiente, eine exzellente Küche und ein großzügiger Schwimmbad-/Wellness-Bereich garantieren herrliche Urlaubstage an Promenade, Deich, Strand und Wattenmeer.

EZ/HP (Landseite) ab **1.310,- €**
DZ/HP (Landseite) pro Person ab **1.200,- €**

Bad Wildungen
01.09.2017 – 03.09.2017
Maritim Hotel ****



Seminar: Das Law – erfolgreich & modern!
Moderne, interaktive Powerpoint-Präsentationen und viele praktische Übungen werden Ihnen helfen, in nur 3 Tagen Ihre Wettbewerbsreize entscheidend zu verbessern! 1x Kaffee & Kuchen inkludiert.

Kein EZ-Zuschlag!
DZ Comfort/HP pro Person ab **385,- €**

Funchal, Madeira
02.11.2017 – 14.11.2017
Hotel Porto Mare *****



Traumurlaub auf der Blumeninsel
Tropische Vielfalt, fünf Schwimmbäder, hervorragende Küche, eine herrliche Lage direkt oberhalb der Uferpromenade und erholsame Ruhe mit Ausblick auf den Atlantik und die 13.000 qm große Gartenanlage warten auf Sie!

DZ zur EZ/HP/Flug/Transfer ab **2.505,- €**
DZ/HP/Flug/Transfer ab **2.105,- €**

Bad Kreuznach
09.09.2017 – 16.09.2017
Hotel Fürstenhof ****



Malerischer Sommer an der Nahe
Im Herzen des Kurgebietes gelegen, können Sie mit nur wenigen Schritten die Nahe und den Kurpark von Bad Kreuznach genießen. Kostenloser Eintritt in die Crucenia Therme!

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP: pro Person ab **870,- €**

Tonbach
19.11.2017 – 24.11.2017
Hotel Traube *****



Winter-Erlebnis für Gourmets!
Genießen Sie die Schwarzwald-Champagnerluft, die weltberühmte Küche, die Zimmer im elegant-klassischen Landhausstil und das Traube-SPA mit Meerwasser-Pool.

EZ-Zuschlag: 10,- €/Tag
DZ/HP pro Person ab **1.260,- €**

COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen



COMPASS

Anmeldung und weitere
Informationen
Tel. 06220/5215134
www.compass-bridge.de
info@compass-bridge.de

Weihnachten & Silvester 2017/2018

Bad Neuenahr
Dorint Parkhotel
mit Stefan Back
ab 1.605,00 €

Bad Kreuznach
Parkhotel Kurhaus
mit J. Conrad & E. Dierich
ab 1.640,00 €

Für mehr Details beachten
Sie bitte die Anzeige auf
S. 21, BM 7/17!

absolut stichhaltig, allerdings nicht für das 5♥-Gebot, sondern eher dagegen. Wenn 4♠ wirklich gehen, was gewinne ich dann schon? -500 statt -590! Wenn 4♠ aber nicht gehen, dann tausche ich +100 gegen -300 oder -500 ein und das ist ... teuer!

M. Horton: 5♥. Partner zeigt eine gute Hand mit Cœur und Treff, aber wahrscheinlich nicht mit extremer Verteilung. Wenn beide Seiten einen Doppelfit haben, ist es schwer zu sagen, wer was machen kann. Vielleicht gehen 4♠ und 5♥ einmal down, das ist dann aber auch nicht das Ende der Welt.

Es klingt ein bisschen so, als hätte Mark Horton die Unterfarben verwechselt. Das ist natürlich auch irgendwo verständlich. In dieser schnellen, hektischen und erfolgsorientierten Welt, wo es nur um SA, Oberfarben und Schlemms geht ... Wer achtet da schon auf den Unterschied zwischen Treff und Karo? Aber gerade angesichts ♦B9xxx ist die Idee des Pik-Karo-Doppelfits beim Gegner ... na ja, nennen wir es ... etwas unausgegoren.

Die nächsten Beiden sagen eigentlich genau das Gleiche. Wollen wir mal sehen, ob dem Leser ein Unterschied zwischen den Antworten von Roland Rohowsky und Christian Farwig auffällt:



R. Rohowsky:
Was habe ich
übersehen?

R. Rohowsky: Passe. Was habe ich übersehen? Ich sehe das mehr als Scherzfrage.

C. Farwig: Passe. Ich schaue auf eine annähernd ausgeglichene Hand, nachdem der Gegner meine längste Farbe eröffnet hat und meine Punkte sind wertlos bis auf einen leeren König, der verhärtet in der Ecke des Raums sitzt und sehr, sehr kleine Hände hat. Kurzum, je länger die Reizung geht, desto wertloser und unattraktiver wird mein Kartenhaufen. Und dann werde ich gefragt, ob ich auf Fünferstufe in gleicher Gefahrenlage nicht vielleicht doch etwas reizen will? Das ist, als ob man einen einbeinigen Kettenraucher fragt, ob er nicht zum Marathon antreten wollte. Klar, pro forma ist es eine offene Frage und alle Antworten sind erlaubt, aber inhaltlich – und ich bin hier ganz ehrlich, denn wir sind ja unter

uns – ist es eine Farce. Hier passt man, schaut den Fragenden scharf an und dann geht man in die Stadt, um seinen Kummer über diese Hand zu ertränken.

Ein winziger Unterschied im Umfang ist nicht zu leugnen, oder?

J. Fritsche: Passe. Ich habe kein Blatt für die Fünferstufe und mit vereinten Kräften und Trumpf-Ausspiel vom Partner wird 4♠ schon fallen.

„ICH HABE KEIN BLATT FÜR DIE FÜNFERSTUFE!“

Richtig, und wenn es nicht fällt? Dann wird 5♥ auch kein Spaß! Wenn der Gegner wirklich die nötige Verteilung hat, um 4♠ im Kontra zu erfüllen (Single hier, Single da und eine Menge Trümpfe), bedeutet das, dass in unserem 8-Karten-Cœur-Fit die Trümpfe 4-1 stehen. Und dann gute Nacht! Die Experten sind sich bis auf drei Ausreißer aber auch einig, dass hier 4♠ im Kontra die beste Chance für einen Plusscore ist.

PROBLEM 4

West: Team, Teiler: N, Gefahr: alle			
♠ 765 ♥ A6 ♦ K876 ♣ KB84			
West	Nord	Ost	Süd
?	1♠	x	Pass

Bewertung: 2♠ = 10, 1SA = 3, 2♦ = 2, 2♣/3♣ = 1

Als ich die Aufgabe gelesen habe, dachte ich sofort bei mir: „Das ist doch einfach, ich sage 2♠!“. Nachdem ich dann aber die ganzen Kommentare gelesen habe, habe ich erkannt, dass es für die Meisten tatsächlich auch so einfach ist: Ich sage 2♠! In fassungslosem Erstaunen musste ich dann aber feststellen, wie schwer das Spiel doch für einige ist: Die sagen nicht 2♠! Die sagen was anderes! Na gut, tasten wir uns einmal an die Sache heran ...

R. Rohowsky: 2♠. Beide Unterfarben konstruktiv oder ein Partieförderung. Das ist eine gute Vereinbarung.

M. Gromöller: 2♠ = beide Unterfarben, 8-11 oder beliebig ab 12! Das habe ich!

In der Tat eine schöne Absprache, aber wie kommt man darauf? Ich würde einmal annehmen, dass viele Leser hinter diesem Farbüberruf eine starke Hand und die Frage nach einem Stopper vermuten würden.

Ich darf alle beruhigen: Das kann es auch sein! Schauen wir uns doch zunächst die typische Verteilung für ein Informationskontra an: Neben 12 Punkten soll man kurz in Gegnerfarbe sein, Spielbereitschaft (mind. 3er Länge) in den drei nichtgereizten Farben haben und es soll sich eine 4er-Oberfarbe im Blatt befinden. Das bedeutet: Wenn wir auf eine Unterfarbe kontrieren, haben wir eine Oberfarbe zu viert und müssen in der anderen zumindest spielbereit sein, also mindestens 4-3 in Oberfarbe. Wie reagiert nun der Partner darauf, wenn er ca. 8-11 Punkte und eine Oberfarbe hat? Er springt in seine Oberfarbe, also in 2♥ oder 2♣! Was tut er allerdings, wenn er die gleiche Punktstärke, aber beide Oberfarben zu viert hat? Er überruft die gegnerische Farbe! Der Kontrierer nennt daraufhin seine 4er-Oberfarbe und so erfährt man, wo der Kontrierer 4 und wo er möglicherweise nur 3 hat, denn als Antwortender auf das Kontra möchte man mit 4-4 in Oberfarbe ungern einfach in eine der beiden Farben springen, nur um dann festzustellen, dass man in einem 4-3-Fit spielt und der 4-4-Fit dann in der anderen Oberfarbe war.

Selbstverständlich ist das nur eine der Möglichkeiten für den Farbüberruf. Man kann auch die gegnerische Farbe mit jeder beliebigen partiefördernden Hand überrufen, mit der man keine klare Ansage hat. Ab 12 Punkten ohne Stopper oder auch nur einer 4er Oberfarbe benutzt man auch den Überruf der gegnerischen Farbe, um heraus zu bekommen, was der Kontrierer hat.

Es werden sich bestimmt einige denken: Was will er denn jetzt? Erstens ist das Standardwissen und zweitens hat hier der Gegner doch gar keine Unterfarbe eröffnet. Beides richtig, aber man geht nach einer Oberfarb-Eröffnung ganz genau so vor. Ein Informationskontra beinhaltet eine Kürze in der eröffneten Oberfarbe, die andere Oberfarbe ist zu viert. Daraus ergibt sich eine Mindestverteilung von 4-3 in den beiden Unterfarben. Wenn jetzt der Antwortende auf ein Kontra beide Unterfarben zu viert hat und genug Punkte um zu springen, dann sucht er sich nicht einfach irgendeine aus, sondern überruft genau so die gegnerische Oberfarbe, um nicht im falschen Fit zu landen. D.h. ein Überruf zeigt die beiden Unterfarben mit 8-11 (da es auf die

Dreierstufe geht vielleicht auch soliderweise besser 9-11) oder natürlich wieder jede Hand ab 12 Punkten, in denen vielleicht der Stopper für SA fehlt oder andere Kontrakte ausgelotet werden sollen.

So, liebe Leser, lange Erklärungen für das relativ einfache und logische Zustandekommen dieses Gebotes. Jetzt schauen wir mal, wie vielen Experten dieses Gebot zu einfach oder zu logisch war:

F. Zimmermann: 2♦. Gerade im Team-Turnier ein ziemliches Underbid, aber mir fällt nichts Gutes ein. Also hoffe ich, dass Partner das normale Info-Kontra hat und kein Vollspiel geht.



H. Häusler:
Viele Punkte,
aber keine
Partie!

H. Häusler: 2♦. Trotz vieler Punkte ist keine Partie in Aussicht. Für 3 in Unterfarbe fehlt die fünfte Karte, für 1SA/2SA der Pik-Stopper. Da wir nach 2♣ unweigerlich zu hoch kommen, starte ich niedrig mit 2♦, um eventuell noch freiwillig 3♣ nach zu schieben.

Also 2♦ erscheint mir „brutal“ unterreizt. Sollte 2♣ absolutes Partieförderung sein, dann ist das natürlich in der Tat etwas überreizt. Aber irgendwo dazwischen muss es

doch auch noch etwas geben. 2 in Unterfarbe als 0-11 erscheint mir nicht die beste aller Absprachen. Wenn allerdings wirklich meine einzigen Optionen sind: 2 in Unterfarbe zu reizen oder zur Partie forcieren, dann würde ich schon eher zu folgendem Gebot tendieren ...

O. Herbst: 3♣. Beste Farbe, lässt Bietraum!

Also irgendwie auch scheußlich. Schauen wir doch mal beim eigenen Partner nach:
J. Fritsche: 2♠. Etwas überreizt, aber 2 in Unterfarbe ist unterreizt, 3 in Unterfarbe trifft im Zweifel die falsche Farbe und für 2SA fehlt der Pik-Stopper.

2♠ etwas überreizt? Da beschleicht mich doch das Gefühl, dass Jörg 2♠ für partiefördernd hält. Ähm, wir haben da mal was zu besprechen!

C. Farwig: 2♣. Mit der Hand sitze ich zwischen Baum und Borke - sehr erfreulich. Und es erinnert mich an das Gedicht von Heinz Ehrhardt über die Made, das sehr unerfreulich für die Titelheldin endete. Deshalb reize ich so, wie es die kleine Made auch hätte tun sollen: Vorsichtig und in der Hoffnung, in der nächsten Runde noch etwas beitragen zu können.

2♣ hast du dich getraut? Wie eine sehr kleine Made? Also hast Du sozusagen mutig gereizt wie ein „Mädchen“? Und morgen suchen wir Dir dann ein nettes Kleidchen aus ...

Nein, liebe Leserinnen, bombardieren Sie jetzt bitte nicht die Redaktion mit wütenden Leserbriefen. Ich konnte einfach nur dem Wortspiel nicht widerstehen, aber es

spiegelt keinesfalls die Meinung des Autors oder der Redaktion wider. Mädchen und Frauen können ausgesprochen mutig sein. Hier der Beweis:

A. Alberti: 1SA. Modern braucht man keinen Stopper mehr.

Ich finde es nicht nur ausgesprochen mutig, 1SA zu bieten, sondern noch viel mutiger, sich zu diesem Gebot auch noch öffentlich zu bekennen.

Aber die gute Nachricht: Du bist nicht alleine! Unterstützung kommt – kaum verwunderlich – von:

N. Bausback: 1SA; vielleicht schaffen wir es ja die Stopper-Situation zu klären, bevor wir, 3SA ansagen. Bleibt es bei 1SA, reicht auch manchmal ein mentaler Stopper.

Also, liebe Leute! Da ich keinen Stopper habe, gebe ich auch gleich mal die falsche Punktzahl durch. Wenig überzeugend!

S. Reim: 1SA. Ich lehne es ab zu raten, in welche Unterfarbe ich springen soll.

Herr Reim, wenn ich mir die lange traurige Historie deiner Abspiele in 1SA-Kontrakten (bekanntermaßen das schwierigste Spiel, für Sebastian sogar das allerschwierigste) anschau, dann frage ich mich ernsthaft, was dich sogar bei unpassenden Gelegenheiten dazu drängt, deiner Nemesis zu begegnen?

Hiermit beenden wir einen ziemlich leichten Set, bei dem gleich 8 von 23 Experten volle Punktzahl erzielen konnten, was eigentlich auch dafür spricht, dass die Probleme in diesem Monat etwas aufregender hätten sein dürfen. ♦

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

13. – 20. August **WARSCHAU** Radisson BLU Centrum ☆☆☆☆ ab 990 € p. P. im DZ. Restplätze auf Anfrage!

01. – 08. Oktober **OBERWIESENTHAL im Erzgebirge**



Besuch der höchstgelegenen Stadt Deutschlands
mit grandiosem Rundblick

Best Western Ahorn Hotel ☆☆☆☆

Transfer ab/an Chemnitz, Ausflug nach **Karlsbad**
u. a. m. inklusive



Weihnachts- Silvester- Bridge- Städte- und Kulturreise

20. Dezember 17 – 03. Januar 2018 **LEIPZIG** Marriott ☆☆☆☆ Plus – zentraler geht es nicht!

Wochenweise (A, B) buchbar – Woche A ab 990 € p. P. im DZ. Ausflüge Spielkartenstadt Altenburg (A) und Lutherstadt Wittenberg (B) inklusive

Wie immer in **sämtlichen Reisen** HP, viel Kultur, interessante Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen inkl.,

Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin

Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384 Mob: 0172-35 666 94 E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnowski-bridge-reisen.de



+++ LESERWERTUNG JUNI 2017 +++

HALBZEIT für die Leser und Mitspieler beim Expertenquiz – im Juni gab es keinen 40er, dafür jedoch jede Menge hohe Ergebnisse. Im Magazin werden zwar immer nur die Top-Scorer veröffentlicht, die Redaktion hofft jedoch inständig, dass gerade die Mitspieler, die weiter hinten im Ranking landen, sich verbessern, wenn sie die Lösungen im Magazin verstehen und nacharbeiten. Das Expertenquiz ist und bleibt ein Service für den Leser. Die Redaktion freut sich daher auch immer über Einsendungen von Biet-Problemen – vielleicht kann unser Experten-Gremium ja helfen.

MONATSWERTUNG CLUBS

1.	BC Leipzig	39
2.	BTC Dortmund	38
3.	BC Alert Darmstadt	37
	BC Dietzenbach	37
	BC München	37

MONATSWERTUNG EINZELSPIELE

1.	Dr. Horst Braun	39
	Dr. Markus Flock	39
	Dr. Bernhard Kopp	39
	Matthias Laukenmann	39
5.	Max Chazalon	37
	Uwe Gebhardt	37
	Josef Koch	37
	Dr. Ralf Pasternack	37
	Lukas Schenk	37
	Martin Stoszek	37

Elke Weber	37
Fried Weber	37
Dr. Gerold Wieber	37

JAHRESWERTUNG CLUBS

1.	BC Alert Darmstadt	222
2.	BC Dietzenbach	210
3.	BC München	209

JAHRESWERTUNG EINZELSPIELER

1.	Josef Koch	225
2.	Martin Stoszek	224
3.	Michael Pauly	219
4.	Uwe Gebhardt	211
	Siglinde Keller	211
6.	Dr. Bernhard Kopp	210
7.	Werner Kühn	208
8.	Dr. Ralf Pasternack	205
9.	Helmut Keller	201
	Dr. Gerold Wieber	201

♠♥♦♣ AUGUST 2017 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. Juli** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Paarturnier, keiner in Gefahr**West**

West	Nord	Ost	Süd	♠	♥	♦	♣
		3♠	X	3	A K D B 5 2	–	D 9 8 5 4 2
?							

2. Paarturnier, keiner in Gefahr**West**

West	Nord	Ost	Süd	♠	♥	♦	♣
		2♦*	p	A K 5	7 2	A D 3	A 8 6 5 4
1SA	p						
2♥	p	4♣**	p				
?							

* Transfer, ** Splinter

3. Paarturnier, alle in Gefahr**West**

West	Nord	Ost	Süd	♠	♥	♦	♣
		p	3SA	A D 10 9 4 3	B 5	D 9 6 3 2	–
1♠	3♣						
?							

4. Paarturnier, O/W in Gefahr**West**

West	Nord	Ost	Süd	♠	♥	♦	♣
		X	p	8 7	10 6 4	♦ D 10 6 3 2	7 5 3
p	1♥						
?							

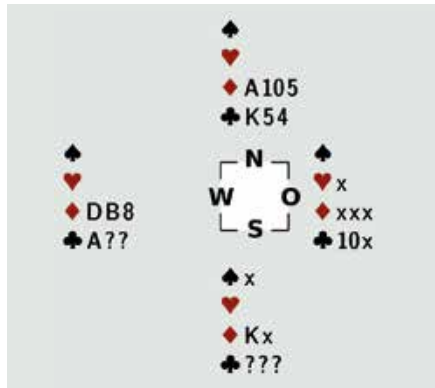
EXPERTEN	1	2	3	4	JULI 2017	PUNKTE 2017	ANZ.
Alberti, A.	4♠	X	–	1SA	33	254	7
Bausback, N.	4♠	X	–	1SA	33	242	7
Daehr, C.						194	6
Eggeling, M.	4♠	X	–	1SA	33	243	7
Farwig, C.	4♥	3♥	–	2♣	16	176	6
Fritsche, J.	4♠	X	–	2♣	40	234	7
Gromöller, M.	4♠	X	–	2♣	40	161	5
Gromöller, W.						143	4
Günther, Dr. C.	4♠	3♥	5♥	2♣	24	249	7
Gwinner, H.-H.						160	5
Hackett, B.	4♠	X	–	2♣	40	202	6
Häusler, H.	4♠	X	–	2♦	32	197	6
Herbst, O.	5♦	3♣	–	3♣	14	204	7
Horton, M.	4♠	X	5♥	2♣	32	187	7
Kaiser, Dr. K.-H.	4♠	X	–	2♣	40	233	7
Kiefer, W.	4♠	X	–	2♣	40	247	7
Kirmse, A.						32	1
Klumpp, H.	4♠	X	–	2♣	40	230	7
Kondoch, H.						173	5
Linde, J.	4♠	X	–	2♣	40	212	6
Marsal, R.						153	5
Pawlik, Dr. A.	4♥	X	–	2♣	33	120	4
Rath, W.						197	6
Reim, S.	4♠	X	5♥	1SA	25	218	7
Reps, K.						180	5
Rohowsky, R.	4♠	X	–	2♣	40	250	7
Schilhart, N.	4♥	X	–	2♣	33	241	7
Schomann, M.	5♦	X	–	2♣	32	213	7
Schwerdt, C.	5♦	X	–	2♣	32	229	7
Werge, H.	6♦	X	–	2♣	31	195	7
Zimmermann, F.	4♥	3♥	–	2♦	17	229	7

Lösung zu Nuss

BM Mai 2017

WAHRSCHEINLICH hält Süd ♠AKD10xx, zwei kleine Cœurs, ♦K zu zweit und drei Treffs. Hätte Süd ♠AKD10xx ♥xx ♦Kxxx ♣x, wären 4♠ unerfüllbar, weil Süd auf den hochgespielten ♣K nur einen Karo-Abwurf hätte.

Wie sähe es bei einer 6-2-2-3 Verteilung der Südhand aus? Hielte West nach sieben Stichen noch ♦DB8 ♣ADB und der Tisch ♦A105 ♣K54, würde Süd zum achten Stich mit ♠x ♦Kx ♣xxx den letzten Atout spielen (West gibt ♣B), Treff zum König spielen, Treff fortsetzen und einen zweiten Treffstich machen, weil Ost mit Treff-Doubleton West nicht helfen kann. Kapitulieren Sie vor diesem Treff-Karo-Squeeze? Hoffentlich nicht: Vielleicht hat Ost ein verstecktes Treff-Entree? Hat Ost ♣10x und behält seine unscheinbare letzte Cœur-Karte, kann West dies ausnutzen, falls er zu seinem Partner durchdringt:



Wie kann West die beim Partner erhoffte ♣10 erreichen? Er muss ♥9 sowie ♣DB entsorgen und ♣A92 behalten! Im achten Stich hat Süd zwei Möglichkeiten: A) Süd spielt den letzten Atout. West wirft konsequent ♣A ab! Süd erobert keinen zweiten Treffstich, weil Ost vorher ♣10 und einen Cœurstich macht.

B) Probiert es Süd im achten Stich mit Klein-Treff, muss West von ♣A92 die Zwei geben. Es folgen ♣K und weiter Treff. Würde Ost jetzt ♣10 machen und Cœur spielen, sticht Süd und squeeze West in den Minoren. Darum übernimmt West Osts ♣10 mit dem Ass und setzt ♣9 fort, um die Drohkarte am Tisch zu beseitigen. Behielten Sie ♦DB8 und ♣A92 und widerlegten Süds Versuche A) und B), dann begeisterter Applaus, +100 und 10 Punkte! Süds Karte war ♠AKD1082 ♥74 ♦K3 ♣873.

Behielten Sie ♣A92 und fanden nur bei einem Gewinnversuch Süds (A oder B) die richtige Widerlegung: 8 Punkte. Für ein anderes Gegenspiel: 3 Punkte. ♦

Knack die Nuss



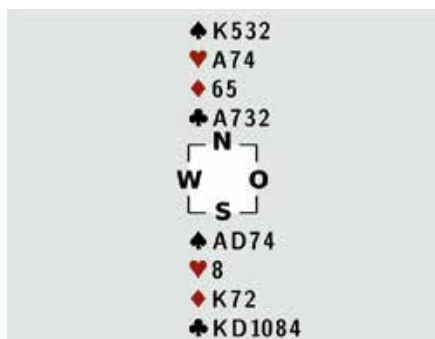
BEREITS IN SICHERHEIT?

Im Rubberbridge (Teiler Süd, nur NS in Gefahr) hielt Süd diese Karten

♠AD74 ♥8 ♦K72 ♣KD1084,

die er mit 1♣ eröffnete. Hinter ihm bot West 1♦. Nord gab ein Negativkontra. Von Ost kam 1♥. Süd reizte 1♠, über Wests 3♥ meldete sich Nord mit 3♠. Süd ging erfreut auf Vollspiel.

Gegen 4♠ greift West ♥5 (Dritthöchste) an. Süd sieht



und nimmt ♥A. Es folgen ♠AD. Beim zweiten Mal wirft West Karo ab. Um die Treffs zu testen, zieht Süd ♣K. Beide Gegner bedienen klein.



Frage

Wie beurteilen Sie die Lage? Kann Süd trotz des lästigen 4-1-Stands der Trümpfe seinen Kontrakt sicher nachhause bringen und damit den Quick-Rubber gewinnen?

Voller Neugier
erwarten wir Ihre
sachkundige
Einschätzung.

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

Hessen Hotelpark ** Hohenroda**

Bridge, Sport und Wellness!

So., 16.07. bis So., 23.07.2017

Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel- und Badensee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)

Bridge turniere, Clubpunkte, Unterricht
einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge
Alle Zimmer liegen zur Seeseite!**1 Woche DZ Komfort HP p.P. € 485,00****1 Woche EZ = DZ HP € 550,00**Infos: Heinz Timmermanns, Elfriede Wolf
Tel.: 06032 / 34 99 24, Fax: 06032 / 34 99 25
E-Mail: Timmermanns-Bridgereisen@web.de**35 Jahre****Bridge und Hobby-
Versand
Inge Plein**Feiern Sie mit uns und
freuen Sie sich über
Super Sonderangebote
vom 1.7. bis 31.08.2017www.Bridge-Versand.de**Bridge
&
Quellness**im Parkhotel Bad Griesbach
mit unserem Bridgelehrer
*Stanislaus Kosikowski***Termine 2017:**

16.07. – 23.07.17

23.07. – 30.07.17

15.10. – 22.10.17

10.12. – 17.12.17

Preis: ab 606,- Euro p.P.
im DZ StandardUm frühzeitige Buchung wird
gebeten

Themen auf Anfrage

Parkhotel Griesbach GmbH
Am Kurwald 10

94086 Bad Griesbach

www.parkhotel.bayerninfo@parkhotel.bayern

Kostenfreie Hotline 0800 8532 280

**Spielpartner/in gesucht?
Ein Buch geschrieben?****Machen Sie auf sich aufmerksam ...**

... mit einer Kleinanzeige im Bridge-Magazin.

Natürlich sind auch Chiffre-Anzeigen möglich!

Fragen Sie ganz unverbindlich an unter

anzeigen@bridge-verband.de*Wir beraten Sie gerne!***JULI-ANGEBOT**Bridgebücher von
Michael Lawrence**40 % Rabatt**

zzgl. Versandkosten

Bridgeland
Lübberbrede 11
33719 Bielefeld
0521 2384887
www.bridgeland.de**ANZEIGEN-
SCHLUSS**für die nächste Ausgabe
ist der**15. JULI 2017**Anzeigenannahme
unter:anzeigen@bridge-verband.de

Noch wenige Plätze frei!

DRESDEN

19. – 25.8.2017

SPIEKEROOG

23. – 30.9.2017

WYK/FÖHR

26. – 29.10.2017

MÜNSTER

29.12.17 – 3.1.18

BAD SALZUFLEN

8. – 13.2.2018

Unterricht-Leitung-Turniere
DBV-Dozent Wolfgang Rath

02151-5310560

bridge-mit-rath@web.de**Das
Bridge-Magazin
gibt es auch
als Abo!**Auf Bestellung bekommen
Sie es jeden Monat
bequem nach Hause
geliefert. So verpassen
Sie keine Ausgabe!**12 Monate**
... interessante UnterhaltungAnfragen an abo@bridge-verband.de oder
per Tel.: 02234 60009-0 oder Fax: 02234 60009-20

www.

**BESUCHEN SIE
DEN DBV
IM
INTERNET!**www.bridge-verband.de



IM SÜDOSTEN IMMER WIEDER WAS NEUES:

1. Burghauser Bridgemarkathon

Stadtmarketing:
werbewirksamer Regenschutz

Irgendwas Neues fällt den Burghausern immer ein. Das dreitägige Damenturnier ist erfolgreich an Augsburg weitergereicht, jetzt ging's zum 1. Bridgemarkathon in die schöne Kleinstadt ganz im Südosten des Landes. 80 Boards zwischen 10 und 24 Uhr, unterbrochen von Mittagessen, Kaffee und Abendessen, waren angesagt. Bestens organisiert vom rein weiblichen Vorstand des Bridgeclubs Burghausen um Präsidentin Rosi Kuntz und Sportwartin Elisabeth Loidl.

EINE ANSAGE, die ein sehr buntes Starterfeld anzog. 33 Paare aus sechs Nationen waren am Start – rechnet man Bayerns geliebte „Preissn“ dazu, waren es sieben. Die jüngste Teilnehmerin mit ihren 23 Jahren hätte leicht die Enkelin des ältesten Spielers, Anfang 80, sein können und vom „ganz normalen Clubspieler“ bis zu Nationalspielern hört alles auf das Kommando von Turnierleiter Martin Staber. Der musste am Movement kräftig basteln, denn sieben Paare hatten recht kurzfristig abgesagt.

DIE VERBLIEBENEN 33 Paare stürzten sich frohen Mutes in die vier Durchgänge. Die Lauf-Tests fielen mal so, mal so aus. „Wir müssen uns heute jedes Prozent hart erarbeiten“, so eine trockene Zwischenbilanz, gezogen in der Rauche-



Es ist geschafft:
80 Boards sind gespielt.

recke auf der Terrasse des Bürgersaals mit Blick auf das Riesenrad des benachbarten Volksfestes. Am Ende reichte es für einen Platz im Mittelfeld. Warum heißt eine Sperransage Sperransage? Weil sie fürchterlich sperrt. Nach 3 Treff von Nord fand sich kein einziges Ost/West-Paar im laut Computer perfekten Kontrakt von 7 Sans Atout, die meisten blieben im Vollspiel hängen. Eine Minderheit schaffte es mit mehr oder weniger wissenschaftlichen Reizungen zumindest in 6 Pik oder 6 Sans Atout. Jeweils mit Überstich erfüllt – manchmal hat der Computer eben doch recht, auch wenn man es ob der vorgeschlagenen Top-Kontrakte nicht immer glauben mag.

DASS AUCH CLUBSPIELER durchaus etwas gegen Koryphäen ausrichten können zeigte sich im letzten Durchgang. Voraussetzung: Das Vertrauen stimmt und die Markierungen sitzen. Da spielt man dann

auch mal mit Todesverachtung unter seiner Dame weg. Die Partnerin hat schließlich gesagt, dass sie Pik will. Und schon ist der Bundesligist zweimal down.

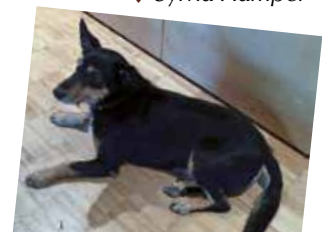
BEI 80 BOARDS ist Kondition gefragt. Die Einen liefen in den ersten Durchgängen zur Höchstform auf, die Anderen rollten am späteren Abend das Feld von hinten auf. Beständig gut waren Joanna und Lukasz Brede, ein junges polnisches Ehepaar, das mittlerweile in Leipzig lebt. Gut im ersten und vierten Durchgang, den zweiten und dritten haushoch gewonnen – die beiden waren nicht zu schlagen, gewannen mit 64, 22 Prozent den 1. Burghauser Bridgemarkathon deutlich. Auf Platz zwei landeten, mit ebenfalls deutlichem Vorsprung vor den Dritten, mit 61,27 Prozent die Herren Georg Senzenberger und Sergei Sytsevich. Den letzten Platz auf dem „Stockerl“, wie es im bayerisch-österreichischen

Sprachraum heißt, sicherten sich mit 59,65 Prozent Ingrid Petschler und Christian Zapf. Für diese drei Paare gab es, Mitternacht war längst vorbei, Geldpreise. Und für die Spieler mit den längsten Anreisen hatte die Stadt Burghausen hübsche Regenschirme mit Motiven der schönen Stadt spendiert.

MERKE: Burghausen ist eine Reise wert. Nicht nur, weil es die längste Burg der Welt hat. Sondern vor allem weil es einen innovativen und sehr gastfreundlichen Bridgeclub gibt.

Die nächsten, die davon profitieren können: Anfänger, die noch nie außerhalb eines Clubturniers gespielt haben und nicht länger als zwei Jahre DBV-Mitglied sind. Lampenfieber? Muss nicht sein. Die netten Burghauser stellen Paten, die die Anfängerpaare bei der Hand nehmen und sie entspannt durchs Turnier lotsen. Nur spielen müssen die Turnierteilnehmer selber. Am 21. Oktober im Bürgersaal. Einfach hinfahren – Bridgeturniere in Burghausen machen Spaß!

◆ Sylvia Hampel



Das Club-Maskottchen hielt auch bis zum Ende durch.

Wer mitspielen will, muss schnell sein

*Regensburger Kneipenturnier
hat eine treue Fangemeinde*

Wer mitspielen will, muss schnell sein. In großen Teilen Bayerns sitzen in der Nacht zum 1. Februar Bridgespieler an ihren Computern und schicken eine Turnieranmeldung ab. Nach Regensburg. Zum Bridgeclub „Porta Praetoria“. Der richtet im Mai das Kneipenturnier aus. Und wer mitspielen will, der muss eben schnell sein. Die Startplätze sind innerhalb von Minuten vergeben. Warum? Weil es ein tolles Turnier in einer tollen Stadt ist. Weil Anfänger gegen Nationalspieler antreten können. Weil Verbissenheit hier keine Chance hat. Weil der Bridgeclub um Präsidentin Boukje Fopma und Stellvertreterin Eva Sievert-Büechl für eine hervorragende Organisation und eine liebevolle Betreuung sorgt. Weil Gunthart Thamm den ganzen Wahnsinn gelassen im Griff hat, Turnierleiterentscheidungen notfalls auch mal

via Telefon übermittelt, wenn er eigentlich in zwei Lokalen gleichzeitig gebraucht wird.

88 PAARE wollten sich Anfang Mai auf den Weg durch die elf Lokale in der Regensburger Altstadt mit engen Gassen, zahlreichen Patrizierhäusern, Geschlechtertürmen und Kapellen aus allen Kunstepochen des Mittelalters machen. Ein Paar tauchte nicht auf, was den Turnierleiter nicht erschüttern konnte: „Gegen Paar 77 wird ausgesetzt“ und schon war die Sache geritzt. Jedes Paar bekam seine Umschläge mit Verzehr Gutscheinen, die Laufkarte und das Heft mit Stadtplan und reichlich Raum, selber über die Ergebnisse Buch zu führen und dann ging es bei herrlichem Frühsommerwetter los, kreuz und quer durch die größte mittelalterliche Altstadt Deutschlands. Zocken im Weltkulturerbe – hat der Bridgespieler nicht täglich.

Siegerehrung beim 8. Regensburger Kneipen- turnier im mittelalterlichen „Haus Heuport“:

(v.l.) Siegerin Joanna Brede, Gunthart Thamm, Regensburgs Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer, Boukje Fopma, Präsidentin des BC „Porta Praetoria“ Regensburg und Sieger Lukasz Brede.



DA SITZEN ACHT PAARE im Kreuzgewölbe einer ehemaligen Kapelle aus dem 14. Jahrhundert, dort direkt neben einem kupfernen Braukessel, hier im Wintergarten einer Szene-Kneipe und dann wieder am geschauerten Tisch eines urgemütlichen bayerischen Wirtshauses. Kein Wunder, dass die Teilnehmer teilweise Anfahrten von 200 Kilometern in Kauf nehmen. Zumal in allen elf Lokalen ein Betreuer, meist ein Mitglied des gastgebenden Bridgeclubs „Porta Praetoria“ (der Name kommt von der neben der Porta Nigra einzigen erhaltenen römischen Toranlage nördlich der Alpen) dafür sorgt, dass alles reibungslos klappt, und im Notfall auch den Weg zum nächsten Spielort weist.

einem atemberaubenden Patrizierhaus direkt gegenüber vom Dom, geschlendert. Dort, unter hohen Gewölben, im ersten Haus am Platze, sind die flinken Bedienungen gut beschäftigt, die durstigen Seelen zu versorgen. Derweil sitzt Gunthart Thamm im Nebenzimmer, gibt 1600 Ergebnisse von Hand ein. Noch schneller, als er spricht. Denn um 19 Uhr ist Siegerehrung. Für rund 30 Paare gibt es Sachpreise, für die ersten drei Geldpreise. Die sicherten sich in diesem Jahr das Ehepaar Lukasz und Joanna Brede, die mit 68,85 Prozent Platz eins belegten. Auf Platz zwei folgte das Mutter-Sohn-Gespann Lidia und Davide Pigarelli. Den dritten Platz belegte mit Andreas Gergs und Helmar Dübler ein Regensburger Paar.

SPÄTESTENS UM 18 UHR ist die letzte Hand gespielt, wird entspannt durch die schöne Stadt zum „Haus Heuport“,

◆ Text und Bild: Sylvia Hampel

Bridge-Magazin ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
http://www.bridge-verband.de

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
BLZ: 494 501 20
IBAN: DE58494501200100064559
BIC: WLAHDE44XXX

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: redaktion-bm
@bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung
und Gesellschaft: Bernd Paetz
Sport: Sigrid Battmer
Technik: Stefan Back
Jugend: Christian Leroy
und Lauritz Streck

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Gestaltung:

Nicole Königsheim
Viviane Volz

Anzeigenverkauf und Anzeigenverwaltung:

Deutscher Bridge-Verband
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:

Für Mitglieder des Deutschen
Bridge-Verbands e.V. im Beitrag
erhalten.

Abbildungen von fotolia

auf den Seiten:
2/3/4/6/7/8/11/25/26/27/39/40/
43/44

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale
für 12 Monate beträgt:

für Mitglieder des DBV	
Deutschland	€ 23,40
Europa	€ 42,00
Welt	€ 78,00

für Nichtmitglieder des DBV	
Deutschland	€ 43,00
Europa	€ 61,00
Welt	€ 97,00

Bestellungen nimmt der
Anzeigenverkauf des DBV
entgegen.

Es gilt die Preisliste
in den Mediadaten 01/2017

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2017



Frauen Paar* Bundesliga 2017

14. und 15. Oktober 2017 im Hotel Maritim in Darmstadt

* Es wird eine Partnerinnen-Vermittlung angeboten.

BITTE
ANMELDEN
BIS SPÄTESTENS
**ENDE
JULI!**

Weitere Informationen zu den Turnieren
finden Sie auf www.bridge-verband.de/web/news/3856

07. und 08.10.2017

Beginn 14 Uhr

REGIONALLIGA
NORD



Hamburg

Hotel New Living Home

REGIONALLIGA
SÜD



Augsburg

Bridge-Zentrum
Gögginger Str. 41 b

REGIONALLIGA
WEST



Essen

Clubräume des
BSC Essen 86 e.V.

14. und 15.10.2017

Beginn 14 Uhr

REGIONALLIGA
MITTE



Darmstadt

Hotel Maritim

Open Paar* Regionalligen

Wer steigt in die Paar-Bundesligen auf?

* Es wird eine Partner-Vermittlung angeboten.

BITTE
ANMELDEN
BIS SPÄTESTENS
**ENDE
AUGUST!**

WYK AUF FÖHR

19. DEUTSCHES BRIDGEFESTIVAL

Das Ressort Breitensport dankt
allen Sponsoren, Mitwirkenden
und den zahlreichen Teilnehmern, die das Festival
wieder zu einem rundum gelungenen Ereignis
gemacht haben.



Auf ein Wiedersehen
im nächsten Jahr!